

Straßenbauverwaltung: Die Autobahn GmbH des Bundes

Straße: A 26 / Abschnittsnummer: VKE 7052 / Station: km 1+950,000 bis 5+840,895

A 26 Hafenpassage Hamburg

AK HH- Hafen (A 7) bis AD Süderelbe (A 1)

Abschnitt 6b: AS HH- Moorbург (o) bis AS HH-Hohe Schaar (m)

PROJIS-Nr.: 02019905 00

FESTSTELLUNGSENTWURF 1.PLANÄNDERUNG

- Maßnahmenblätter -

Unterlage 9.3 **A**

aufgestellt:

Berlin, den 30.10.2023

gez. i.A. Flohr

DEGES

Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH
Zimmerstraße 54
10117 Berlin

DEGES

Deutsche Einheit Fernstraßenplanungs- und -bau GmbH

im Auftrag der



Die
Autobahn **Autobahn GmbH des Bundes**

A 26 Hafenpassage Hamburg

AK HH-Hafen (A 7/A 26) bis AD-Süderelbe (A 1/A 26)

Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar

Unterlage 9.3 **A**

Maßnahmenblätter **Deckblatt**



KORTEMEIER BROKMANN
LANDSCHAFTSARCHITEKTEN

Maßnahmenübersicht

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Umfang
1	Maßnahmenkomplex Vermeidungsmaßnahmen	
1.1 V _{CEF}	Bauzeitenbeschränkungen	---
1.2 V	Tabuflächen und Schutzzäune	2.560 2.994 m
1.3 V	Einzelbaumschutz	157 168 St.
1.4 V _{CEF}	Schutz von Fischen in der Süderelbe	---
1.5 V	Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen	970 ~ 55.700 m²
1.6 V	Umweltbaubegleitung	---
1.7 V _{CEF}	Maßnahmen zur Minimierung des anlagebedingten Vogelschlagrisikos	---
1.8 V _{CEF}	Schutzmaßnahmen für den Schierlings-Wasserfenchel (<i>Oenanthe conioides</i>)	---
1.9 V	Bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien	1.411 m
1.10 V	Umsiedlungen von seltenen und gefährdeten Heuschrecken und Tagfaltern der Trocken- und Magerrasen	---
1.11 V	Wiederherstellung von Biotopstrukturen	13.473 m²
1.12 V	Wiederherstellung von vegetationsfähigen Standorten im Hafen („Flächenherrichtung“)	117.260 m²
1.13 V _{CEF}	Kontrolle von Vegetationsbeständen auf Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (<i>Proserpinus proserpina</i>)	---
1.14 V _{CEF}	Kontrolle potenzieller Fledermausquartiere vor Baumfällungen	---
2	Maßnahmenkomplex Gestaltungsmaßnahmen	
2.1 G	Sukzessionsfläche	7.900 21.323 m²
2.2 G	Mittelstreifenbegrünung	3.350 3.880 m²
2.3 G	Landschaftsrassen	13.800 25.152 m²
2.4 G	Deichbegrünung	30.250 32.419 m²
2.5 G	Strauchbetonte Gehölzpflanzungen	405 363 m²
2.6 G	Baumbetonte Gehölzpflanzungen	7.180 10.899 m²

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Umfang
3 A	Entsiegelung	790 1.732 m ²
4 A	Einzelbaumpflanzungen	460 203 St.
5 A	Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf einem Teil der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorbург-Ost	6.560 m ²
6	Ausgleichsmaßnahmen Moorburger Hinterdeich	
6.1 A	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Moorburg“	2.858 m ²
6.2 A	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Neugraben“	9.102 20.263 m ² 5 St. Einzelbäume
7	Ausgleichsmaßnahmen Kirchwerder Wiesen	
7.1 A _{CEF}	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen, Hochstaudenfluren und Kleingewässern auf den Flurstücken 133, 1722 und 10594	86.768 m ²
7.2 A _{CEF}	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 137, 198, 218 und 5254	36.099 m ²
7.3 A _{CEF}	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 201 und 6768 tw.	32.345 m ²
8	Ausgleichsmaßnahmen Altengamme-Borghorst	
8.1 A _{CEF}	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf dem Flurstück 657	65.088 m ²
8.2 A _{CEF}	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen auf den Flurstücken 315, 830, 1625, 3232, 3238	64.732 m ²
9 A _{CEF}	Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf einem Teil der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost als Habitat für den Steinschmätzer	3.4850 m ²
10 A _{CEF}	Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf der Hohen Schaar als Habitat für den Steinschmätzer	33.510 m ²
11 A _{CEF}	Nisthilfen für den Turmfalken	3 St.
12 A _{CEF}	Nisthilfen für den Star	3 St.
13 A	Sicherung und Entwicklung von halboffenen Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 7679 tlw. und 2617 in Allermöhe	7.878 m ²
14 A	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 84/2, 90, 94/1, 94/2, 95, 96, 97/1, 98/1 und 99 bei Bullenhausen	129.358 m ²

Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung	Umfang
15 A	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 1151, 1241, 4155 und 5369 in Kirchwerder	85.365 m ²
16 A	Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 10261, 1100 und 1108 an der Mittelste in Kirchwerder	115.811 m ²

V = Vermeidungsmaßnahme

G = Gestaltungsmaßnahme

A = Ausgleichsmaßnahme

E = Ersatzmaßnahme (beim Abschnitt 6b nicht vorkommend)

CEF = artenschutzrechtliche Maßnahme zur Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- und Ruhestätten (continuous ecological functionality)

FCS = artenschutzrechtliche kompensatorische Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustands (favourable conservation status) (beim Abschnitt 6b nicht vorkommend)

Maßnahme 1.1 V_{CEF}**Bauzeitenbeschränkungen**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.1 V_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Bauzeitenbeschränkungen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Gesamtes Baufeld einschließlich Lager- und Baustelleneinrichtungsflächen		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere baubedingte Konflikte		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen diverse Biotopstrukturen, tw. mit besonderen faunistischen Funktionen (z. B. Gehölzbestände: Fledermäuse, Brutvögel; Offenland: Brutvögel)		
Zielkonzeption der Maßnahme allgemeiner Arten- und Biotopschutz gemäß § 39 (5) Nr. 2. und 3. BNatSchG sowie spezieller Artenschutz für Fledermäuse und Brutvögel und Nachtkerzenschwärmer artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme, Verhinderung der Zerstörung von Gelegen, Vermeidung von baubedingten Tötungen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme		

Maßnahmenblatt												
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg							Maßnahmen-Nr. 1.1 V_{CEF}				
Ausführung der Maßnahme												
Beschreibung der Maßnahme												
<p>Zum Schutz von Brutvögeln sind Baufeldfreiräumungen während der Brutzeit zu vermeiden (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme). Das Roden und Zurückschneiden von Gehölzen, das Zurückschneiden von Röhricht und die Baufeldfreiräumung wird zum allgemeinen Schutz wild lebender Tiere und Pflanzen (§ 39 BNatSchG) soweit möglich nicht in der Zeit vom 1. März bis zum 30. September durchgeführt. Die gesamte Baufeldfreiräumung und Baustelleneinrichtung wird im Zeitraum von Anfang Oktober bis Ende Februar stattfinden. Die nach § 39 (5) Satz 2 BNatSchG bestehenden Optionen von abweichenden Regelungen bleiben nach Möglichkeit ungenutzt. Bei unvermeidbaren Abweichungen erfolgt eine vorherige Abstimmung mit der zuständigen Fachbehörde (FHH, Behörde für Umwelt und Energie). Ohne Genehmigung der zuständigen Fachbehörden (Bezirksämter) wird nicht von den zulässigen Bauzeitenregelungen abgewichen.</p> <p>Zwischen Baufeldfreiräumung und Baubeginn sind ggf. Vergrämnungsmaßnahmen durchzuführen, um ein Brüten von Vögeln im Baustellenbereich zu verhindern.</p> <p>Baumfällungen müssen auch zum Schutz von Fledermäusen im Winter stattfinden, wenn keine besetzten Tagesverstecke der Fledermäuse zu erwarten sind. Der Zeitraum für die Baumfällungen wird daher auf Anfang Dezember Oktober bis Ende Februar eingeschränkt (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme). Dabei ist zu beachten, dass Baumfällungen bevorzugt im Oktober und November durchzuführen sind. Baumfällungen sind auch noch ab Mitte November bis Ende Februar möglich. In dem Fall müssen dann allerdings vorher (Anfang Oktober bis Mitte November) Schutzmaßnahmen gemäß Maßnahme 1.14 V_{CEF} (Besatzkontrollen mit Verschließen der Höhle) durchgeführt werden. Alternativ können außerhalb dieser Bauzeitenregelung Bäume mit Hilfe der Endoskopie von einem Fledermauskundler untersucht werden. Wenn keine Fledermäuse in den Bäumen festgestellt werden, können die Bäume unmittelbar nach der Inspektion gefällt werden oder die Höhlen werden umgehend verschlossen und die Bäume können dann zu einem späteren Zeitpunkt gefällt werden. Hierbei ist jedoch die Bauzeitenregelung für die Brutvögel zu beachten.</p> <p>Der Abriss von Gebäuden und Bauwerken mit Eignung als Fledermausquartier muss zum Schutz von Fledermäusen im Winter stattfinden, wenn keine besetzten Tagesverstecke der Fledermäuse zu erwarten sind. Der Zeitraum für den Abriss der Gebäude wird daher auf Anfang Dezember bis Ende Februar festgesetzt (artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme). Alternativ können außerhalb dieser Bauzeitenregelung die Gebäude von einem Fledermauskundler begutachtet werden. Wenn keine Fledermäuse in einem Gebäude festgestellt werden, kann das Gebäude unmittelbar nach der Inspektion abgerissen werden. Hierbei ist jedoch die Bauzeitenregelung für die Brutvögel zu beachten.</p> <p>Zum Schutz der verschiedenen Entwicklungsstadien des Nachtkerzenschwärmers sind zusätzliche Bauzeitenregelungen zu beachten. Nach Abschluss der Raupensuche und dem eventuellen Umsetzen (vgl. Maßnahme 1.13 V_{CEF}) kann die Baufeldräumung ab September bis April und damit bis zum Beginn der Flugzeit des Folgejahres durchgeführt werden. Dieser Zeitraum wird durch die Vorgaben für die anderen Artengruppen bereits eingehalten.</p>												
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Baumfällungen, Gebäudeabriss												
übrige Baufeldfreiräumung und Baustelleneinrichtung												

Maßnahmenblatt																																																																
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg						Maßnahmen-Nr. 1.1 V_{CEF}																																																									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse; text-align: center;"> <thead> <tr> <th style="width: 20%;"></th> <th style="width: 5%;">Jan.</th> <th style="width: 5%;">Feb.</th> <th style="width: 5%;">März</th> <th style="width: 5%;">April</th> <th style="width: 5%;">Mai</th> <th style="width: 5%;">Juni</th> <th style="width: 5%;">Juli</th> <th style="width: 5%;">Aug.</th> <th style="width: 5%;">Sept.</th> <th style="width: 5%;">Okt.</th> <th style="width: 5%;">Nov.</th> <th style="width: 5%;">Dez.</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Gebäudeabrisse</td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: green;"></td> </tr> <tr> <td>Baumfällungen</td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> </tr> <tr> <td>übrige Baufeldfreiräumung und Baustelleneinrichtung</td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> <td style="background-color: green;"></td> </tr> </tbody> </table> <p>grün zulässige bzw. günstigste Zeitfenster</p>														Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gebäudeabrisse													Baumfällungen													übrige Baufeldfreiräumung und Baustelleneinrichtung												
	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.																																																				
Gebäudeabrisse																																																																
Baumfällungen																																																																
übrige Baufeldfreiräumung und Baustelleneinrichtung																																																																
Gesamtumfang der Maßnahme: ---																																																																
Zielbiotop:				ha /St.		Ausgangsbiotop:				ha /St.																																																						
---				---		---				---																																																						
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="margin-left: 20px;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>																																																																
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---																																																																
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---																																																																
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---																																																																
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <p>Bei Abweichungen von den vorgesehenen Bauzeitenregelungen können zusätzliche Vermeidungs- und Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden.</p> <p>Die Maßnahme 1.8 V_{CEF} (Schutzmaßnahmen für den Schierlings-Wasserfenchel) enthält weitere zeitliche Vorgaben für den Baubeginn im Bereich der Ufer der Süderelbe und anderer tidebeeinflusster Gewässer.</p>																																																																

Maßnahme 1.2 V

Tabuflächen und Schutzzäune

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.2 V
Bezeichnung der Maßnahme Tabuflächen und Schutzzäune		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme gesamte Baustrecke, im Bereich schutzwürdiger Biotopstrukturen, vorwiegend Gehölze		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b nur baubedingte Konflikte		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen hochwertige Biotopstrukturen, z. B. Flächen mit besonderen faunistischen Funktionen, geschützte Biotope, Gehölzbestände		
Zielkonzeption der Maßnahme Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen von Natur und Landschaft gemäß § 15 BNatSchG und allgemeiner Arten- und Biotopschutz (§ 39 BNatSchG)		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 1.2 V
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Tabuflächen sind Biotopflächen, die im Rahmen der Bauausführung nicht in Anspruch genommen werden dürfen.</p> <p>Schutzwürdige Biotopstrukturen und andere sensible Bereiche angrenzend an intensiv genutzte Baustellenbereiche werden durch Einzäunung und deutliche Kennzeichnung der Abgrenzung entsprechend RAS-LP 4 („Richtlinie für die Anlage von Straßen“, FGSV, 1999) geschützt (Kennzeichnung durch Hinweis-Schilder mit der Aufschrift „Bau-Tabuzone“).</p> <p>Im Bereich von nur kurzzeitig erforderlichen Arbeitsstreifen (z. B. bei Leitungsverlegungen), kann der Schutz angrenzender Flächen in Abstimmung mit der Umweltbaubegleitung ggf. auch anstatt durch Einzäunungen durch andere, deutliche Kennzeichnungen erfolgen.</p> <p>Am östlichen Ufer des Hohe-Schaar-Hafens ist für die Be- und Entladung von Bauteilen der Bau einer bauzeitlichen Pontonanlage einschließlich einer Rampe erforderlich. Die genaue Lage der Rampe kann erst im Rahmen der Ausführung bestimmt werden. Vorsorglich ist daher das gesamte Ostufer des Hafens Teil des Planfeststellungsbereichs. Im LBP wird der Umfang der erforderlichen Flächeninanspruchnahmen am Ostufer berücksichtigt. Die Flächeninanspruchnahmen sollen dort auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt werden. Im Zuge des LBP sind daher am Ostufer „variable“ Bautabuflächen und Schutzzäune vorgesehen, deren Lage zur Ausführung angepasst werden kann. Die vorgesehene Flächengröße darf dabei jedoch nicht überschritten werden.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		Länge Schutzzaun 2.560 2.994 m	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <p>Zeitliche Zuordnung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <p>---</p>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit</p>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen einer Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Zäune entfernt.</p>			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmen-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	1.2 V
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Bei Abweichungen von den vorgesehenen Baufeldbegrenzungen können zusätzliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden. Im Zusammenhang mit der Maßnahmen 1.8 V _{CEF} ist ggf. zum Schutz von Pflanzen des Schierlings-Wasserfenchels eine Erweiterung der Bautabuzonen im Bereich der Ufer der Süderelbe und anderer tidebeeinflusster Gewässer zu prüfen. Die Umweltbaubegleitung prüft basierend auf den Ergebnissen der Erfassungen, die im Zuge der Maßnahme 1.8 V _{CEF} durchgeführt werden, den weiteren Handlungsbedarf.		

Maßnahme 1.3 V**Einzelbaumschutz**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.3 V
Bezeichnung der Maßnahme Einzelbaumschutz		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 2 bis 45		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme - Umfeld Kattwykbrücke - Kattwykdamm - Hohe-Schaar-Straße - Moorburger Schanze		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b nur baubedingte Konflikte		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen schutzwürdige Einzelbäume		
Zielkonzeption der Maßnahme Schutz von Bäumen, Vermeidung von baubedingten Beeinträchtigungen von Bäumen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.3 V	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Für gefährdete Einzelbäume werden während der Baumaßnahme Schutzmaßnahmen gemäß RAS-LP 4 („Richtlinie für die Anlage von Straßen“, FGSV, 1999) durchgeführt. Die Maßnahme umfasst damit u. a.:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Bäume werden im Bereich der Kronentraufe durch einen Zaun geschützt. Ist dies aus bautechnischen Gründen nicht möglich, wird der Stamm mittels eines Stammschutzes abgesichert. Ist das Befahren im Wurzelbereich unbedingt erforderlich, wird dieser gegen Bodenverdichtungen geschützt. Schäden werden zu Lasten des Verursachers umgehend baumpflegerisch behandelt. <p>Die in der RAS-LP 4 darüber hinaus aufgeführten Schutzmaßnahmen sowie die DIN 18920 (Vegetationstechnik im Landschaftsbau - Schutz von Bäumen, Pflanzenbeständen und Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen) werden im Rahmen der Ausführung ebenfalls beachtet.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		Baumschutz für 457 168 Einzelbäume	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <ul style="list-style-type: none"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten 			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen einer fachlichen Begleitung laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Schutzeinrichtungen schonend entfernt.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Bei Abweichungen von den vorgesehenen Baumschutzmaßnahmen können zusätzliche Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen erforderlich werden.			

Schutz von Fischen in der Süderelbe

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. <h1>1.4 V_{CEF}</h1>
Bezeichnung der Maßnahme <h2>Schutz von Fischen in der Süderelbe</h2>		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 2 und 3		
Lage der Maßnahme Süderelbe		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b notwendige Strukturen --- Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Süderelbe, Lebensraum und Wanderstrecke für Fische		
Zielkonzeption der Maßnahme Vermeidung baubedingter Beeinträchtigungen von Fischen in der Süderelbe, Vermeidung von Beeinträchtigungen der Funktion der Süderelbe als Wanderstrecke für Fische (vgl. auch FB WRRL, Unterlage 18.7) artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme, Vermeidung der Tötung und Verletzung von Tieren (insbesondere Nordseeschnäpel)		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Nordseeschnäpel		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.4 V_{CEF}	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Tötungen oder Verletzungen von Fischen, insbesondere des artenschutzrechtlich relevanten Nordseeschnäpels, können durch einen angepassten Geräteeinsatz bei Baumaßnahmen in der Süderelbe bzw. unmittelbar am Wasserkörper vermieden werden. Beim Einsetzen von Spundwänden mit direktem Kontakt zum Wasserkörper werden sofern möglich Vibrationsrammen eingesetzt. Falls aus technischen oder statischen Gründen auch Schlagrammen zum Einsatz kommen müssen, erfolgt vor den eigentlichen Rammarbeiten eine Vergrämung von Fischen durch eine langsame Erhöhung der Schallfrequenz bzw. ein langsames Anrammen (Vergrämungsrammung). Dabei werden die Arbeiten mit geringer Schalldruck-Intensität begonnen und sukzessive auf die erforderliche Maximalintensität gesteigert.			
Gesamtumfang der Maßnahme: ---			
Zielbiotop: ---		Ausgangsbiotop: ---	
ha /St. ---		ha /St. ---	
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 1.5 V**Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.5 V
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 2 / 3 / 4		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Mehrere Teilflächen auf der Hohen Schaar (Bau-km 4+200 bis 5+100 Bauende) insbesondere großflächige Vorkommen im Bereich des Shell-Geländes südlich und nördlich des Kattwykdamms. Außerdem eine größere Fläche nördlich der geplanten AS Hohe-Schaar (westlich der Hohe-Schaar-Straße) sowie kleinere Flächen westlich des Hafenbahnhofs Hohe Schaar (östlich der Hohe-Schaar-Straße) und Teilflächen Die Im Zuge des Neubaus Bahnbrücke Kattwyk neu angelegt wurden bzw. entstanden sind.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b Insbesondere baubedingte Konflikte		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Trocken- und Magerrasen (Biotopcode: TMZ, TMK , TMS , TNT) im Bereich des zukünftigen Bauwerks und der erforderlichen Baustelleneinrichtungsflächen und Arbeitsstreifen		
Zielkonzeption der Maßnahme Erhalt der biologischen Vielfalt, speziell Erhalt von Trocken- und Magerrasen und der darauf angewiesenen Lebensgemeinschaften, allgemeiner Arten- und Biotopschutz, Erhalt der für ungenutzte Sekundärstandorte im Hafen typischen Artenvielfalt		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.5 V	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Vegetationselemente der Trocken- und Magerrasen innerhalb des Eingriffsbereichs werden vor Baubeginn so weit wie möglich im für die Maßnahmen 5 A, 9 A_{CEF} und 10 A_{CEF} erforderlichen Umfang gesichert. Dies kann erfolgen durch ein flaches maschinelles Abtragen und Umsetzen ganzer Plaggen, ein manuelles Entnehmen und Umsetzen einzelner Pflanzen, Pflanzenteile oder Pflanzenbestände oder die Übertragung von Saatgut.</p> <p>Das gewonnene Material wird innerhalb der Maßnahme 5 A, 9 A_{CEF} und 10 A_{CEF} ausgebracht, sobald diese Flächen in geeigneter Weise hergerichtet sind. Je nach Organisation innerhalb der Baustelleneinrichtungsflächen erfolgt ggf. zunächst eine Sicherung des Materials auf einer Zwischenlagerungsfläche innerhalb des Eingriffsbereichs. Spätestens nach Abschluss der Bauarbeiten wird das Material auf der Fläche verteilt.</p> <p>Es reicht aus, wenn die Zielflächen vereinzelt „geimpft“ wird, so dass sich die Arten dort von selbst weiter ausbreiten können. Es ist also keine vollständige Übertragung der vorhandenen Bestände erforderlich.</p> <p>Wichtig ist bei der Sicherung und Ausbringung von Plaggen eine möglichst gleichmäßige, flächige Verteilung auf der Zielfläche. Bodenmieten dürfen nicht zurückgelassen werden, da bei dieser Form der Bodenlagerungen ein sehr großer Teil des Samenpotenzials im Boden seine Keimfähigkeit verliert.</p> <p>Art und Weise der Sicherung bestimmen den geeigneten Zeitpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Umsetzen ganzer Plaggen: ganzjährig möglich • Umpflanzen einzelner Pflanzen: von September bis Mitte Mai • Übertragung von Saatgut: Juni bis September <p>Mit einer Übertragung möglichst ganzer Pflanzenbestände bzw. auch trockener Pflanzenteile (z. B. auch vertrockneter Stängel) sind die Chancen größer, dass auch Entwicklungsstadien verschiedener Tierarten mit umgesiedelt werden.</p> <p>Die Maßnahme wird nur durch bzw. in Begleitung art- und sachkundiger Fachleute durchgeführt.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		970 ~ 55.700 m ² (Suchraum für geeignete/ umzusiedelnde Vegetationselemente)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.5 V
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen		

Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen		

Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen		

Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		

Maßnahme 1.6 V**Umweltbaubegleitung**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.6 V
Bezeichnung der Maßnahme Umweltbaubegleitung		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Gesamtes Baufeld einschließlich Lager- und Baustelleneinrichtungsflächen, trassennahen und trassen- fernen LBP-Maßnahmen		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
<p>1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b</p> <p>1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen</p> <p>1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg</p> <p>1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion im Bereich Moorburg</p> <p>Außerdem ggf. während der Ausführungsplanung und Bauausführung auftretende, unvorhersehbare Konflikte mit Natur, Umwelt und artenschutzrechtlichen Belangen.</p>		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen ---		
Zielkonzeption der Maßnahme		
<p>Die Umweltbaubegleitung stellt sicher, dass die vorgesehenen landschaftspflegerischen Maßnahmen fachgerecht und rechtzeitig umgesetzt werden. Dies gilt insbesondere für naturschutzrechtliche Anforderungen, die sich aus dem Artenschutz ergeben. Darüber hinaus dient die Umweltbaubegleitung der Berücksichtigung allgemeiner umweltrechtlicher Vorschriften.</p> <p>Durch die Umweltbaubegleitung sollen außerdem ggf. während der Ausführungsplanung und Bauausführung auftretende, unvorhersehbare Konflikte mit Natur, Umwelt und artenschutzrechtlichen Belangen rechtzeitig erkannt und Beeinträchtigungen vermieden werden.</p>		

Maßnahme 1.6 V**Folgeblatt**

Maßnahmenblatt (Folgeblatt)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.6 V
Aufgaben der Umweltbaubegleitung in Anlehnung an Tab. 2-1 der „Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau“ (ELA) (FGSV, 2013)		
Ausführungsphase	Fachbereich	Aufgaben
Bauvorbereitung	Alle Fachbereiche	Mitwirken bei der Erstellung der Ausführungsunterlagen und Vorbereiten der Vergabe
Baubeginn	Bauüberwachung Ingenieurbauwerke und Straßenbau Bauoberleitung	<ul style="list-style-type: none"> Teilnahme an der Einweisung des Auftragnehmers (Bauausführen der Straße, Konstruktiver Ingenieurbau, Wasserbau) ggf. auch Landschaftsbau Mitwirken bei der Prüfung des Bauzeitenplanes des Bauausführenden Kontrollieren der Flächen im Bereich des Baufeldes, die für die Bauarbeiten nicht oder nur zeitlich begrenzt in Anspruch genommen oder in sonstiger Form nicht beeinträchtigt werden dürfen Kontrolle der Schutzeinrichtungen Kontrolle der Rodungsgrenzen Beraten und Aufklären der an der Baumaßnahme interessierten Stellen und Betroffenen über Art, räumlichen und zeitlichen Umfang, Sinn und Zweck von umweltfachlichen Maßnahmen <p>Kontrolle der Baustofflagerung und Erstellen von Havarieplänen sind nicht Gegenstand der UBB.</p>
Bauausführung / Objektüberwachung	Bauüberwachung Ingenieurbauwerke und Straßenbau Bauoberleitung	<ul style="list-style-type: none"> Begleiten aller Bauarbeiten im Hinblick auf die Berücksichtigung umweltfachlicher Aspekte Kontrolle der Einhaltung von Vermeidungsmaßnahmen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen und Überwachen der umweltrelevanten Aspekte aus dem integrierten Bauzeitenplan Veranlassen von geeigneten Schadensbegrenzungsmaßnahmen im Havariefall Hinweise auf spezielle, evtl. erst bei Bauausführung erkennbare relevante Vermeidungs- und Schutzmaßnahmen, ggf. Mitwirken bei Nachtragsleistungen Beitrag zum Bautagebuch gem. HVA B-StB Beweissicherung in Schadensfällen, insbesondere bei Schäden, die Umweltbeeinträchtigungen hervorrufen

Maßnahmenblatt (Folgeblatt)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.6 V
Aufgaben der Umweltbaubegleitung in Anlehnung an Tab. 2-1 der „Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau“ (ELA) (FGSV, 2013)		
Ausführungsphase	Fachbereich	Aufgaben
Bauende	Bauüberwachung Ingenieurbauwerke und Straßenbau Bauoberleitung	<ul style="list-style-type: none"> Überwachen der Räumungs- und Rekultivierungsmaßnahmen der Baustelle und der Baubetriebsflächen (Baustraßen, Lagerplätze, Baustelleneinrichtungen) Mitwirken an der Abnahme der Bauleistungen und ggf. der Mängelbeseitigung Dokumentation des umweltrelevanten Bauablaufs und Zusammenstellung der Ergebnisse durchgeführter Maßnahmen (Protokolle, Vermerke, Fotos), auch im Hinblick auf künftige Maßnahmen

Maßnahme 1.7 V_{CEF}**Maßnahmen zur Minimierung des anlagebedingten Vogelschlagrisikos**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.7 V_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Maßnahmen zur Minimierung des anlagebedingten Vogelschlagrisikos		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 bis 4		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Süderelbquerung und alle Abschnitte mit transparenten Schallschutzwänden und multifunktionalen Schutzwänden		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen ---		
Zielkonzeption der Maßnahme Vermeidung anlagebedingter Vogelkollisionen mit dem Bauwerk aufgrund von zu hoher Durchsichtigkeit von Scheiben an transparenten Schallschutzwänden und multifunktionalen Schutzwänden und aufgrund der Schrägseile und deren Beleuchtung artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme, Vermeidung der Tötung und Verletzung von Tieren (alle Vogelarten)		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.7 V_{CEF}
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für europäische Vogelarten		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <u>Maßnahmen an bzw. im Bereich der Süderelbbrücke</u> Um Kollisionen und damit Tötungen von Vögeln gemäß § 44 (1) Nr. 1 BNatSchG soweit wie möglich zu vermeiden bzw. zu vermindern, müssen Maßnahmen umgesetzt werden, die zur besseren Sichtbarkeit der Brücke führen und eine Anlockung durch Licht begrenzen (vgl. Kap. 6.8.1 Unterlage 19.2 A Artenschutzfachbeitrag): <ul style="list-style-type: none"> • Wahl von großen Die Seildurchmesser n (mindestens 15 cm Durchmesser) und Reduzierung der die Anzahl der Seile wurden angepasst, um eine bessere Sichtbarkeit für die Zugvögel zu gewährleisten. • Seile mit farblichen Kontrasten aus etwa 1 m breiten schwarzen und weißen Ringen, zur besseren Sichtbarkeit für Zugvögel durch hohen Kontrast. • Indirekte Beleuchtung der Pylone – keine Lichtabstrahlung in den freien Luftraum, um eine Irritation bzw. Anlockwirkung der fliegenden Vögel zu vermeiden. Die LED-Beleuchtung, die sowohl farblich als auch in der Intensität steuerbar ist, wird flexibel erfolgen, sodass Schaltszenarien bei Bedarf dem Vogelzuggeschehen tages- und jahreszeitlich angepasst werden können. • Eine notwendige Beleuchtung der Fahrbahn muss auf die Fahrbahn gerichtet sein, um eine Irritation bzw. Anlockwirkung der fliegenden Vögel zu vermeiden. • Verzicht auf ein Anstrahlen der Brücke aus ästhetischen Gründen, um eine Irritation bzw. Anlockwirkung der fliegenden Vögel zu vermeiden. 		
<u>Maßnahmen bei transparenten Schallschutzwänden und multifunktionalen Schutzwänden</u> Zur Vermeidung anlagebedingter Vogelschlagrisiken und sich daraus potenziell ergebender artenschutzrechtlicher Konflikte ist im gesamten Trassenverlauf bei transparenten Schallschutzwänden und multifunktionalen Schutzwänden die Verwendung von Vogelschutzglas erforderlich. Transparente Scheiben sind mit einem speziellen Dekor zu versehen, so dass die Transparenz reduziert wird und die Scheiben von Vögeln als Hindernis wahrgenommen werden können (z. B. Vogelschutzstreifen, Punkte). Das Dekor muss so eng sein, dass keine Flächen frei bleiben, die breiter sind als maximal 10 cm (Faustregel: nicht größer als eine Handfläche) (vgl. Schweizerische Vogelwarte 2012: „Vogelfreundliches Bauen mit Glas und Licht“). Die Art des Dekors bzw. Designs kann im Zuge der Ausführung festgelegt werden, es sind jedoch die Anforderungen an den Vogelschutz nach dem Stand der Technik zu berücksichtigen. Eine Zusammenfassung des aktuellen Kenntnisstandes hierzu enthält der Artenschutzbeitrag (siehe Unterlage 19.2 A, Kap. 6.5). Bei Versuchen haben sich demnach Muster mit vertikalen Punktreihen aus jeweils schwarzen und orangen Punkten als günstig herausgestellt. Die einzelnen Punkte in der Versuchsanordnung wiesen jeweils einen Durchmesser von 0,8 cm auf, der Kantenabstand zwischen den Punktreihen be-		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 1.7 V_{CEF}
<p>trug 10 cm, wobei jeweils eine schwarze und eine orange Punktreihe direkt nebeneinander lag. Die Gesamtdeckung der Punkte betrug 9 % der Fläche. Ebenfalls günstige Ergebnisse zeigten Muster mit einem diagonalen Raster aus Punkten mit 0,75 mm Durchmesser und einem Abstand der Punkt-Mittelpunkte von 12,7 mm (bedeckte Fläche 27 %).</p> <p>Da neben der Verhinderung von Durchsicht/Reflektion auch die Erkennbarkeit der Wände bei schlechten Witterungsbedingungen zu berücksichtigen ist, müssen deutlich wahrnehmbare Kontraste erzeugt werden. Aufgrund der speziellen Morphologie des Vogelauges sind farbige Markierungen, die tagsüber die höchste Wirksamkeit aufweisen, bei schlechten Sichtverhältnissen weniger geeignet als dunkle bzw. schwarze Markierungen im Wechsel mit hellen Flächen, die von den Vögeln und hier insbesondere auch von dämmerungs- und nachtaktiven Arten besser erkannt werden.</p> <p>Für transparente Wände stehen herstellerseitig horizontale und vertikale Linienmuster zur Verfügung, die bei der A 26 bevorzugt zum Einsatz kommen sollen. Gemäß NABU (https://www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/01079.html) müssen senkrechte Linien mindestens fünf Millimeter breit sein, bei maximal zehn Zentimetern Kantenabstand. Waagerechte Linien müssen mindestens drei Millimeter breit sein, bei maximal drei Zentimetern Kantenabstand. Bei bis zu fünf Zentimetern Kantenabstand müssen die Linien fünf Millimeter breit sein.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		---	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			

Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			

Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			

Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			

Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			

Maßnahme 1.8 V_{CEF}**Schutzmaßnahmen für den Schierlings-Wasserfenchel (*Oenanthe conioides*)**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.8 V_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Schutzmaßnahmen für den Schierlings-Wasserfenchel (<i>Oenanthe conioides</i>)		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 2, 3 und 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Ufer der Süderelbe und sonstige tidebeeinflusste Uferbereiche im Eingriffsbereich (z. B. Hohe-Schaar-Hafen und altes Hafenbecken südlich des Kraftwerks Moorborg)		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere baubedingte artenschutzrechtliche Konflikte bei Eingriffen in Lebensräume des Schierlings-Wasserfenchels		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen ---		
Zielkonzeption der Maßnahme Vermeidung baubedingter Schädigungen oder Verluste von geschützten Pflanzen artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Schierlings-Wasserfenchel		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.8 V_{CEF}	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:			
<p>artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Schierlings-Wasserfenchel,</p> <p>die Vermeidungsmaßnahme beinhaltet optional die Anlage bzw. Sicherung von geeigneten Ausbringungsstandorten für ggf. im Baufeld vorhandene Pflanzen im Sinne einer CEF-Maßnahme (Erhalt von Fortpflanzungsstätten im räumlichen Zusammenhang)</p>			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<p>Im August vor dem Beginn der Bauarbeiten müssen innerhalb des Eingriffsbereichs die Ufer der Süderelbe und alle sonstigen tidebeeinflussten Uferbereiche (z. B. im Hohe-Schaar-Hafen und im alten Hafenbecken südlich des Kraftwerks Moorborg) auf aktuelle Vorkommen der Pflanze untersucht werden (Baufeldkontrolle).</p> <p>Wenn keine Pflanzen (absterbende Pflanzen oder Keimlinge) gefunden werden, kann das Vorhaben ohne weitere Maßnahmen umgesetzt werden.</p> <p>Sollten Pflanzen im Eingriffsbereich nachgewiesen werden, bedarf es weiterer Maßnahmen:</p> <p>In einem ersten Schritt ist dann zu prüfen, ob die Individuen am vorhandenen Standort verbleiben und geschützt werden können. Wenn nachgewiesene Pflanzen durch eine Erweiterung der Bautabuzonen (vgl. Maßnahme 1.2 V) geschützt werden können, können die Pflanzen am Ort verbleiben, wobei die Wirksamkeit der Schutzmaßnahmen von der Umweltbaubegleitung (vgl. Maßnahme 1.6 V) regelmäßig überprüft werden muss.</p> <p>Wenn Wuchsstandorte unvermeidbar überbaut werden müssen, ist es erforderlich, noch nicht ausge-reifte Pflanzen mit möglichst viel Bodenmaterial an geeignete Standorte in der nächsten Umgebung umzusetzen, so dass sie dort ihre Samen ausbilden und ins Wasser verbreiten können. Jungpflanzen sind an solche Standorte umzusetzen, an denen sie den Winter überdauern und im nächsten Jahr blühen und fruchten können. Das Ausbringen von verankerten Schwimmflößen mit Bodenmaterial (Hafenschlick) in der Umgebung am Ufer der Süderelbe ist eine Alternative zur Schaffung temporärer Wuchsorte, wenn keine Uferbereiche zur Umsetzung zur Verfügung stehen, die auch gesichert werden können. Eine Entnahme von Pflanzen und deren Entwicklungsformen kann dadurch vermieden werden und auch die Verbreitung der Samen zum Lebensende der einzelnen Individuen sichergestellt werden.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme: ---			
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	
Durchführung im August			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.8 V_{CEF}
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Bei einer Ausbringung an geeignete Standorte sind keine weiteren Pflege- oder Unterhaltungsmaßnahmen erforderlich. Falls alternativ Schwimmflöße zur Anwendung kommen sollten, ist deren Pflege und Unterhaltung individuell mit der BUE BUKEA abzustimmen. Sie werden jedoch für maximal für eine Dauer von 5 Jahren installiert, da sich die Pflanze typischerweise auch nur an kurzlebigen, dynamischen Standorten findet.</p>		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Sofern über die Baufeldkontrolle hinaus weitere Maßnahmen erforderlich werden (z. B. lokale Schutzmaßnahmen für Pflanzen oder Umsiedlungen), ist deren Umsetzung bzw. Ausführung durch die Umweltbaubegleitung (vgl. Maßnahme 1.6 V) regelmäßig zu kontrollieren.</p>		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <p>Wegen der zeitlichen Bindung der Maßnahme ist sie rechtzeitig in den Bauablauf einzuplanen.</p>		

Maßnahme 1.9 V

bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.9 V
Bezeichnung der Maßnahme bauzeitliche Schutzmaßnahmen für Amphibien		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Südlicher Teil der Entwässerungsfelder Moorburg-Ost		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b baubedingt Tötungs- und Verletzungsrisiko für die im Gewässer auf den Entwässerungsfeld vorkommenden Amphibien		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Entwässerungsfelder Moorburg-Ost, Amphibienlaichgewässer und Landlebensräume		
Zielkonzeption der Maßnahme Schutz von Amphibien während der Bauzeit, Vermeidung des Tötens von Tieren, allgemeiner Arten- und Biotopschutz		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.9 V	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Installation eines provisorischen amphibiengerechten Sperrzaunes nach MAmS (Merkblatt zum Amphibienschutz an Straßen, Ausgabe 2000) vor Baubeginn. Um zu vermeiden, dass Tiere unbeabsichtigt im Baustellenbereich eingeschlossen werden, werden innerhalb des Sperrzaunes Schächte eingerichtet, die das Passieren der Sperre zwar vom Baufeld in den sicheren Bereich hinein ermöglichen, jedoch ein Einwandern in das Baufeld zurück nicht zulassen (Schächte mit Steilwand zur Baustellenseite und flacher Rampe nach außen). Alternativ werden an der Innenseite der Zäune regelmäßig in etwa 20-m-Abständen kleine Rampen aus Bodenaushub angehäuft, sodass Amphibien das Baufeld verlassen können. Die Amphibienschutzzäune werden zu Beginn der Wanderzeiten ab Anfang März installiert, um bereits zu dem Zeitpunkt ein Einwandern in den späteren Baustellenbereich zu verhindern. Die Ausführung des Zaunes kann im Detail im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt werden.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		Länge Schutzzaun 1.411 m	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen einer Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Zäune entfernt.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 1.10 V Umsiedlung von seltenen und gefährdeten Heuschrecken und Tagfaltern der Trocken- und Magerrasen

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.10 V
Bezeichnung der Maßnahme Umsiedlung von seltenen und gefährdeten Heuschrecken und Tagfaltern der Trocken- und Magerrasen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 3 und 4		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Trockenrasen und Ruderalfluren im Bereich des Shell-Geländes auf der Hohen Schaar		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b nur baubedingte Konflikte		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Trockenrasen und Ruderalfluren im Bereich des Shell-Geländes nach Abschluss der Rückbaumaßnahmen durch Shell		
Zielkonzeption der Maßnahme Schutz von bedeutsamen, gefährdeten Insektenarten, insbesondere Heuschrecken und Tagfalter, Erhalt der biologischen Vielfalt		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.10 V	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Zum Schutz von seltenen und gefährdeten Insektenarten sind Umsiedlungsmaßnahmen von den Flächen im Eingriffsbereich auf Flächen außerhalb des Eingriffsbereichs vorgesehen. Zum Teil erfolgt eine Umsiedlung von Insekten bzw. von Entwicklungsstadien (Raupen) des Nachkerzenschwärmers im Zuge der Maßnahme 1.13 V_{CEF} (vgl. das dazugehörige Maßnahmenblatt). Auch bei der Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen (vgl. Maßnahme 1.5 V) besteht die Möglichkeit, dass Insekten bzw. deren Entwicklungsformen übertragen werden, z.B. bei der Übertragung von Mahdgut oder ganzer Vegetationsbestände. Zudem ist gemäß der Bauzeitenregelungen (Maßnahme 1.1 V_{CEF}) eine Baufeldfreiräumung außerhalb der Vegetationsperiode vorgesehen, was die Tötung von weniger mobilen Tagfalter-Larven und Heuschrecken bereits vermeidet.</p> <p>Sofern zum Baubeginn im Baufeld noch Vegetationsstrukturen der Trocken- und Magerrasen sowie trockene Ruderalfluren verbleiben, sind im Zuge der Maßnahme 1.10 V zum Schutz von dort vorkommenden, seltenen und gefährdeten Heuschrecken und Tagfaltern folgende Maßnahmen zusätzlich vorgesehen:</p> <p>Zur Minimierung baubedingter Tötungen von weniger mobilen Tagfalter-Larvenstadien und Heuschrecken werden diese im ersten Jahr nach Baubeginn im Zeitraum vom 01.04. bis zum 30.09. abgefangen (z.B. durch absammeln oder abkeschern).</p> <p>Gefangene Tiere werden auf geeignete Flächen außerhalb des Eingriffsbereichs (vorzugsweise die im Rahmen der Maßnahmen 5, 9 A_{CEF} und 10 A_{CEF} hergestellten Trocken- und Magerrasen) verbracht. Es muss sich um strukturell vergleichbare Flächen handeln. Bei Tagfalter-Larven ist darauf zu achten, dass diese auf Bestände derselben Nahrungspflanze umgesiedelt werden.</p> <p>Das Fangen und Umsiedeln erfolgt ggf. mehrmals und so oft, bis gutachterlich bestätigt werden kann, dass der überwiegende Anteil der vorhandenen Zielarten umgesiedelt wurde. Andere in dem Zuge mitgefangene Insekten werden ebenfalls mit umgesiedelt.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		---	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</div> <div><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</div> <div><input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</div> </div>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: gesamte Bauzeit			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Die Funktionsfähigkeit der Schutzmaßnahme wird im Rahmen einer Umweltbaubegleitung (UBB) laufend kontrolliert. Schäden an den Schutzvorrichtungen werden umgehend behoben. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme werden die Zäune entfernt.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.10 V
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---		

Maßnahme 1.11 V

Wiederherstellung von Biotopstrukturen

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.11 V
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von Biotopstrukturen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Baufeldflächen im Hafengebiet, insbesondere Flächen im Tidebereich der Elbe sowie vorhandene Gräben einschließlich deren Ufer und Böschungen		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b nur baubedingte Konflikte 1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen 1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg 1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion im Bereich Moorburg		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Baustelleneinrichtungsflächen, vorübergehender Verlust Vegetationsstrukturen und ggf. auch tlw. der Bodenstrukturen		
Zielkonzeption der Maßnahme Wiederherstellung von Funktionen für Pflanzen und Tierwelt, Bodenfunktionen, Klimafunktionen und Landschaftsbildfunktionen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.11 V	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Trotz umfangreicher Maßnahmen zum Schutz vorhandener Biotopstrukturen, sind bauzeitlich unvermeidbar auch diverse Gehölzstrukturen, Gewässer, Ruderalflächen u.a. Biotopstrukturen betroffen, z.B. bei Leitungsbauarbeiten.</p> <p>Zum Teil handelt sich auch Arbeitsbereiche die nur von höherem Bewuchs freizuhalten sind ohne weiter in die bodennahe Vegetation oder den Boden einzugreifen, z.B. Schwenkbereiche von Baggerarmen oder für die Anlandungsrampe im Hohe Schaar-Hafen.</p> <p>Dem Erhalt von Gehölzen wird gegenüber einer Wiederherstellung durch Neuanpflanzungen der Vorzug gegeben. Bauzeitlich störende Gehölze werden daher so weit wie möglich lediglich zurückgeschnitten bzw. auf den Stock gesetzt und nicht gerodet. Durch einen Neuaustrieb können sich so zeitnah wieder naturnahe Gehölzstrukturen entwickeln. Sollte im ungünstigen Fall (z.B. bei ungünstigen Witterungsverhältnissen o.ä.) ein Neuaustrieb nur spärlich erfolgen, sind Nachpflanzungen im Bestand zur Schließung von Lücken vorgesehen. Sofern bauseitig Bodenarbeiten, Befestigungen etc. erforderlich sind und damit auch eine Rodung unvermeidbar ist, werden nach Abschluss der Bauarbeiten und Wiederherstellung des Bodens Neuanpflanzungen von Gehölzen vorgenommen.</p> <p>Die tidebeeinflussten Biotopstrukturen im Baufeld (Biotoptypen FWO, WWT/FWX, FWX) werden so größtmöglich geschont und können sich zeitnah nach Abschluss der Baumaßnahme regenerieren. Dies gilt auch für die auwaldähnlichen Weiden-Gebüsch-Bestände am Ostufer des Hohe-Schaar-Hafens (Biotoptyp WWT/FWX).</p> <p>Bei den im Baufeld vorhandenen künstlichen Gewässern (Biotoptyp FG inkl. dazugehöriger Ufer und Böschungen) werden temporäre Verfüllungen oder Verrohrungen auf das unbedingt erforderliche Maß beschränkt. Auch die Dauer solcher Eingriffe wird auf den unbedingt erforderlichen Zeit-raum beschränkt. So zeitnah wie möglich werden wieder die ursprünglichen Gewässerprofile hergestellt. Ufer und Böschungen werden naturnah begrünt mittels Ansaaten.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		13.473 m ² (1,3473 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Flusswatt (FWO)	0,0568 ha	Flusswatt (FWO)	0,0568 ha
Verbautes Elbufer mit Weiden-Auwald-Strukturen (WWT/FWX)	0,0550 ha	Verbautes Elbufer mit Weiden-Auwald-Strukturen (WWT/FWX)	0,0550 ha
Verbautes Elbufer mit naturnahen Vegetationselementen (FWX)	0,0560 ha	Verbautes Elbufer mit naturnahen Vegetationselementen (FWX)	0,0560 ha
Gräben (FG) inkl. Ufer und Böschungen (AK/ZR)	1,1795 ha	Gräben (FGR, FGV) inkl. Ufer und Böschungen	1,1795 ha

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.11 V
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung		
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen		

Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen		
Keine weitere Pflege oder Unterhaltung		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen		

Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		

Maßnahme 1.12 V

Wiederherstellung von vegetationsfähigen Standorten im Hafen („Flächenherrichtung“)

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.12 V
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von vegetationsfähigen Standorten im Hafen („Flächenherrichtung“)		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Baufeldflächen im Hafengebiet, insbesondere Flächen im Bereich der Entwässerungsfelder Moorburg Ost und auf der Hohen Schaar		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b nur baubedingte Konflikte 1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen 1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg 1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion im Bereich Moorburg		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Baustelleneinrichtungsflächen, vorübergehender Verlust der Boden und Vegetationsstrukturen		
Zielkonzeption der Maßnahme Wiederherstellung vegetationsfähiger Standorte als Voraussetzung zum Erhalt von Funktionen für Pflanzen und Tierwelt, Bodenfunktionen, Klimafunktionen und Landschaftsbildfunktionen		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.12 V	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Nach Abschluss der Baumaßnahme werden auf den Flächen vegetationsfähige Standorte hinterlassen. Dazu werden alle bauzeitlichen Versiegelungen, Teilversiegelungen und ggf. sonstigen Flächenbefestigungen entfernt. Bei Bedarf erfolgt eine Auflockerung des Bodens und/oder eine Andeckung mit vegetationsfähigem Substrat, soweit wie möglich mit vorhandenem Substrat. Im Übrigen bleiben die Flächen nach der Flächenherrichtung sich selbst überlassen. Eine Ansaat soll nur in Ausnahmefällen erfolgen, z. B., wenn dies zur Sicherung von Böschungen vor Erosion erforderlich ist. Im Falle von Ansaaten ist das Maßnahmenblatt 2.3 G (Landschaftsrasen) zu beachten.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		117.260 m ² (11,726 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			

Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Keine weitere Pflege oder Unterhaltung, ggf. Mulchen nach Bedarf			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			

Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			

Maßnahme 1.13 V_{CEF}**Kontrolle von Vegetationsbeständen auf Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*)**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 1.13 V_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Kontrolle von Vegetationsbeständen auf Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers (<i>Proserpinus proserpina</i>)		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 1 bis 5		
Lage der Maßnahme gesamter Eingriffsbereich, insbesondere Vegetationsbestände mit Weidenröschen und Nachtkerzen		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen und Habitatfunktionen im Bereich der gesamten Baustrecke, in diesem Fall speziell bauzeitliche Tötungsrisiken für den Nachtkerzenschwärmer (<i>Proserpinus proserpina</i>)		
notwendige Strukturen ---		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Insbesondere Vegetationsbestände mit Weidenröschen (<i>Epilobium spec.</i>) oder Nachkerzen (<i>Oenothera biennis</i>), den bevorzugten Wirtspflanzen der Art		
Zielkonzeption der Maßnahme artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für den Nachtkerzenschwärmer, Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände, insbesondere der Tötung von Tieren		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.13 V_{CEF}	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Unter Berücksichtigung der Hauptflugzeiten der Falter und einer Entwicklung vom Ei bis zur Puppe in etwa 20 Tagen sind von Anfang Juli bis Ende August in zweiwöchigen Intervallen die Bestände von Weidenröschen und Nachtkerzen im Baufeld nach Raupen des Nachtkerzenschwärmers abzusuchen. Wenn sich keine Raupen auf den Wirtspflanzen befinden, kann ein Vorkommen der Art bis April des folgenden Jahres und damit bis zum nächsten Einflug der Falter ausgeschlossen werden. Sofern Raupen auf den Futterpflanzen nachgewiesen werden, müssen sie auf Weidenröschen oder Nachtkerze in unmittelbarer Nähe zum Fundplatz, aber außerhalb des Baufeldes und mit einem Mindestabstand von 100 m zum Eingriffsbereich umgesetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass die Raupen auf die gleichen Arten von Futterpflanzen gesetzt werden, auf denen sie gefunden wurden. Die ökologische Funktion der Fortpflanzungsstätte bleibt somit in unmittelbarem Umfeld erhalten. Nach Abschluss der Raupensuche und dem eventuellen Umsetzen kann die Baufeldräumung ab September bis zum April des Folgejahres durchgeführt werden (s. Maßnahme 1.1 V).			
Gesamtumfang der Maßnahme:		--- m ²	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Keine weitere Pflege oder Unterhaltung			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 1.14 V_{CEF} Kontrolle potenzieller Fledermausquartiere vor Baumfällungen

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.2em; font-weight: bold;">1.14 V_{CEF}</div>
Bezeichnung der Maßnahme <div style="font-weight: bold; color: #0070c0;">Kontrolle potenzieller Fledermausquartiere vor Baumfällungen</div>		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 1 bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Gehölze im gesamten Eingriffsbereich		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Bezugsraum „Elbmarsch“ Konflikt 1 B: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen von Biotopfunktionen und Habitatfunktionen im Bereich der gesamten Baustrecke, in diesem Fall speziell bauzeitliches Tötungsrisiko von Fledermäusen bei Baumfällungen (artenschutzrechtlicher Konflikt) notwendige Strukturen --- Anforderungen an die Lage bzw. den Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Vorhandene Gehölze		
Zielkonzeption der Maßnahme artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahme für Fledermäuse, Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbotstatbestände, insbesondere der Tötung von Tieren		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 1.14 V_{CEF}	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Im Fall von Baumfällungen im Zeitraum Dezember bis Ende Februar sind folgende Maßnahmen vorher durchzuführen: Selektive Untersuchung der in Betracht kommenden Baumhöhlen auf Besatz im Oktober / November. Ist ein eventueller Besatz feststellbar, Verschluss der Quartieröffnung mit einem Einwegeverschluss, sodass Tiere zwar noch hinaus, aber nicht mehr in das Quartier hineingelangen können.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		Gesamte Baumaßnahme	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 2.1 G**Sukzessionsfläche**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.1 G
Bezeichnung der Maßnahme Sukzessionsfläche		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1, 2, 3, 4, 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Umfeld Bodenretentionsfilter Vorlandbrücke West AS HH-Hohe Schaar		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Restflächen im Bereich der AS HH-Hohe Schaar, Baustelleneinrichtungsflächen der A 26, tw. werden die Flächen auch für weitere Baumaßnahmen als Baustelleneinrichtungsflächen benötigt (z. B. für den Umbau von Bahnanlagen).		
Zielkonzeption der Maßnahme Erhalt von Flächen im Hafen, auf denen sich (ggf. auch nur vorübergehend) die für Sekundärstandorte im Hafengebiet charakteristischen Brache- und Sukzessionsstadien entwickeln können. Gestaltung, ingenieurbioökologische Funktionen (Schutz der angedeckten Oberflächen vor Erosion (Was- ser- und Winderosion)), Aktivierung des Bodenlebens		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 2.1 G	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Nach Abschluss der Baumaßnahme bleiben die Flächen sich selbst überlassen. Eine Ansaat soll nur in Ausnahmefällen erfolgen, z. B., wenn dies zur Sicherung von Böschungen vor Erosion erforderlich ist. Im Falle von Ansaaten ist das Maßnahmenblatt 2.3 G (Landschaftsrasen) zu beachten.</p> <p>Eine Bodenmodellierung im Bereich von zurückgebauten Baustelleneinrichtungsflächen (z. B. Einebnung der Flächen) soll weitgehend unterbleiben, damit sich wechselnde Standortbedingungen einstellen können. Ggf. wird – abhängig vom Zustand der Baustelleneinrichtungsflächen – eine zusätzliche Andeckung mit nährstoffarmem Substrat vorgenommen, um die für den Hafen charakteristischen Brachestadien trockener und magerer Standorte zu fördern.</p> <p>In den Bereichen, in denen im Zuge der Maßnahme 4 A Einzelbaumpflanzungen vorgesehen sind, ist ein geeignetes durchwurzelungsfähiges Substrat einzubauen.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		7.900 21.323 m²	
Zielbiotop:	m² /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen ---			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen keine Unterhaltungs- oder Entwicklungspflege			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 2.2 G**Mittelstreifenbegrünung**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.2 G
Bezeichnung der Maßnahme Mittelstreifenbegrünung		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bauanfang bis Bau-km 2+900		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Mittelstreifen der A 26		
Zielkonzeption der Maßnahme Funktionale Begrünung des Mittelstreifens, Verkehrsleitfunktion, Blendschutz für Autofahrer		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Sofern die Platzverhältnisse eine Pflanzung zulassen und eine Pflege der Pflanzungen mit zumutbarem Aufwand möglich ist, erfolgt im Mittelstreifen eine ein- oder mehrreihige Gehölzpflanzung aus salztoleranten Straucharten mit guter Blendschutzwirkung. Die Mindestlänge von Pflanzungen beträgt 100 m. Geeignete Arten sind den „Empfehlungen für die landschaftspflegerische Ausführung im Straßenbau“ (ELA) des (FGSV 2013) zu entnehmen, wobei zum Schutz der europäischen Brutvogelarten vor Kollision auf die Verwendung von beerentragenden Gehölzen zu verzichten ist. Die Gehölzpflanzung wird möglichst dicht geschlossen. Die nicht zur Bepflanzung vorgesehenen Flächen im Mittelstreifen werden angesät oder anderweitig begrünt (z. B. mit Vegetationsmatten). Ansaaten erfolgen sofort nach der Oberbodenandeckung mit einer Rasenmischung für Böschungen/Straßenbegleitgrün.		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.2 G	
<p>Da es sich bei dem Mittelstreifen um einen Sonderstandort handelt, bei dem die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen und Saatgut gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze).</p> <p>Ob auf die Blendschutzwirkung von Gehölzen verzichtet werden kann, wird im Rahmen der Ausführungsplanung überprüft. Wenn sich im Ergebnis der Prüfung kein Erfordernis für Gehölze mit Blendschutzwirkung ergibt, können die Flächen im Mittelstreifen auch komplett mit einer geeigneten Rasen-Kräutermischung angesät oder anderweitig begrünt werden.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		3.350 3.880 m ²	
Zielbiotop: Straßenbegleitgrün	ha /St. ---	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. ---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-start; margin-left: 100px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Lage innerhalb der Straßenparzelle			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006)			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Umfang und Lage evtl. Gehölzpflanzungen sind im Rahmen der Ausführungsplanung festzulegen.			

Maßnahme 2.3 G**Landschaftsrasen**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.3 G
Bezeichnung der Maßnahme Landschaftsrasen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 und bis 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bauanfang bis Bau-km 2+900, außerdem AS HH-Hohe Schaar		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Böschungs- und Restflächen der Straßenbaumaßnahme, tw. Baustelleneinrichtungsflächen, tw. sonstige Standorte		
Zielkonzeption der Maßnahme Funktionale Begrünung von Böschungen und Restflächen, landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes, ingenieurbioologische Funktionen (Schutz der angedeckten Oberflächen vor Erosion (Wasser- und Winderosion)), Aktivierung des Bodenlebens		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Begrünung von Bankett-, Böschungs- und sonstigen Straßennebenflächen Ansaat sofort nach der Oberbodenandeckung mit einer auf den Standort abgestimmten Saatgutmischung aus Saatgut gebietseigener Herkunft gemäß § 40 BNatSchG. Bei Ansaaten mit gebietseigenem Saatgut sind die „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ (FLL 2014) zu beachten.		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 2.3 G
<p>Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland) gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV).</p> <p>Geeignet sind z. B. Regelsaatgutmischung der „RSM Regio“ (FLL 2014) oder vergleichbare Produkte mit einem hohen Kräuteranteil. Die Auswahl der Mischung bzw. die Artenzusammensetzung richtet sich nach den Standortbedingungen und der zukünftigen Pflegeintensität (Intensiv- oder Extensivpflegebereich).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von gebietseigenem Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Saatgut gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		43.800 25.152 m²	
Zielbiotop: Straßenbegleitgrün	ha /St. ---	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. ---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Lage innerhalb der Straßenparzelle			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006). Auf jegliche Düngung wird verzichtet.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.			

Maßnahme 2.4 G**Deichbegrünung**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.4 G
Bezeichnung der Maßnahme Deichbegrünung		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1 und 2		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme verlegter Moorburger Hauptdeich, Bau-km 1+900 bis Bau-km 2+950		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Böschungs- und Restflächen der Straßenbaumaßnahme, tw. Baustelleneinrichtungsflächen, tw. sonstige Standorte		
Zielkonzeption der Maßnahme Funktionale Begrünung des Hochwasserschutzdeiches, ingenieurbioologische Funktionen: anfänglich rascher Schutz der angedeckten Oberflächen vor Erosion (Wasser- und Winderosion), dauerhafte Sicherung des Deiches. Die begrünten Deichanlagen können eingeschränkt auch Biotopfunktionen übernehmen (z. B. als Nahrungshabitat für diverse Arten). landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes, Aktivierung des Bodenlebens		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.4 G	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Ansaat sofort nach der Bodenandeckung mit Kleiboden mit einer auf den Deichschutz und den Standort abgestimmten Saatgutmischung. Maßgeblich bei der Saatgutmischung ist eine ingenieurbologisch wirksame Artenzusammensetzung. Verwendung von Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG sofern verfügbar.</p> <p>Artenreiche Gräser-Kräuter-Mischungen mit unterschiedlichsten Durchwurzelungstypen (Tief- und Flachwurzler, Rhizombildner) sind aus ingenieurbilogischer Sicht gegenüber reinen Gräsermischungen zu bevorzugen.</p> <p>Die Verwendung von gebietseigenen Wildarten führt außerdem i. d. R. aufgrund der besseren Standortanpassung zu geringeren Ausfallrisiken (z. B. bei extremen Verhältnissen wie langanhaltender Trockenheit).</p> <p>Bei Ansaaten mit gebietseigenem Saatgut sind die „Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut“ (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland) gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von gebietseigenem Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		30.250 32.419 m ²	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <p>Zeitliche Zuordnung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <p>---</p>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>zukünftige Unterhaltung des Deiches erfolgt durch die Hamburg Port Authority</p>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>---</p>			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.4 G
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter erfüllen tw. die Anforderungen bezüglich der ingenieurb biologischen Funktionen. Die Auswahl der Mischung ist jedoch im Vorfeld mit den zuständigen Fachbehörden einvernehmlich abzustimmen. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

Maßnahme 2.5 G**Strauchbetonte Gehölzpflanzung**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.5 G
Bezeichnung der Maßnahme Strauchbetonte Gehölzpflanzungen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 2 , 4 , 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Umfeld Bodenretentionsfilter Vorlandbrücke West AS HH-Hohe Schaar, innerhalb des Leitungsschutzstreifens der 380 kV-Leitung		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort ---		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Restflächen im Bereich der AS HH-Hohe Schaar, Baustelleneinrichtungsflächen der A 26		
Zielkonzeption der Maßnahme Gestaltung von Restflächen im Bereich der AS HH-Hohe Schaar, gestalterische Aufwertung der Grünen-Wege-Verbindung durch den Hamburger Hafen, eingeschränkt auch Wiederherstellung von Biotopfunktionen		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Strauchbetonte Gehölzpflanzung aus einheimischen, standortgerechten Laubgehölzen ohne Bäume. Die Pflanzabstände gemäß RPS sind einzuhalten. Für die gemischte Gehölzpflanzung eignen sich z. B. folgende Arten: <u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Ligustrum vulgare</i> (Liguster), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Cornus sanguinea</i> (Blutro-		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 2.5 G	
<p>ter Hartriegel), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crateagus monogyna</i> (Weißdorn)</p> <p>Die zulässigen Wuchshöhen im Bereich von Leitungsschutzstreifen von Freileitungen sind zu beachten.</p> <p>Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		405 363 m ²	
Zielbiotop: Straßenbegleitgrün	m² /St. ---	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. ---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Lage teilweise innerhalb der Straßenparzelle			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung --- Seitens der technischen Ausführungsplanung ist die Herstellung geeigneter Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung vorzusehen, z.B. eine ausreichende Überdeckung der Schutzschicht im Bereich der teilstillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost. Dies ist nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme.			

Maßnahme 2.6 G**Baumbetonte Gehölzpflanzung**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.6 G
Bezeichnung der Maßnahme Baumbetonte Gehölzpflanzungen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1, 2, 3, 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Bauanfang bis Bau-km 2+900, westliche Böschung der A 26 Richtung Moorburg Umfeld Bodenretentionsfilter Vorlandbrücke West, westlich der Vorlandbrücke West bei den Pfeilern 110 / 120, zwischen Kattwykdamm und Süderelbquerung am nördlichen Elbufer		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort Bezugsraum „Elbmarsch“ Konflikt 1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg 1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion im Bereich Moorburg		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Böschungs- und Restflächen der Straßenbaumaßnahme, tw. Baustelleneinrichtungsflächen, tw. sonstige Standorte		
Zielkonzeption der Maßnahme landschaftsgerechte Wiederherstellung / Neugestaltung des Landschaftsbildes, Verkehrsleitfunktionen, Schutz vor Immissionen durch Reduzierung der Ausbreitungsentfernung von Schadstoffen		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.6 G	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme <p>Baumbetonte Gehölzpflanzung aus einheimischen, standortgerechten Laubgehölzen mit mind. 5 % Baumanteil.</p> <p>Die Pflanzabstände gemäß RPS sind einzuhalten.</p> <p>Für die gemischte Gehölzpflanzung eignen sich z. B. folgende Arten: <u>Baumarten:</u> <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Acer campestre</i> (Feld-Ahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Malus sylvestris</i> (Wildapfel), <i>Prunus avium</i> (Vogelkirsche) <u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Rosa canina</i> (Hundsrose), <i>Ligustrum vulgare</i> (Liguster), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Cornus sanguinea</i> (Blutroter Hartriegel), <i>Rosa arvensis</i> (Feldrose), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Crateagus monogyna</i> (Weißdorn)</p> <p>Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		7.180 10.899 m ²	
Zielbiotop: Straßenbegleitgrün	m² /St. ---	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. ---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung <p>Zeitliche Zuordnung</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen <p>Lage innerhalb der Straßenparzelle</p>			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>Unterhaltungszeitraum: dauerhaft</p> <p>Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“ (FGSV, 2006).</p>			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen <p>---</p>			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 2.6 G
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Seitens der technischen Ausführungsplanung ist die Herstellung geeigneter Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung vorzusehen, z.B. eine ausreichende Überdeckung der Schutzschicht im Bereich der teilstillgelegten Entwässerungsfelder Moorbürg-Ost. Dies ist nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme.		

Maßnahme 3 A**Entsiegelung**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 3 A
Bezeichnung der Maßnahme Entsiegelung		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 4, 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme AS HH-Hohe Schaar, Buswendeschleife an der Hohe-Schaar-Straße und eine Teilfläche der Hohen-Schaar-Straße etwas weiter südlich, Teilabschnitt der Hohen-Schaar-Straße nördlich der AS		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b Verlust gesetzlich geschützter Biotope (0,73 ha charakteristische Biotopstrukturen der Trocken- und Magerrasen, z. B. in Vergesellschaftung mit Pionier- oder Ruderalfluren auf Sekundärstandorten auf der Hohen-Schaar)		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen / Maßnahmen Flächen, bei denen nach Rückbau der Flächenversiegelungen trockene Offenbodenstandorte mit nährstoffarmem Substrat und geringer Beschattung entstehen können		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im räumlich-funktionalen Zusammenhang mit vorhandenen Trocken- und Magerrasen (hier Bahnanlagen Hafenbahn)		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Vorhandene, nicht mehr benötigte Flächenversiegelungen und Teilversiegelungen		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 3 A	
Zielkonzeption der Maßnahme			
Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope, Ausgleich für Beeinträchtigungen des Naturhaushalts (Wertminderung gemäß Staatsrätemodell bei Pflanzen und Tierwelt, Boden), Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes			
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
Entsiegelung der Bodenflächen durch vollständigen Rückbau von Flächenbefestigungen und Tragschichten, Auflockerung des Untergrundes. So werden im Zuge der Maßnahme trockene, magere Standorte hergestellt, auf denen sich Arten und Lebensgemeinschaften der Trocken- und Magerrasen etablieren können. Keine weiteren Begrünungsmaßnahmen, sondern Belassen als Brachfläche mit Sukzession. Eine Ansaat mit handelsüblichem Saatgut, Bepflanzungen oder eine Übertragung von Vegetationselementen, die im Rahmen der Maßnahme 1.5 V (Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen) gesichert wurden, erfolgen bei dieser Fläche nicht. Aufgrund der Lage an den Bahnanlagen ist ein ausreichendes Selbstbegrünungspotenzial vorhanden. Eine Ansaat soll nur in Ausnahmefällen erfolgen, z. B., wenn dies zur Sicherung von Böschungen vor Erosion erforderlich ist. Im Falle von Ansaaten ist das Maßnahmenblatt 2.3 G (Landschaftsrassen) zu beachten.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		790 1.732 m ²	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
---	---	---	---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	

Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 3 A
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Regelmäßige Pflegemaßnahmen sind nicht vorgesehen. Vegetationspflegemaßnahmen zur Förderung der o. g. Zielkonzeption sind jedoch zulässig (entwicklungsfördernde Pflegemaßnahmen, gelenkte Sukzession, z. B. der Rückschnitt von Gehölzen).		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---		

Maßnahme 4 A**Einzelbaumpflanzungen**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 4 A
Bezeichnung der Maßnahme Einzelbaumpflanzungen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1, 2 , 3 und 4, 5		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, südöstlich der A 26 parallel zur neuen Deichfußgrenze auf einer stillgelegten Teilfläche der Entwässerungsfelder Moorburg-Ost (bis an die Nachnutzungsgrenze HPA), außerhalb des Leitungsschutzstreifens der verlegten 380 kV-Leitung Umfeld Bodenretentionsfilter Vorlandbrücke West Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Mitte, Hafengebiet, im Umfeld der AS HH-Hohe Schaar und des Kattwykdamms auf diversen geeigneten Straßennebenflächen		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b (Verlust von Einzelbäumen, 160 Stück)		
1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion im Bereich Moorburg		
notwendige Strukturen / Maßnahmen Neupflanzung von Bäumen		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Nutzbare Restflächen im Bereich der Trasse und im Umfeld der AS HH-Hohe Schaar, durchwurzelfähiger Boden, ausreichende Abstände zu Bahntrassen und Leitungen		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Restflächen der Straßenbaumaßnahme, tw. Baustelleneinrichtungsflächen		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 4 A
Zielkonzeption der Maßnahme <p>Ausgleich von Einzelbaumverlusten und gestalterische Aufwertung der Grünen-Wege-Verbindung durch den Hamburger Hafen.</p> <p>Trassennaher Ausgleich für Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes gemäß § 15 BNatSchG im unmittelbaren räumlich-funktionalen Zusammenhang.</p>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1K, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Anpflanzung von Einzelbäumen in lockerer Anordnung im Bereich von verbleibenden Freiflächen.</p> <p>Die Standorte sind zuvor für die Pflanzung von Bäumen herzustellen. Dazu ist je nach Zustand der Flächen ein Substrataustausch bzw. eine Andeckung mit geeignetem Substrat vorzunehmen. Bodenverdichtungen sind zuvor zu beseitigen.</p> <p>Verwendung finden ausschließlich einheimische, standortgerechte Baumarten. Als Pflanzqualität werden für die Baumpflanzungen Solitär bäume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p> <p>Für die Baumpflanzungen eignen sich z. B. folgende Arten: <i>Betula pendula</i> (Sand-Birke), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Carpinus betulus</i> (Hainbuche), <i>Sorbus aucuparia</i> (Eberesche), <i>Acer pseudoplatanus</i> (Bergahorn), <i>Acer pseudoplatanoides</i> (Spitzahorn), <i>Tilia cordata</i> (Winterlinde), <i>Fraxinus excelsior</i> (Esche).</p> <p>Bei der Artenauswahl sind die konkreten standörtlichen Gegebenheiten zu berücksichtigen. Da die Standorte erst im Zuge der Ausführung hergestellt werden, bleibt die detaillierte Festlegung der Baumarten der Ausführungsplanung überlassen.</p> <p>Auf Sonderstandorten (unmittelbarer Straßenseitenraum, Mittel- und Trennstreifen, Steilwälle, Stützbauwerke), bei denen die Aspekte Lichtraumprofil, Gewährleistung der Verkehrssicherheit, Verträglichkeit gegenüber Emissionen und Salzfrachten vorrangig zu beachten sind, ist die Verwendung von Pflanzen gebietsfremder Herkünfte zulässig (BMU 2012, Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze).</p> <p>Die Pflanzabstände gemäß RPS sind einzuhalten.</p> <p>Im Bereich der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorbürg-Ost wird zum verlegten Moorbürger Hauptdeich gemäß § 8 Abs. 2 DeichO (Verordnung über öffentliche Hochwasserschutzanlagen (Deichordnung) vom 27. Mai 2003) mit den Baumpflanzungen ein Abstand von 15 m zum Böschungsfuß des Deiches eingehalten.</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 4 A	
Gesamtumfang der Maßnahme:		460 203 St.	
Zielbiotop: Laubbäume	m² /St. ---	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. ---
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <div style="display: inline-block; vertical-align: top; margin-left: 20px;"> <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten </div> ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Lage teilweise innerhalb der Verkehrsanlagen			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Die Unterhaltungspflege des Straßenbegleitgrüns erfolgt entsprechend dem „Merkblatt für den Unterhaltungs- und Betriebsdienst an Straßen, Teil Grünpflege“.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung --- Seitens der technischen Ausführungsplanung ist die Herstellung geeigneter Bodenverhältnisse für die spätere Begrünung vorzusehen, z.B. eine ausreichende Überdeckung der Schutzschicht im Bereich der teilstillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost. Dies ist nicht Gegenstand der LBP-Maßnahme.			

Maßnahme 5 A**Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf einem Teil der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 5 A
Bezeichnung der Maßnahme Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf einem Teil der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 1		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Entwässerungsfelder Moorburg-Ost, östlich der A 26 unter der verlegten 380-kV-Leitung		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
<p>1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b Verlust gesetzlich geschützter Biotope (0,73 rd. 5,38 ha charakteristische Biotopstrukturen der Trocken- und Magerrasen, z. B. in Vergesellschaftung mit Pionier- oder Ruderalfluren auf Sekundärstandorten auf der Hohen Schaar)</p> <p>1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen</p> <p>1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg</p> <p>1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion</p>		
notwendige Strukturen / Maßnahmen trockene Offenbodenstandorte mit nährstoffarmem Substrat und geringer Beschattung		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im räumlich-funktionalen Zusammenhang mit vorhandenen Trocken- und Magerrasen (hier Raffinerieflächen östlich der Maßnahmenflächen)		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Entwässerungsfelder Moorburg-Ost, tw. Baustelleneinrichtungsflächen der A 26		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 5 A	
Zielkonzeption der Maßnahme Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope, Ausgleich für Beeinträchtigungen des Naturhaushalts (Wertminderung gemäß Staatsrätemodell bei Pflanzen und Tierwelt, Boden) , Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes			
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Im Zuge der Maßnahme werden trockene, magere Standorte hergestellt, auf denen sich Arten und Lebensgemeinschaften der Trocken- und Magerrasen etablieren können. Im Zuge der A 26 und der Deichverlegung werden die Flächen tw. als Baustelleneinrichtungsfläche/Arbeitsstreifen benötigt und als Offenbodenbereich zurückgelassen. Vorhandene Schotter-, Kies oder Sandflächen können verbleiben. Versiegelungen sind zurückzubauen. Ggf. wird noch nährstoffarmes Substrat zusätzlich aufgebracht (z. B. Sand). Die Mächtigkeit nährstoffarmer Substrate muss mindestens einen Meter betragen. Eine Ansaat mit handelsüblichem Saatgut oder Bepflanzungen erfolgen nicht. Auf den Flächen sollen vorzugsweise Vegetationselemente angesiedelt werden, die im Rahmen der Maßnahme 1.5 V (Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen) gesichert wurden. Ergänzend zur geplanten Umsiedlung von Vegetationselementen erfolgt optional eine Ansaat mit geeignetem regionalem Wildpflanzensaatgut. Im Übrigen bleiben die Flächen der Sukzession überlassen.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		6.560 m ²	
Zielbiotop: Trocken- und Magerrasen und Ruderalfluren trockener Standorte	ha /St. 0,66 ha	Ausgangsbiotop: Entwässerungsfelder	ha /St. 0,66 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen --- Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 5 A
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Regelmäßige Pflegemaßnahmen sind vorgesehen. Vegetationspflegemaßnahmen zur Förderung der o. g. Zielkonzeption sind jedoch zulässig (entwicklungsfördernde Pflegemaßnahmen, gelenkte Sukzession). Z.B. Abschnittsweise Mahd von jährlich einem Drittel der Fläche zur Vermeidung einer Verbuschung. Bei sehr starkem Gehölzaufwuchs sind auch engere Mahdintervalle zulässig. Pflegemaßnahmen zur Förderung der o.g. Zielvegetation werden nach Bedarf durchgeführt. Eine Mahd der Flächen zur Vermeidung einer Verbuschung erfolgt nur abschnittsweise (z.B. abschnittsweise Mahd von jährlich einem Drittel der Fläche). Bei sehr starkem Gehölzaufwuchs sind auch engere Mahdintervalle zulässig. Die Ausbreitung invasiver Neophyten ist durch ggf. weitere, geeignete Pflegemaßnahmen zu verhindern.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Bei der Planung/ Organisation der Baustelleneinrichtungsflächen / Arbeitsstreifen ist die Folgenutzung als Kompensationsmaßnahme zu berücksichtigen. Dies betrifft insbesondere die besonderen Anforderungen an den Substrataufbau.		

Maßnahmenkomplex 6 Ausgleichsmaßnahmen Moorburger Hinterdeich

Maßnahmenblatt (Komplex)		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	6
Bezeichnung des Maßnahmenkomplexes		
Ausgleichsmaßnahmen Moorburger Hinterdeich		
zum Maßnahmenübersichtsplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen:		
Unterlagen-Nr.:	Blatt-Nr.:	
9.2 A	6	
Lage des Maßnahmenkomplexes		
Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Gemarkung Moorburg und Neugraben		
2 Teilflächen nördlich und südlich des Moorburger Hinterdeichs, Flurstück 260 und 261 (Gemarkung Neugraben), Flurstücke 914 tw. und 1140 (Gemarkung Moorburg)		
Die Flächen liegen in den Landschaftsschutzgebieten (LSG) „Moorburg“ und „Neugraben“.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere auch den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Kleingewässer), Verlust von Einzelbäumen		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 K: Beeinträchtigungen der klimatischen und lufthygienischen Ausgleichsfunktionen von Freiflächen im Bereich Moorburg		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion im Bereich Moorburg		
notwendige Strukturen / Maßnahmen		
Maßnahmen zum Erhalt und zur Sicherung vorhandener Werte und Funktionen sowie multifunktionale Maßnahmen mit denen die Funktionsbeeinträchtigungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes vor Ort ausgeglichen werden können.		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort		
Flächen im räumlich-funktionalen Zusammenhang		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen		
Grünlandflächen (Wiesen) mit Beetgrabenstrukturen nördlich und südlich des Moorburger Hinterdeichs, tw. artenreich. Die Gräben sind überwiegend schmal und z. T. verlandet. Auf dem Flurstück 260 wurde vermutlich ein ehemals mittig über das Flurstück verlaufender Beetgraben verfüllt.		
Es handelt sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Süderelbmarsch/Harburger Berge. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO zu beachten.		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 6
Zielkonzeption der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von Grünlandflächen durch Erhalt und tw. Neuanlage von Beetgräben. extensive Nutzung. Schaffung von strukturreichen Ufern an der Moorburger Landscheide und Etablierung von gewässerbegleitenden Gehölzen. Ersatz für Einzelbaumverluste. Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/ Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung des Maßnahmenkomplexes 6: 49.840 66.612 WP Pflanzen- und Tierwelt, 49.840 66.612 WP Boden) Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes		
Zugehörige Maßnahmen zum Maßnahmenkomplex 6.1 A Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Moorburg“ 6.2 A Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Neugraben“ Ergänzend zu den einzelnen Maßnahmenblättern werden in dem nachfolgenden Folgeblatt für den Maßnahmenkomplex übergreifend die Bewirtschaftungsauflagen für die extensive Grünlandnutzung geregelt (siehe Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“).		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Flächengröße des Maßnahmenkomplexes		1,196 2,3121 ha

Maßnahmenkomplex 6 Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 6
<p>Bewirtschaftungsauflagen für extensive Grünlandflächen (entsprechend dem Muster-Bewirtschaftungsvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie, NGE3)</p> <p>Der Bewirtschafter verpflichtet sich im Rahmen von konkretisierenden Anweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person zu der folgenden Bewirtschaftung der Vertragsflächen. Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung wird für die einzelnen Flächen eine Wiesen- oder Weidenutzung vereinbart.</p> <p>Diese Bewirtschaftungsauflagen stellen einen Rahmen für die Bewirtschaftung der Vertragsflächen dar. Sie dienen der Entwicklung artenreichen Grünlands als Lebensstätte für dort beheimatete, seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Da die Lebensraumverhältnisse je nach Standort, Nutzungsgeschichte und Witterungseinflüssen vielfältig sind, kann Grünland nicht nach starren Nutzungsvorgaben bewirtschaftet werden. Demzufolge wird ein innovatives Grünlandmanagement verfolgt, das individuelle und flexible Bewirtschaftungsvereinbarungen, z. B. hinsichtlich der Mähtermine, der Beweidungsdichte, erforderlicher Grunddüngung, Bekämpfung unerwünschter Arten (z.B. Flatterbinse, Rauschschmiele, Ackerkratzdistel, Schachtelhalm, Jakobskreuzkraut) ermöglicht, wenn es aus Gründen des Naturschutzes vertretbar ist.</p> <p>A Allgemeine Bewirtschaftungsauflagen:</p> <p>A.1 Pflegeumbruch und Neuansaat dürfen nicht vorgenommen werden. Nachsaaten sind nur nach schriftlicher Zustimmung der BUE BUKEA unter Verwendung der vorgegebenen Saatgutmischungen erlaubt.</p> <p>A.2 Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) in der Frist vom 15. März bis zum 30. Juni. Diese Frist kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person verkürzt aber auch verlängert werden.</p> <p>A.3 Eine Düngung in geringem Umfang - insbesondere mit Phosphor und Kalium als mineralischer Dünger oder Stallmist - in dem Zeitraum nach der ersten Mahd bzw. vom 1. Juli bis 15. März kann auf Grundlage einer Bodenuntersuchung durch die BUE BUKEA gestattet werden. Dies gilt ebenso auch für eine Erhaltungskalkung, um einen optimalen pH-Wert anzustreben. Art, Umfang und Zeitpunkt der Düngung sind zu dokumentieren. Im Übrigen ist keine Düngung gestattet. Der Bewirtschafter versichert, dass er die einschlägigen Mindestanforderungen für den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und sonstige einschlägige verpflichtende Anforderungen des nationalen Rechts einhält.</p> <p>A.4 Der Wasserhaushalt der Flächen darf nicht verändert werden. Es ist untersagt, Gräben und andere Gewässer auszubauen oder Dränagen anzulegen sowie die Gewässer vollständig abzulassen. Bestehende Gräben sind zu erhalten. Die Gräben werden vor Eintrag von Mähgut, Bodenbestandteilen und Astwerk geschützt. Die Aufgabenwahrnehmung durch die Wasser- und Bodenverbände bleibt unberührt.</p> <p>A.5 Pflanzenschutzmittel dürfen nicht ausgebracht werden.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	6
A.6	Jakobskreuzkraut (<i>Senecio jacobaea</i>) ist unverzüglich mechanisch mit dem Wurzelwerk zu beseitigen. Die Pflanzenteile sind der Müllverbrennung zuzuführen. Auf das bei der BUE BUKEA erhältliche Merkblatt wird hingewiesen. Ein Befall der Flächen mit Jakobskreuzkraut ist der BUE BUKEA unverzüglich innerhalb von fünf Werktagen anzuzeigen.	
A.7	Das Lagern, Aufschütten, Verbrennen oder Einbringen von Müll, Schutt, land- oder forstwirtschaftlichen Abfällen sowie Bodenbestandteile ist verboten.	
A.8	Es ist untersagt, bauliche Anlagen aller Art zu errichten.	
A.9	Maßnahmen wie die Knick- und Gehölzpflege, die Räumung von Gräben oder Gräben und andere vergleichbare Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung der BUE BUKEA durchgeführt werden.	
A.10	Die BUE BUKEA übernimmt, bei dem Einsatz von jeglichem Gerät durch den Bewirtschafter, keine Haftung für Schäden die sich aus dem Zustand der Bewirtschaftungsflächen ergeben.	
B	Besondere Bewirtschaftungsauflagen für die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen (WI) und Weiden (WE)	
	Sofern die Vertragsflächen als Wiese (WI) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen	
B.1	Eine Beweidung, auch zur Nachweide, auf den Vertragsflächen ist ausgeschlossen. In Abstimmung mit der BUE BUKEA können abweichend von dieser Regelung Einzelflächen in untergeordnetem Rahmen zur Weidehaltung von Rindvieh (Mutterkuhhaltung, extensive Rindermast) bzw. zur Mähweidenutzung genutzt werden. Solche Vereinbarungen über eine Beweidung von Einzelflächen sind schriftlich zu fixieren. Eine Beweidung mit Pferden ist auf diesen Flächen ausgeschlossen.	
B.2	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Die Flächen müssen mindestens zweimal im Jahr in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. September gemäht werden. In der Regel ist eine Nachmahd zum Ende der Vegetationsperiode durchzuführen. Dieser letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Diese darf in Abhängigkeit vom Einzelfall und nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
B.3	Der erste früheste Schnittzeitpunkt, 1. Juli, kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person früher gelegt oder in den Juli hinein verlagert werden.	
B.4	Die Mahd ist langsam, nicht zu tief (möglichst 10 cm über dem Boden) und von einer Seite her oder von innen nach außen durchzuführen, damit Tiere aus der Fläche vertrieben werden.	
B.5	Das Mähgut ist von den Flächen zu entfernen, zu verwerten oder ordnungsgemäß zu kompostieren. Feldsilos dürfen auf den Vertragsflächen nicht angelegt werden. Die Lagerung von Silageballen und allen anderen Stoffen auf den Flächen ist nicht erlaubt.	
	Sofern die Vertragsflächen als Weide (WE) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen:	
B.6	In der Zeit vom 30. Oktober bis zum 01. Mai ist die Beweidung der Flächen ausgeschlossen. Zur Vermeidung von Trittschäden muss bei entsprechenden Wetterlagen der Abtrieb im Herbst früher erfolgen. Ausnahmen sind nur nach schriftlicher Zustimmung durch die BUE BUKEA zulässig.	

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	6
B.7	Bis zum 1. Juli sind höchstens zwei Rinder pro Hektar (max. 1,5 GV/ha) erlaubt. Andere Weidetierarten sind unzulässig. Danach ist, soweit die Vegetationsdecke, der Vertritt und eine mögliche Bodenverdichtung es zulassen, entsprechend dem Grünlandmanagement und nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person, eine höhere Beweidungsdichte zulässig. Nur Standweide. Eine Winterbeweidung in den Monaten November bis März ist unzulässig. Eine Zufütterung ist nicht zulässig.	
B.8	Die Beweidung muss auf die Boden- und Witterungsverhältnisse angepasst werden, ggf. ist die Anzahl der Tiere auf den Flächen zu reduzieren oder auf eine Wiesennutzung umzustellen.	
B.9	Die Weidezäune sind fachgerecht aus Holzpfählen herzustellen und zu unterhalten.	
B.10	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Dies erfordert bei einer unzureichenden Abweidung des Grünlandes eine ausreichende Anzahl Pflegeschnitte während der gesamten Vegetationsperiode. In der Regel ist ein erster Pflegeschnitt bis Ende Juli und ein weiterer Ende September/Anfang Oktober durchzuführen. Ein die Grasnarbe schädigender starker Weiderest ist nach dem Pflegeschnitt abzufahren. Der letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Dieser darf in Abhängigkeit vom Einzelfall nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
C	Bewirtschaftungsauflagen für Gewässer wie Gräben, Gruppen und Vernässungszonen	
C.1	Die Gräben, Gruppen und Vernässungszonen gehören aus Naturschutzsicht zu den bedeutenden Lebensräumen im Grünland. Sie sind unter Berücksichtigung folgender naturschutzfachlicher Kriterien regelmäßig zu unterhalten bzw. zu pflegen.	
C.2	Die Räumung von Gruppen oder Gräben ist, soweit sie nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fällt, nur in Abstimmung mit dem SOV oder einer von ihr beauftragten Person durchzuführen.	
C.3	Die Grabenunterhaltung der Gräben, die nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fallen, insbesondere Mahd einschließlich Ausharken, ist nur im Zeitraum von Oktober bis Februar zulässig. Das Mähgut ist in der Regel abzutransportieren.	
C.4	Mögliche weitergehende bzw. notwendige Maßnahmen sind direkt mit dem SOV abzusprechen.	
Abweichungen von den oben aufgeführten Bewirtschaftungsmaßnahmen sind nach Abstimmung mit der BUE BUKEA z. B. bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen (sehr zeitiges Frühjahr, lange Regenperioden) denkbar. Sie bedürfen auf jeden Fall der Schriftform.		

Maßnahme 6.1 A**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Moorburg“**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 6.1 A
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Moorburg“		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 6		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Gemarkung Moorburg Nördlich des Moorburger Hinterdeichs, Flurstücke 914 tw. und 1140 Die Fläche liegt im LSG „Moorburg“.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 6.1 A	
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme			
<p>Umstellung der Nutzung auf eine extensive Bewirtschaftung als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide).</p> <p>Erhalt bestehender Gräben und Beetgräben. Wiederherstellung stark verlandeter Gräben. Aushubbo- den aus den Gräben zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufbringen und ein- fräsen.</p> <p>Erhöhung des Artenreichtums - insbesondere des Kräuteranteils - durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA mit ausreichendem zeitli- chem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls mög- lich lokale Herkünfte zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p> <p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio- Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		2.858 m ² (0,2858 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches Feucht- und Nassgrünland	0,2858 ha	Feucht- und Nassgrünland (GFR)	0,2858 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
<p>Zeitliche Zuordnung</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten</p> <p><input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
--- Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungspla- nung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 6). Regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters und als Lebensraum für Wiesenvögel. Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 6.1 A
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und botanisch hochwertiger Flächen im Umfeld nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		
<u>Lage im Wasserschutzgebiet</u> Es handelt sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Süderelbmarsch/Harburger Berge. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO zu beachten. Sollten im Rahmen der Ausführungsplanung/Baudurchführung Tatbestände der WSG-VO berührt werden, ist eine rechtzeitige Abstimmung mit der BUKEA vorzunehmen (gegebenenfalls Erfordernis einer wasserrechtlichen Erlaubnis oder Antrag auf Befreiung von der WSG-VO).		

Maßnahme 6.2 A**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Neugraben“**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 6.2 A
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und extensive Grünlandnutzung im LSG „Neugraben“		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 6		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Gemarkung Neugraben südlich des Moorburger Hinterdeichs, Flurstücke 260 und 261 Die Fläche liegt im LSG „Neugraben“.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 6 Ausgleich für den Verluste gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer)		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 K, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: ---		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 6.2 A
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Umstellung der Nutzung auf eine externe Bewirtschaftung als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide).</p> <p>Erhalt bestehender Gräben und Beetgräben. Wiederherstellung stark verlandeter Gräben am Rand der Fläche und Wiederherstellung eines Beetgrabens auf der Fläche als Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer). Aushubboden aus den Gräben zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufbringen und einfräsen.</p> <p>Erhöhung des Artenreichtums - insbesondere des Kräuteranteils - durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE-BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls möglich lokale Herkünfte zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p> <p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio-Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Aufwertung der Uferbereiche an der Moorbürger Landschaftsdeiche durch die Gestaltung von Flachwasserzonen als hochwertiger Lebensraum für die Gewässerfauna und -flora. Herstellung der Flachwasserbereiche durch Bodenabtrag. Für eine schnellere Besiedlung durch Gewässerorganismen können Totholz als Strukturelemente eingebracht und Initialpflanzungen von Makrophyten vorgenommen werden.</p> <p>Zudem Anlage eines Seitengewässers zur Schaffung neuer, weitestgehend ungestörter Lebensräume. Auch hier können die Einbringung von Totholz und Initialpflanzungen vorgenommen werden, um eine Entwicklung der Lebensräume zu fördern.</p> <p>Zwischen den Uferbereichen und den als Grünland genutzten Flächen wird ein Beetstreifen als Übergang zum Gewässer als Hochstaudenflur ausgebildet. Für die Herstellung sind die Vorgaben zur Artenreicherung im Grünland zu beachten. Zudem werden in diesem Bereich Ufergehölze in Form von Einzelbaum- bzw. Gebüschpflanzungen aus standortgerechten, einheimische Baum- und Straucharten etabliert. Es werden gebietseigene Gehölze gemäß § 40 BNatSchG aus dem Vorkommensgebiet 1, entsprechend dem „Leitfaden zur Verwendung gebietseigener Gehölze“ (BMU, 2012) verwendet. Zwischen den Gehölzpflanzungen und dem nördlichsten Graben auf der Maßnahmenfläche ist für die Erschließung und Pflege der Maßnahmenbestandteile ein Bereich von rd. 5 m von Gehölzen freizuhalten.</p> <p>Die 5 Baumpflanzungen dienen dem Ersatz für Einzelbaumverluste. Verwendung finden ausschließlich einheimische, standortgerechte Baumarten. Als Pflanzqualität werden für die Baumpflanzungen Solitärbäume dreimal verpflanzt mit mindestens 18-20 cm Stammumfang verwendet.</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 6.2 A	
Gesamtumfang der Maßnahme:		9.102 20.263 m ² (0,9102 2,0263 ha) 5 St. Einzelbäume	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grün- land und Feucht- und Nass- grünland	0,6522 ha 1,0416 ha	Feucht- und Nassgrünland (GNR)	0,1062 ha 0,1544 ha
Naturnahe Gräben incl. Saum- strukturen	0,2580 ha 0,1988 ha	Mesophiles Grünland (GMZ)	0,7460 ha 1,6653 ha
Artenreiches Nass- und Feuchtgrünland	0,1452 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	0,0580 ha 0,1080 ha
Wettern, Hauptgraben	0,2260 ha	Wettern, Hauptgraben (FLH)	0,0986 ha
Einzelbaum	0,0084 ha		
Weidengebüsch der Auen und Ufer	0,0492 ha		
Feuchte Hochstaudenflur nähr- stoffreicher Standorte	0,3571 ha		
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	

Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
--- Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 6). Regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben, Kleingewässern und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters und als Lebensraum für Wiesenvögel. Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 6.2 A
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und botanisch hochwertiger Flächen im Umfeld nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich. <u>Lage im Wasserschutzgebiet</u> Es handelt sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Süderelbmarsch/Harburger Berge. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO zu beachten. Sollten im Rahmen der Ausführungsplanung/Baudurchführung Tatbestände der WSG-VO berührt werden, ist eine rechtzeitige Abstimmung mit der BUKEA vorzunehmen (gegebenenfalls Erfordernis einer wasserrechtlichen Erlaubnis oder Antrag auf Befreiung von der WSG-VO).		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 7
<ul style="list-style-type: none"> Verlust gesetzlich geschützter Biotope (1,44 rd. 1,42 ha naturnahe Kleingewässer einschließlich Ufer- und Böschungsstrukturen) <p>1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen</p> <p>1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion</p> <p>notwendige Strukturen / Maßnahmen</p> <p>Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Extensivgrünlandflächen mit Anschluss an vorhandene Grünlandgebiete Vorhandene Gehölzstrukturen, die sich durch gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen strukturell verbessern lassen.</p> <p>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</p> <p>Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit, grundwassergeprägte Standorte mit Vernetzung zu anderen Feuchtbiotopen oder Gewässern</p> <p>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</p> <p>Ackerflächen, Grünland und Grünlandbrachen durchzogen von teils breiten Beetgräben, teilweise stark verlandete Gräben, vor allem im Norden – im Übergang zur Bebauung und dazugehörigen Gärten – Gliederung durch Gehölze entlang der Gräben. Im südlichen Teil nur vereinzelte Gehölze und ein Schilf-Röhricht.</p> <p>Zielkonzeption der Maßnahme</p> <p>Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für folgende Brutvögel (nur Maßnahme 7.1 ACEF):</p> <ul style="list-style-type: none"> Blaukehlchen (1 BP (Betrieb)), Feldlerche (1 BP (Betrieb)), Gartengrasmücke (1 BP (Betrieb)) Gelbspötter (2 1 BP (Bau Betrieb)), Nachtigall (1 2 BP (Bau Betrieb)), Teichralle (1 BP (Bau)), Absicherung des Erhaltungszustandes der Arten in Hamburg, Wasserralle (1 BP Betrieb) <p>Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnahe Kleingewässer einschließlich naturnaher Ufer- und Böschungsstrukturen).</p> <p>Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/ Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung des Maßnahmenkomplexes 7: 547.140 503.870 WP Pflanzen- und Tierwelt, 547.140 503.870 WP Boden).</p> <p>Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 7
Zugehörige Maßnahmen zum Maßnahmenkomplex 7.1 A_{CEF} Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen, Hochstaudenfluren und Kleingewässern auf den Flurstücken 133, 1722 und 10594 7.2 A_{CEF} Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 137, 198, 218 und 5254 7.3 A_{CEF} Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 201 und 6768 tw. Ergänzend zu den einzelnen Maßnahmenblättern werden in dem nachfolgenden Folgeblatt für den Maßnahmenkomplex übergreifend die Bewirtschaftungsauflagen für die extensive Grünlandnutzung geregelt (siehe Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“). Außerdem werden in einem separaten Folgeblatt die ergänzenden wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Anhebung der Wasserstände auf den Flächen beschrieben (siehe Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“).		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Flächengröße des Maßnahmenkomplexes		15,5212 ha

Maßnahmenkomplex 7 Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 7
<p>Bewirtschaftungsauflagen für extensive Grünlandflächen (entsprechend dem Muster-Bewirtschaftungsvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt, Klima, und Energie und Agrarwirtschaft, Amt für Naturschutz und Grünplanung und Energie, Abteilung Naturschutz, Sondervermögen Naturschutz und Landschaftspflege NGE3)</p> <p>Der Bewirtschafter verpflichtet sich im Rahmen von konkretisierenden Anweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person zu der folgenden Bewirtschaftung der Vertragsflächen. Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung wird für die einzelnen Flächen eine Wiesen- oder Weidenutzung vereinbart.</p> <p>Diese Bewirtschaftungsauflagen stellen einen Rahmen für die Bewirtschaftung der Vertragsflächen dar. Sie dienen der Entwicklung artenreichen Grünlands als Lebensstätte für dort beheimatete, seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Da die Lebensraumverhältnisse je nach Standort, Nutzungsgeschichte und Witterungseinflüssen vielfältig sind, kann Grünland nicht nach starren Nutzungsvorgaben bewirtschaftet werden. Demzufolge wird ein innovatives Grünlandmanagement verfolgt, das individuelle und flexible Bewirtschaftungsvereinbarungen, z. B. hinsichtlich der Mähtermine, der Beweidungsdichte, erforderlicher Grunddüngung, Bekämpfung unerwünschter Arten (z.B. Flatterbinse, Rauschschmiele, Ackerkratzdistel, Schachtelhalm, Jakobskreuzkraut) ermöglicht, wenn es aus Gründen des Naturschutzes vertretbar ist.</p> <p>A Allgemeine Bewirtschaftungsauflagen:</p> <p>A.1 Pflegeumbruch und Neuansaat dürfen nicht vorgenommen werden. Nachsaaten sind nur nach schriftlicher Zustimmung der BUE BUKEA unter Verwendung der vorgegebenen Saatgutmischungen erlaubt.</p> <p>A.2 Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) in der Frist vom 15. März bis zum 30. Juni. Diese Frist kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person verkürzt aber auch verlängert werden.</p> <p>A.3 Eine Düngung in geringem Umfang - insbesondere mit Phosphor und Kalium als mineralischer Dünger oder Stallmist - in dem Zeitraum nach der ersten Mahd bzw. vom 1. Juli bis 15. März kann auf Grundlage einer Bodenuntersuchung durch die BUE BUKEA gestattet werden. Dies gilt ebenso auch für eine Erhaltungskalkung, um einen optimalen pH-Wert anzustreben. Art, Umfang und Zeitpunkt der Düngung sind zu dokumentieren. Im Übrigen ist keine Düngung gestattet. Der Bewirtschafter versichert, dass er die einschlägigen Mindestanforderungen für den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und sonstige einschlägige verpflichtende Anforderungen des nationalen Rechts einhält.</p> <p>A.4 Der Wasserhaushalt der Flächen darf nicht verändert werden. Es ist untersagt, Gräben und andere Gewässer auszubauen oder Dränagen anzulegen sowie die Gewässer vollständig abzulassen. Bestehende Gräben sind zu erhalten. Die Gräben werden vor Eintrag von Mähgut, Bodenbestandteilen und Astwerk geschützt. Die Aufgabenwahrnehmung durch die Wasser- und Bodenverbände bleibt unberührt.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	7
A.5	Pflanzenschutzmittel dürfen nicht ausgebracht werden.	
A.6	Jakobskreuzkraut (<i>Senecio jacobaea</i>) ist unverzüglich mechanisch mit dem Wurzelwerk zu beseitigen. Die Pflanzenteile sind der Müllverbrennung zuzuführen. Auf das bei der BUE BUKEA erhältliche Merkblatt wird hingewiesen. Ein Befall der Flächen mit Jakobskreuzkraut ist der BUE BUKEA unverzüglich innerhalb von fünf Werktagen anzuzeigen.	
A.7	Das Lagern, Aufschütten, Verbrennen oder Einbringen von Müll, Schutt, land- oder forstwirtschaftlichen Abfällen sowie Bodenbestandteile ist verboten.	
A.8	Es ist untersagt, bauliche Anlagen aller Art zu errichten.	
A.9	Maßnahmen wie die Knick- und Gehölzpflege, die Räumung von Gräben oder Gräben und andere vergleichbare Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung der BUE BUKEA durchgeführt werden.	
A.10	Die BUE BUKEA übernimmt, bei dem Einsatz von jeglichem Gerät durch den Bewirtschafter, keine Haftung für Schäden die sich aus dem Zustand der Bewirtschaftungsflächen ergeben.	
B	Besondere Bewirtschaftungsauflagen für die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen (WI) und Weiden (WE)	
	Sofern die Vertragsflächen als Wiese (WI) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen	
B.1	Eine Beweidung, auch zur Nachweide, auf den Vertragsflächen ist ausgeschlossen. In Abstimmung mit der BUE BUKEA können abweichend von dieser Regelung Einzelflächen in untergeordnetem Rahmen zur Weidehaltung von Rindvieh (Mutterkuhhaltung, extensive Rindermast) bzw. zur Mähweidenutzung genutzt werden. Solche Vereinbarungen über eine Beweidung von Einzelflächen sind schriftlich zu fixieren. Eine Beweidung mit Pferden ist auf diesen Flächen ausgeschlossen.	
B.2	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Die Flächen müssen mindestens zweimal im Jahr in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. September gemäht werden. In der Regel ist eine Nachmahd zum Ende der Vegetationsperiode durchzuführen. Dieser letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Diese darf in Abhängigkeit vom Einzelfall und nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
B.3	Der erste früheste Schnittzeitpunkt, 1. Juli, kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person früher gelegt oder in den Juli hinein verlagert werden.	
B.4	Die Mahd ist langsam, nicht zu tief (möglichst 10 cm über dem Boden) und von einer Seite her oder von innen nach außen durchzuführen, damit Tiere aus der Fläche vertrieben werden.	
B.5	Das Mähgut ist von den Flächen zu entfernen, zu verwerten oder ordnungsgemäß zu kompostieren. Feldsilos dürfen auf den Vertragsflächen nicht angelegt werden. Die Lagerung von Silageballen und allen anderen Stoffen auf den Flächen ist nicht erlaubt.	
	Sofern die Vertragsflächen als Weide (WE) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen:	
B.6	In der Zeit vom 30. Oktober bis zum 01. Mai ist die Beweidung der Flächen ausgeschlossen. Zur Vermeidung von Trittschäden muss bei entsprechenden Wetterlagen der Abtrieb im Herbst früher erfolgen. Ausnahmen sind nur nach schriftlicher Zustimmung durch die BUE BUKEA zulässig.	

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	7
B.7	Bis zum 1. Juli sind höchstens zwei Rinder pro Hektar (max. 1,5 GV/ha) erlaubt. Andere Weidetierarten sind unzulässig. Danach ist, soweit die Vegetationsdecke, der Vertritt und eine mögliche Bodenverdichtung es zulassen, entsprechend dem Grünlandmanagement und nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person, eine höhere Beweidungsdichte zulässig. Nur Standweide. Eine Winterbeweidung in den Monaten November bis März ist unzulässig. Eine Zufütterung ist nicht zulässig.	
B.8	Die Beweidung muss auf die Boden- und Witterungsverhältnisse angepasst werden, ggf. ist die Anzahl der Tiere auf den Flächen zu reduzieren oder auf eine Wiesennutzung umzustellen.	
B.9	Die Weidezäune sind fachgerecht aus Holzpfählen herzustellen und zu unterhalten.	
B.10	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Dies erfordert bei einer unzureichenden Abweidung des Grünlandes eine ausreichende Anzahl Pflegeschnitte während der gesamten Vegetationsperiode. In der Regel ist ein erster Pflegeschnitt bis Ende Juli und ein weiterer Ende September/Anfang Oktober durchzuführen. Ein die Grasnarbe schädigender starker Weiderest ist nach dem Pflegeschnitt abzufahren. Der letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Dieser darf in Abhängigkeit vom Einzelfall nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
C	Bewirtschaftungsauflagen für Gewässer wie Gräben, Gruppen und Vernässungszonen	
C.1	Die Gräben, Gruppen und Vernässungszonen gehören aus Naturschutzsicht zu den bedeutenden Lebensräumen im Grünland. Sie sind unter Berücksichtigung folgender naturschutzfachlicher Kriterien regelmäßig zu unterhalten bzw. zu pflegen.	
C.2	Die Räumung von Gruppen oder Gräben ist, soweit sie nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fällt, nur in Abstimmung mit dem SOV oder einer von ihr beauftragten Person durchzuführen.	
C.3	Die Grabenunterhaltung der Gräben, die nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fallen, insbesondere Mahd einschließlich Ausharken, ist nur im Zeitraum von Oktober bis Februar zulässig. Das Mähgut ist in der Regel abzutransportieren.	
C.4	Mögliche weitergehende bzw. notwendige Maßnahmen sind direkt mit dem SOV abzusprechen.	
Abweichungen von den oben aufgeführten Bewirtschaftungsmaßnahmen sind nach Abstimmung mit der BUE BUKEA z. B. bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen (sehr zeitiges Frühjahr, lange Regenperioden) denkbar. Sie bedürfen auf jeden Fall der Schriftform.		

Maßnahmenkomplex 7 Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	7
<p>Die Planung der erforderlichen wasserwirtschaftlichen Maßnahmen einschließlich der nachfolgenden Erläuterungen erfolgte in Abstimmung mit der BUE BUKEA und wurden maßgeblich vom Landschaftsarchitekten Wolfram Fischer begleitet. Die nachfolgenden Erläuterungen ergänzen die Plandarstellungen in Unterlage 9.2 A, Blatt 7w.</p> <p>Einrichtung eines Wassermanagements zur Anhebung und kontinuierlichen Führung der Grabenwasserstände für die Entwicklung artenreicher Feucht- und Nasswiesen</p> <p>Die Wasserstände auf den Maßnahmen-Grundstücken sollen unabhängig von ihrer Umgebung individuell geregelt werden können, ohne dass Auswirkungen auf benachbarte Flächen entstehen. Die dafür erforderlichen wasserwirtschaftlichen Maßnahmen stehen im unmittelbaren Zusammenhang mit Maßnahmen, die bereits auf benachbarten Flurstücken für den Abschnitt 6a der A 26 Hafenpassage auf der Grundlage eines eigenständigen wasserrechtlichen Verfahrens durchgeführt werden. Bei den Maßnahmenflächen für den Abschnitt 6a erfolgt eine Zuwässerung. Hierzu wird Wasser von der Gose-Elbe über ein Graben- und Leitungssystem zugeführt, um auch in Trockenwetterperioden einen möglichst konstanten Wasserstand auf den Maßnahmenflächen zu gewährleisten.</p> <p>Um auch auf den Maßnahmenflächen für den Abschnitt 6b möglichst konstante Wasserstände zu gewährleisten, wird von dem Flurstück 195 aus parallel zum nördlichen Kirchwerder Sammelgraben über einen Düker im HDD-Spülverfahren eine Zuwässerungsleitung (Aquapipe-Rohr) in einem Bogen unterhalb des Wettren-Flurstücks 4201 zum Flurstück 133 verlegt. Auf dem Flurstück 133 werden die vorhandenen Sielgräben Sf 198 und Sf 197 aus dem Grabensystem herausgelöst. Am südlichen Ende vom Graben Sf 198 wird ein Wehr errichtet, über das die Wasserstände auf der Fläche in Zukunft reguliert werden. Der damit angeschlossene Graben (ehemals Sf 198) übernimmt die Funktion der flächeninternen Zuwässerungslinie. Über ein daran angeschlossenes, westlich gelegenes Wehr wird dann der für die Flurstücke 133 und 1722 optimale Wasserstand unabhängig von der Zuwässerungslinie geregelt. Über Verrohrungen werden in diesen Flurstücken die Beetgräben miteinander verbunden. Über ein weiteres Wehr wird aus dieser Teilfläche dann die Entwässerung in den Sammelgraben geregelt. Da im Bereich der in der Böschung des Sammelgrabens befindlichen Ölleitungen keine größeren Rohre verlegt werden dürfen, wird von hier ein die Entwässerung unterstützender Bypass in den östlichen Randgraben (Sf 196) gelegt. Der Graben Sf 197 wird durch eine Dammstelle im Osten vom randlichen Sielgraben (Sf 196) hydraulisch getrennt. Der ehemalige Graben Sf 197 wird dann über ein Stauwehr dahingehend umfunktioniert, dass er die Zu- und Entwässerung für das Flurstück 10594 regelt. Die Entwässerung dieser nördlichen Flächen wird über ein weiteres Wehr in den westlichen Randgraben (Sf 203) geregelt. Zur Gewährleistung des Abflusses im östlichen Randgraben wird die Dammstelle zwischen dem Graben Sf 193 und Sf 196 aufgehoben.</p> <p>Um im Norden das Wasser auf dem Flurstück 10594 zu halten, werden am nördlichen Rand des Flurstücks zwei Gräben durch Dammstellen getrennt und außerhalb verbleibende Grabenabschnitte durch neue Grabenabschnitte (Sf 196a und Sf 202a) an das randliche verbleibende Sielgrabensystem angeschlossen.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	7
<p>Um die Entwässerung der Anlieger der Heinrich-Osterath-Straße angrenzend an das Flurstück 10594 zu gewährleisten, werden am nördlichen Rand des Flurstücks ergänzende Entwässerungslinien (Sf 202a und Sf 196a) in die westlichen und östlichen Randgräben geschaffen.</p> <p>Die Flurstücke 137, 198, 218 und 5254, die unmittelbar an Maßnahmen für den Abschnitt 6a angrenzen, werden hydraulisch direkt angeschlossen. Zwei Wehre am Ostrand der Fläche gewährleisten eine Wasserstandsregulierung.</p> <p>Die Flurstücke 6768 tw. und 201 werden über Dammstellen von den östlich und westlich angrenzenden Gräben (Sf 165 und Sf 171) getrennt und der Wasserstand über ein Stauwehr mit eingebauter Rückstauklappe innerhalb der Maßnahmenflächen der Wasserstand reguliert. Eine externe Zuwässerungsmöglichkeit besteht hier nicht.</p> <p>Damit die Wasserstandserhöhungen auf den Ausgleichsflächen keine Auswirkungen auf die Nachbargrundstücke haben, werden alle Grenzgräben sofern erforderlich ertüchtigt.</p>		

Maßnahme 7.1 A_{CEF}

Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen, Hochstaudenfluren und Kleingewässern auf den Flurstücken 133, 1722 und 10594

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.1 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen, Hochstaudenfluren und Kleingewässern auf den Flurstücken 133, 1722 und 10594		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 7 und 7w		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Kirchwerder mehrere Teilflächen im nordwestlichen Teil der Kirchwerder Wiesen, tw. direkt angrenzend an Ausgleichsmaßnahmen für die A 26 Abschnitt 6a Flurstücke 133, 1722 und 10594, für die Zuwässerungsleitung außerdem die Flurstücke 195 und 4201 Die Maßnahmenflächen gehören nur zu einem geringen Teil zum NSG „Kirchwerder Wiesen“, FFH-Gebiet „Kirchwerder Wiesen“ (DE 2526-304). Dies betrifft das Flurstücke 133 tw. Im Übrigen grenzen die Flächen unmittelbar westlich an das Schutzgebiet an. Die geplante Zuwässerungsleitung verläuft tw. im NSG.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gartengrasmücke (1 BP) , Gelbspötter (2 1 BP) , Nachtigall (1 2 BP) in Verbindung mit Maßnahmenkomplex 8, vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Teichralle (1 BP) und Wasserralle (1 BP) , Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell, Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.1 A_{CEF}
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:		
<ul style="list-style-type: none"> • Gartengrasmücke (1 Brutpaar, betriebsbedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (2 BP) siehe Maßnahmen 8.1 A_{CEF} und 8.2 A_{CEF}) • Gelbspötter (2 1 Brutpaare, baubedingt betriebsbedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (3 2 BP) siehe Maßnahme 8.2 A_{CEF}) • Nachtigall (4 2 Brutpaare, baubedingt betriebsbedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (4 6 BP) siehe Maßnahmen 8.1 A_{CEF} und 8.2 A_{CEF}) • Teichralle (1 Brutpaar, baubedingt) • Wasserralle (1 Brutpaar, betriebsbedingt) 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Auf dem überwiegenden Teil der Maßnahme (Flurstücke 133, 1722 und südlicher Teil des Flurstücks 10594) Vernässung und Weiterentwicklung der Gräben und Grabenröhrichte in Kombination mit extensiver Grünlandnutzung (ökologische Aufwertung des gesamten Biotopkomplexes und Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnaher Kleingewässer)).</p> <p>Im westlichen Bereich der Maßnahme (Flurstücke 1722 und 10594) Anlage eines Kleingewässers südlich der vorhandenen Bäume (CEF für Teichralle, 1 BP und Wasserralle 1 BP) durch Grabenaufweitungen.</p> <p>Im nördlichen Teil der Maßnahme ((Flurstücke 1722 und 10594) Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit Einzelbäumen, kleineren Gehölzen, Hochstaudenfluren und artenreichem Grünland. Lokal Entwicklung strukturreicher Strauchschichten im vorhandenen Gehölzbestand (CEF für Gartengrasmücke (1 BP), Gelbspötter, 2 1 BP und Nachtigall, 4 2 BP).</p>		
Erhöhung der Wasserstände <p>Einrichtung eines Wassermanagements zur Anhebung und kontinuierlichen Führung der Grabenwasserstände zur Entwicklung artenreicher Feucht- und Nasswiesen. Hierzu werden die Flächen an das Zuwässerungssystem der Maßnahmenflächen für die A 26 Abschnitt 6a (VKE 7051) angeschlossen.</p> <p>Für die Zuwässerung der Flurstücke 133, 1722 und 10594 wird eine Leitung von den Maßnahmenflächen für die A 26 Abschnitt 6a (Flurstück 195) parallel zum Nördlichen Kirchwerder Sammelgraben im oberen Teil der Grabenböschung, also innerhalb des Grabenflurstücks verlegt (Flurstück 4201). über einen Düker im HDD-Spülverfahren eine Zuwässerungsleitung in einem Bogen unterhalb des Wetterflurstücks 4201 zum Flurstück 133 verlegt.</p> <p>Die Grabenstrukturen und -funktionen im Bereich der Maßnahmenflächen werden so umstrukturiert, dass die Wasserstände auf den Flächen angehoben werden können ohne die Nachbargrundstücke zu beeinträchtigen. Die Grenzgräben werden soweit ertüchtigt, dass die Entwässerung der Nachbarflurstücke gewährleistet bleibt und bestehende Nutzungen nicht eingeschränkt werden.</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmen-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	7.1 A_{CEF}
<p>Die Planung dieser wasserwirtschaftlichen Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der BUE BUKEA. Bezüglich weiterer Details wird auf das Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“ zum Maßnahmenkomplex 7 sowie den Lageplan in Unterlage 9.2 A, Blatt 7w verwiesen.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen (~54.500 m²) mit typischem Beetgrabensystem und begleitenden (linienhaften) Hochstauden und Röhrichten (~20.400 m²)</u></p> <p>Erhalt bestehender Gräben und Beetgräben. Wiederherstellung stark verlandeter Gräben. Der Aushubboden aus den Gräben wird zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufgetragen und eingefräst.</p> <p>Umwandlung noch vorhandener Ackerflächen in artenreiches Grünland durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Im Bereich bereits vorhandener Grünlandflächen Erhöhung des Artenreichtums – insbesondere des Kräuteranteils – ebenfalls durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls möglich lokale Herkünfte zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p> <p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio-Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Es erfolgt eine extensive Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung).</p> <p>Zur Förderung offener Gräben und besonnter Hochstauden- und Röhrichtsäume und daran angepasster Arten- und Lebensgemeinschaften ist im Bereich des Flurstücks 10594 teilweise der Rückschnitt bzw. die Rodung einzelner Gehölze (Erlen) vorgesehen. Diese Verluste werden durch Entwicklungsmaßnahmen in anderen Bereichen der Maßnahme (s.u.) kompensiert.</p> <p><u>Anlage von Kleingewässern (~870 m²)</u></p> <p>Abschnittsweise Aufweitung eines vorhandenen Beetgrabens im Westen der Maßnahme (Flurstück 1722 und 10594) zur Vergrößerung der Wasserfläche und Herstellung naturnaher Uferzonierungen. Profilierung von Flachwasserzonen und unregelmäßig verlaufenden Uferlinien. Abtransport und Wiederverwendung des anfallenden Bodens außerhalb der Maßnahmenflächen.</p> <p>Begrünung der Böschungen und offener Bodenstellen durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.1 A_{CEF}
<p>Saatgut aus gebietseigenen Herkünften (s.o.). Mit der Ansaat wird das Ziel verfolgt, schnell eine geschlossene Krautschicht zu entwickeln und ein übermäßiges Aufkommen von Pioniergehölzen zu mindern, die sich ansonsten durch Samenanflug rasch auf den Flächen ausbreiten könnten.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung naturnaher Gehölzstrukturen (~5.298 m²)</u></p> <p>Entwicklung strukturreicher Feldgehölze über eine zielgerichtete Entwicklungspflege und tw. schonende Umbaumaßnahmen der vorhandenen Gehölzbestände. Angestrebt wird eine durchgehende, artenreiche Strauchschicht mit hohem Dornenstrauchanteil. Erhalt von Altbäumen und belassen von Totholz. Entnahme standort- und gebietsfremder Arten. Keine großflächigen Fällungen oder Rodungen. Unterpflanzung bei Bedarf mit Bäumen und Sträuchern zur Entwicklung strukturreicher Strauch- und Baumschichten. Keine flächigen Neuanpflanzungen, sondern lediglich Unterpflanzungen und lokale, einzelne Ergänzungen im Bestand. Anpflanzungen ausschließlich aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen (Bäumen und Sträuchern).</p> <p>Vorrangig betrifft diese Maßnahme die vorhandenen Gehölzbestände im Norden der Maßnahmenflächen (Flurstücke 10594 und 1722). Diese umfassen insgesamt ~3.842 m² und dienen als CEF-Maßnahme für Gartengrasmücke, Gelbspötter und Nachtigall. Sie gilt jedoch ebenso für das kleine Feldgehölz im Nordosten des Flurstücks 133 sowie für einzelne Gehölze im Süden des Flurstücks 133.</p> <p>Für die gemischte Gehölzpflanzung eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><u>Baumarten:</u> <i>Quercus robur</i> (Stieleiche), <i>Alnus glutinosa</i> (Erle), <i>Salix spec.</i> (Weiden)</p> <p><u>Straucharten:</u> <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Cornus sanguinea</i> (Blutroter Hartriegel), <i>Cornus mas</i> (Gemeiner Hartriegel), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Prunus padus</i> (Traubenkirsche), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Salix spec.</i> (Weiden), <i>Viburnum opulus</i> (Gemeiner Schneeball)</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung von flächigen Hochstaudenfluren und Röhrichtern (~5.700 m²)</u></p> <p>Funktionale Ergänzung der CEF-Maßnahmen für Gelbspötter, Nachtigall und Teichralle durch qualitative und quantitative Verbesserung des Lebensraumpotenzials, insbesondere Nahrungsflächen.</p> <p>Sicherung und Entwicklung hochwertiger feuchter Hochstaudenfluren und Röhrichte in verschiedenen Teilbereichen der Maßnahme durch zielgerichtete regelmäßige Pflege. Die im Bestand vorhandenen, unterschiedlichsten Vegetationsausprägungen von feuchten Hochstaudenfluren und Röhrichtern sowie Übergängen dazwischen drohen bei unterbleibender Pflege der Flächen zu verbuschen und erheblich an ökologischem Wert zu verlieren. Durch die Sicherstellung einer auch in Zukunft regelmäßigen Pflege der Flächen soll diesem Prozess entgegengewirkt werden.</p> <p>Auch einer Ausbreitung des im Nordosten von Flurstück 133 befindlichen Japanischen Staudenknöterichs muss dauerhaft entgegengewirkt werden. Der Hauptbestand soll oberflächlich abgegraben und entfernt werden. Die betroffenen Flächen sind dann zu überstauen.</p>		
Gesamtumfang der Maßnahme:		86.768 m² (8,6768 ha)

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung	Vorhabensträger		Maßnahmen-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		7.1 A_{CEF}
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grün- land und Feucht- und Nass- grünland	5,4500 ha	Acker (LA)	4,3270 ha
Naturnahe Gräben incl. Saum- strukturen	2,0400 ha	Intensivgrünland (GIM)	1,1700 ha
Flächige Hochstau- den/Röhrichte	0,5700 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	1,7600 ha
Kleingewässer	0,0870 ha	Ruderalfluren (AKM)	0,6570 ha
naturnahe Gehölze	0,5298 ha	Röhricht (NRS)	0,2088 ha
Zufahrt	0,0110 ha	Gehölze	
		(HE,	0,0230 ha
		HGF,	0,0930 ha
		HGZ,	0,0100 ha
		HFS,	0,0080 ha
		HUE,	0,1760 ha
		HUW,	0,0110 ha
		HUZ)	0,2220 ha
		Zufahrt (VSW)	0,0110 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			

Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
--- Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Grünland</u>			
Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 7).			
<u>Gräben, Kleingewässer, Röhrichte und Hochstauden</u>			
Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden. Gleiches gilt für Kleingewässer bei zunehmender Verlandung.			
Erhaltung und Förderung begleitender Hochstauden- und Röhrichtsäume durch gezielte Pflegemaßnahmen. Regelmäßige Pflege in Form von regelmäßiger Mahd (mind. einmal in drei Jahren), um Gehölzaufwuchs zu unterdrücken und der ansonsten drohenden Verbuschung der Flächen entgegenzuwirken. Um unterschiedliche Vegetationsstadien der Hochstaudenfluren und Röhrichte auch über den Winter zu erhalten, erfolgt eine rotierende Mahd auf jeweils nur rd. einem Drittel der Flächen pro Jahr.			
Im südlichen Teil der Maßnahme regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben, Kleingewässern und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters und als Lebensraum für Wiesenvögel.			
Zudem ist eine Nachpflege der vom Staudenknöterich entfernten Bereiche nötig.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.1 A_{CEF}
<u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Wald- bzw. Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionskontrolle vor Baubeginn der A 26 Abschnitt 6b zur Überprüfung der Wirksamkeit als CEF-Maßnahme. Im Rahmen der Funktionskontrolle sind die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen und das Lebensraumpotenzial der Flächen für die Zielarten zu überprüfen.		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Zuwässerung</u> Im Zuge der Ausführungsplanung sind die Maßnahmen, die zur Zuwässerung der Flächen erforderlich sind, im Detail zu planen und vor der Umsetzung mit der zuständigen Wasserbehörde abzustimmen. <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und der unmittelbaren Nähe zum FFH-Gebiet nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

Maßnahme 7.2 A_{CEF}**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 137, 198, 218 und 5254**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.2 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 137, 198, 218 und 5254		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 7 und 7w		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Kirchwerder im nordwestlichen Teil der Kirchwerder Wiesen Flurstücke 137, 198, 218 und 5254 Die Maßnahmenflächen liegen vollständig innerhalb des NSG „Kirchwerder Wiesen“, FFH-Gebiet „Kirchwerder Wiesen“ (DE 2526-304). Die Maßnahmenflächen grenzen westlich und östlich unmittelbar an Ausgleichsmaßnahmen für die A 26 Abschnitt 6a an.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Feldlerche (1 BP) ; Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: • Feldlerche (1 Brutpaar, betriebsbedingt)		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.2 A_{CEE}
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Entwicklung offener, extensiver Grünlandflächen (CEE-Feldlerche, 1 BP) in Kombination mit extensiver Grünlandnutzung.</p> <p><u>Erhöhung der Wasserstände</u></p> <p>Durch die Lage angrenzend an die Maßnahmenflächen der A 26 Abschnitt 6a (VKE 7051) ergibt sich ein größerer Komplex zusammenhängender Flächen. Auf den Flächen westlich angrenzend ist bereits die Einrichtung eines Wassermanagements zur Anhebung und kontinuierlichen Führung der Grabenwasserstände zur Entwicklung artenreicher Feucht- und Nasswiesen vorgesehen. Die Maßnahmenflächen des Abschnitts 6b werden an das Zuwässerungssystem der angrenzenden Maßnahmenflächen des Abschnitts 6a angeschlossen.</p> <p>Die Grabenstrukturen und -funktionen im Bereich der Maßnahmenflächen werden so umstrukturiert, dass die Wasserstände auf den Flächen angehoben werden können ohne die Nachbargrundstücke zu beeinträchtigen. Die Grenzgräben werden soweit ertüchtigt, dass die Entwässerung der Nachbarflurstücke gewährleistet bleibt und bestehende Nutzungen nicht eingeschränkt werden.</p> <p>Die Planung dieser wasserwirtschaftlichen Maßnahmen erfolgt in Abstimmung mit der BUE BUKEA. Bezüglich weiterer Details wird auf das Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“ zum Maßnahmenkomplex 7 sowie den Lageplan in Unterlage 9.2 A, Blatt 7w verwiesen.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen (~27.930 m²) mit typischem Beetgrabensystem und begleitenden (linienhaften) Hochstauden- und Röhrichtchen (~8.000 m²)</u></p> <p>Erhalt bestehender Gräben und Beetgräben. Wiederherstellung stark verlandeter Gräben. Der Aushubboden aus den Gräben wird zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufgetragen und eingefräst.</p> <p>Erhöhung des Artenreichtums - insbesondere des Kräuteranteils - durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls möglich lokale Herkünfte zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p> <p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio-Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.2 A_{CEE}	
<p>Externe Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung).</p> <p>Zur Förderung der Funktionen als Wiesenvogellebensraum und zur Förderung offener Gräben und besonderer Hochstauden- und Röhrichtsäume und daran angepasster Arten- und Lebensgemeinschaften ist der Rückschnitt bzw. die Rodung vereinzelt vorhandener Gehölze vorgesehen.</p> <p>Im Norden der Flächen bleiben Gehölzstrukturen an den Rändern der Fläche erhalten (rd. 169 m²).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		36.099 m² (3,6099 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grünland und Feucht- und Nassgrünland	2,7930 ha	Mesophiles Grünland (GMZ)	2,5030 ha
Naturnahe Gräben incl. Saumstrukturen	0,8000 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	0,1780 ha
naturnahe Gehölze	0,0169 ha	Ruderalfluren (AKM)	0,3550 ha
		Gehölze (HUZ)	0,5739 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
--- Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Grünland</u>			
Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 7).			
<u>Gräben, Kleingewässer, Röhrichte und Hochstauden</u>			
Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden. Gleiches gilt für Kleingewässer bei zunehmender Verlandung.			
Erhaltung und Förderung begleitender Hochstauden- und Röhrichtsäume durch gezielte Pflegemaßnahmen. Regelmäßige Pflege in Form von regelmäßiger Mahd (mind. einmal in drei Jahren), um Gehölzaufwuchs zu unterdrücken und der ansonsten drohenden Verbuschung der Flächen entgegenzuwirken. Um unterschiedliche Vegetationsstadien der Hochstaudenfluren und Röhrichte auch über den Winter zu erhalten, erfolgt eine rotierende Mahd auf jeweils nur rd. einem Drittel der Flächen pro Jahr.			
Regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters und als Lebensraum für Wiesenvögel.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.2 A_{CEF}
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionskontrolle vor Baubeginn der A 26 Abschnitt 6b zur Überprüfung der Wirksamkeit als CEF-Maßnahme. Im Rahmen der Funktionskontrolle sind die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen und das Lebensraumpotenzial der Flächen für die Zielart zu überprüfen.		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Zuwässerung</u> Im Zuge der Ausführungsplanung sind die Maßnahmen, die zur Zuwässerung der Flächen erforderlich sind, im Detail zu planen und vor der Umsetzung mit der zuständigen Wasserbehörde abzustimmen. <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und der Lage im FFH-Gebiet nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

Maßnahme 7.3 A_{CEF}**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 201 und 6768 tw.**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.3 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 201 und 6768 tw.		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 7		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Kirchwerder im nordwestlichen Teil der Kirchwerder Wiesen Flurstücke 201 und 6768 tw. Die Maßnahmenflächen gehören teilweise zum NSG „Kirchwerder Wiesen“, FFH-Gebiet „Kirchwerder Wiesen“ (DE 2526-304). Das betrifft den überwiegenden Teil des Flurstücks 201. Der nördliche Teil des Flurstücks 201 sowie das Flurstück 6768 liegen außerhalb des NSG.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 7 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Blaukehlchen (1 BP) , Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: • Blaukehlchen (1 Brutpaar, betriebsbedingt)		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.3 A_{CEE}
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Vernässung und Weiterentwicklung der Grabenstrukturen (CEE Blaukehlichen (1 BP)) in Kombination mit extensiver Grünlandnutzung.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen (~24.900 m²) mit typischem Beetgrabensystem und begleitenden (linienhaften) Hochstauden- und Röhrichten (~7.150 m²)</u></p> <p>Erhalt bestehender Gräben und Beetgräben. Wiederherstellung stark verlandeter Gräben. Der Aushubboden aus den Gräben wird zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufgetragen und eingefräst.</p> <p><u>Erhöhung der rückstaubaren Niederschläge durch Einbau eines Stauwehres mit integrierter Rückstauklappe und Entkopplung der Beetgräben von den randlichen Entwässerungsgräben.</u></p> <p>Erhöhung des Artenreichtums - insbesondere des Kräuteranteils - durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls möglich lokale Herkünfte zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p> <p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio-Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p>Externe Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung).</p> <p>Zur Förderung der Funktionen als Wiesenvogellebensraum und zur Förderung offener Gräben und besonnter Hochstauden- und Röhrichtsäume und daran angepasster Arten- und Lebensgemeinschaften ist der Rückschnitt bzw. die Rodung vereinzelt vorhandener Gehölze vorgesehen.</p> <p>Im Norden der Flächen bleiben Gehölzstrukturen an den Rändern der Fläche erhalten (rd. 295 m²).</p>		
Gesamtumfang der Maßnahme:		32.345 m ² (3,2345 ha)

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 7.3 A_{CEE}
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grün- land und Feucht- und Nass- grünland	2,4900 ha	Intensivgrünland (GIW)	2,5030 ha
Naturnahe Gräben incl. Saum- strukturen	0,7150 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	0,5700 ha
naturnahe Gehölze	0,0295 ha	Gehölze (HUZ, HE)	0,1500 ha 0,0115 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
— Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungspla- nung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Grünland</u>			
Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 7).			
<u>Gräben, Kleingewässer, Röhrichte und Hochstauden</u>			
Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlan- dung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden. Gleiches gilt für Kleingewässer bei zunehmender Verlandung.			
Erhaltung und Förderung begleitender Hochstauden- und Röhrichtsäume durch gezielte Pflegemaß- nahmen. Regelmäßige Pflege in Form von regelmäßiger Mahd (mind. einmal in drei Jahren), um Ge- hölzaufwuchs zu unterdrücken und der ansonsten drohenden Verbuschung der Flächen entgegenzu- wirken. Um unterschiedliche Vegetationsstadien der Hochstaudenfluren und Röhrichte auch über den Winter zu erhalten, erfolgt eine rotierende Mahd auf jeweils nur rd. einem Drittel der Flächen pro Jahr.			
Innerhalb des NSG regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters und als Lebensraum für Wiesenvögel.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Funktionskontrolle vor Baubeginn der A 26 Abschnitt 6b zur Überprüfung der Wirksamkeit als CEF- Maßnahme. Im Rahmen der Funktionskontrolle sind die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen und das Lebensraumpotenzial der Flächen für die Zielart zu überprüfen.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 7.3 A_{CEE}
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und der Lage überwiegend im FFH-Gebiet nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 8
<p>1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen</p> <p>1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion</p> <p>notwendige Strukturen / Maßnahmen</p> <p>Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Extensivgrünlandflächen mit Anschluss an vorhandene Grünlandgebiete. Vorhandene Gehölzstrukturen, die sich durch gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen strukturell verbessern lassen. Neuanlage Entwicklung strukturreicher Strauchschichten.</p> <p>Anforderungen an die Lage bzw. den Standort</p> <p>Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit, grundwassergeprägte Standorte mit Vernetzung zu anderen Feuchtbiotopen oder Gewässern</p> <p>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</p> <p>Die Maßnahmenflächen werden durch den Altengammer Marschbahndamm geteilt. Die ehemalige Bahntrasse ist heute ein asphaltierter Wirtschaftsweg und wird auch als Fuß- und Radweg genutzt.</p> <p>Bei den Maßnahmenflächen handelt es sich um artenarme Grünlandflächen, auf denen tw. bis vor einigen Jahren noch Ackernutzung stattfand. Die Flächen werden durchzogen von nur noch wenigen, teilweise verlandeten Gräben, ein großer Teil der ehemaligen Beetgräben wurde verfüllt. Vor allem im Norden aber auch tw. südlich des Marschenbahndamms sind Gehölzstrukturen (Erlen und Weiden) entlang der Gräben prägend.</p> <p>Die Flächen nördlich des Marschbahndamms werden als Wiese genutzt, südlich des Marschbahndamms findet eine Beweidung mit Pferden statt.</p> <p>Es handelt sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Curslack/Altengamme. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO (§ 5) zu beachten.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex)		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 8
Zielkonzeption der Maßnahme Vorgezogener Ausgleich von Lebensraumverlusten (CEF-Maßnahme) gemäß § 44 (5) BNatSchG für folgende Brutvögel: <ul style="list-style-type: none"> • Fitis (1 BP (Bau)), • Gartengrasmücke (4 3 BP (Bau und Betrieb)), • Gelbspötter (3 BP (Bau und Betrieb)), • Grünspecht (1 BP (Bau)) • Nachtigall (4 8 BP (Bau und Betrieb)) <p>Funktionaler Ausgleich für den Verlust von Kleingewässern im Hafen, die formell als gesetzlich geschützte Biotope gemäß § 30 BNatSchG berücksichtigt werden.</p> <p>Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/ Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung des Maßnahmenkomplexes 8: 472.808 WP Pflanzen- und Tierwelt, 472.808 WP Boden).</p> <p>Entwicklung von mageren, artenreichen Grünlandbeständen, außerdem Entwicklung von strukturreichen Gebüsch und Hochstaudenfluren, Förderung artenreicher Marschgräben durch Ertüchtigung vorhandener Gräben und Wiederherstellung/Neuanlage von ehemaligen Gräben, Anhebung der Wasserstände durch Zuwässerung und Umstrukturierung des Grabensystems.</p> <p>Entwicklung strukturreicher Strauchschichten durch Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen in vorhandenen Gehölzbeständen und Neuanpflanzungen.</p> <p>Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes</p>		
Zugehörige Maßnahmen zum Maßnahmenkomplex 8.1 A_{CEF} Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf dem Flurstück 657 8.2 A_{CEF} Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen auf den Flurstücken 315, 830, 1625, 3232, 3238 Ergänzend zu den einzelnen Maßnahmenblättern werden in dem nachfolgenden Folgeblatt für den Maßnahmenkomplex übergreifend die Bewirtschaftungsauflagen für die extensive Grünlandnutzung geregelt (siehe Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“). Außerdem werden in einem separaten Folgeblatt die ergänzenden wasserwirtschaftlichen Maßnahmen zur Anhebung der Wasserstände auf den Flächen beschrieben (siehe Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“).		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Flächengröße des Maßnahmenkomplexes		12,9820 ha

Maßnahmenkomplex 8 Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmenkomplex-Nr. 8
<p>Bewirtschaftungsauflagen für extensive Grünlandflächen (entsprechend dem Muster-Bewirtschaftungsvertrag der Freien und Hansestadt Hamburg, Behörde für Umwelt und Energie, Amt für Naturschutz, Grünplanung und Energie, NGE3)</p> <p>Der Bewirtschafter verpflichtet sich im Rahmen von konkretisierenden Anweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person zu der folgenden Bewirtschaftung der Vertragsflächen. Im Rahmen der Maßnahmenumsetzung wird für die einzelnen Flächen eine Wiesen- oder Weidenutzung vereinbart.</p> <p>Diese Bewirtschaftungsauflagen stellen einen Rahmen für die Bewirtschaftung der Vertragsflächen dar. Sie dienen der Entwicklung artenreichen Grünlands als Lebensstätte für dort beheimatete, seltene und gefährdete Tier- und Pflanzenarten. Da die Lebensraumverhältnisse je nach Standort, Nutzungsgeschichte und Witterungseinflüssen vielfältig sind, kann Grünland nicht nach starren Nutzungsvorgaben bewirtschaftet werden. Demzufolge wird ein innovatives Grünlandmanagement verfolgt, das individuelle und flexible Bewirtschaftungsvereinbarungen, z. B. hinsichtlich der Mähtermine, der Beweidungsdichte, erforderlicher Grunddüngung, Bekämpfung unerwünschter Arten (z.B. Flatterbinse, Rauschmiele, Ackerkratzdistel, Schachtelhalm, Jakobskreuzkraut) ermöglicht, wenn es aus Gründen des Naturschutzes vertretbar ist.</p> <p>A Allgemeine Bewirtschaftungsauflagen:</p> <p>A.1 Pflegeumbruch und Neuansaat dürfen nicht vorgenommen werden. Nachsaaten sind nur nach schriftlicher Zustimmung der BUE BUKEA unter Verwendung der vorgegebenen Saatgutmischungen erlaubt.</p> <p>A.2 Keine maschinelle Bearbeitung (Walzen, Schleppen, Mähen etc.) in der Frist vom 15. März bis zum 30. Juni. Diese Frist kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person verkürzt aber auch verlängert werden.</p> <p>A.3 Eine Düngung in geringem Umfang - insbesondere mit Phosphor und Kalium als mineralischer Dünger oder Stallmist - in dem Zeitraum nach der ersten Mahd bzw. vom 1. Juli bis 15. März kann auf Grundlage einer Bodenuntersuchung durch die BUE BUKEA gestattet werden. Dies gilt ebenso auch für eine Erhaltungskalkung, um einen optimalen pH-Wert anzustreben. Art, Umfang und Zeitpunkt der Düngung sind zu dokumentieren. Im Übrigen ist keine Düngung gestattet. Der Bewirtschafter versichert, dass er die einschlägigen Mindestanforderungen für den Einsatz von Dünge- und Pflanzenschutzmitteln und sonstige einschlägige verpflichtende Anforderungen des nationalen Rechts einhält.</p> <p>A.4 Der Wasserhaushalt der Flächen darf nicht verändert werden. Es ist untersagt, Gräben und andere Gewässer auszubauen oder Dränagen anzulegen sowie die Gewässer vollständig abzulassen. Bestehende Gräben sind zu erhalten. Die Gräben werden vor Eintrag von Mähgut, Bodenbestandteilen und Astwerk geschützt. Die Aufgabenwahrnehmung durch die Wasser- und Bodenverbände bleibt unberührt.</p> <p>A.5 Pflanzenschutzmittel dürfen nicht ausgebracht werden.</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt “Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	8
A.6	Jakobskreuzkraut (<i>Senecio jacobaea</i>) ist unverzüglich mechanisch mit dem Wurzelwerk zu beseitigen. Die Pflanzenteile sind der Müllverbrennung zuzuführen. Auf das bei der BUE BUKEA erhältliche Merkblatt wird hingewiesen. Ein Befall der Flächen mit Jakobskreuzkraut ist der BUE BUKEA unverzüglich innerhalb von fünf Werktagen anzuzeigen.	
A.7	Das Lagern, Aufschütten, Verbrennen oder Einbringen von Müll, Schutt, land- oder forstwirtschaftlichen Abfällen sowie Bodenbestandteile ist verboten.	
A.8	Es ist untersagt, bauliche Anlagen aller Art zu errichten.	
A.9	Maßnahmen wie die Knick- und Gehölzpflge, die Räumung von Gröppen oder Gräben und andere vergleichbare Maßnahmen dürfen nur mit Zustimmung der BUE BUKEA durchgeführt werden.	
A.10	Die BUE BUKEA übernimmt, bei dem Einsatz von jeglichem Gerät durch den Bewirtschafter, keine Haftung für Schäden die sich aus dem Zustand der Bewirtschaftungsflächen ergeben.	
B	Besondere Bewirtschaftungsauflagen für die Bewirtschaftung von extensiv genutzten Wiesen (WI) und Weiden (WE)	
	Sofern die Vertragsflächen als Wiese (WI) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen	
B.1	Eine Beweidung, auch zur Nachweide, auf den Vertragsflächen ist ausgeschlossen. In Abstimmung mit der BUE BUKEA können abweichend von dieser Regelung Einzelflächen in untergeordnetem Rahmen zur Weidehaltung von Rindvieh (Mutterkuhhaltung, extensive Rindermast) bzw. zur Mähweidenutzung genutzt werden. Solche Vereinbarungen über eine Beweidung von Einzelflächen sind schriftlich zu fixieren. Eine Beweidung mit Pferden ist auf diesen Flächen ausgeschlossen.	
B.2	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Die Flächen müssen mindestens zweimal im Jahr in der Zeit vom 1. Juli bis zum 15. September gemäht werden. In der Regel ist eine Nachmahd zum Ende der Vegetationsperiode durchzuführen. Dieser letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Diese darf in Abhängigkeit vom Einzelfall und nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
B.3	Der erste früheste Schnittzeitpunkt, 1. Juli, kann unter Berücksichtigung der aktuellen Wiesenvogelbrutvorkommen flächenbezogen durch Einzelanweisungen der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person früher gelegt oder in den Juli hinein verlagert werden.	
B.4	Die Mahd ist langsam, nicht zu tief (möglichst 10 cm über dem Boden) und von einer Seite her oder von innen nach außen durchzuführen, damit Tiere aus der Fläche vertrieben werden.	
B.5	Das Mähgut ist von den Flächen zu entfernen, zu verwerten oder ordnungsgemäß zu kompostieren. Feldsilos dürfen auf den Vertragsflächen nicht angelegt werden. Die Lagerung von Silageballen und allen anderen Stoffen auf den Flächen ist nicht erlaubt.	
	Sofern die Vertragsflächen als Weide (WE) zu nutzen sind, gelten folgende Auflagen:	
B.6	In der Zeit vom 30. Oktober bis zum 01. Mai ist die Beweidung der Flächen ausgeschlossen. Zur Vermeidung von Trittschäden muss bei entsprechenden Wetterlagen der Abtrieb im Herbst früher erfolgen. Ausnahmen sind nur nach schriftlicher Zustimmung durch die BUE BUKEA zulässig.	

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt “Bewirtschaftungsauflagen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	8
B.7	Bis zum 1. Juli sind höchstens zwei Rinder pro Hektar (max. 1,5 GV/ha) erlaubt. Andere Weidetierarten sind unzulässig. Danach ist, soweit die Vegetationsdecke, der Vertritt und eine mögliche Bodenverdichtung es zulassen, entsprechend dem Grünlandmanagement und nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person, eine höhere Beweidungsdichte zulässig. Nur Standweide. Eine Winterbeweidung in den Monaten November bis März ist unzulässig. Eine Zufütterung ist nicht zulässig.	
B.8	Die Beweidung muss auf die Boden- und Witterungsverhältnisse angepasst werden, ggf. ist die Anzahl der Tiere auf den Flächen zu reduzieren oder auf eine Wiesennutzung umzustellen.	
B.9	Die Weidezäune sind fachgerecht aus Holzpfählen herzustellen und zu unterhalten.	
B.10	Eine ausreichende Grünlandpflege ist zu gewährleisten. Dies erfordert bei einer unzureichenden Abweidung des Grünlandes eine ausreichende Anzahl Pflegeschnitte während der gesamten Vegetationsperiode. In der Regel ist ein erster Pflegeschnitt bis Ende Juli und ein weiterer Ende September/Anfang Oktober durchzuführen. Ein die Grasnarbe schädigender starker Weiderest ist nach dem Pflegeschnitt abzufahren. Der letzte Schnitt ist zeitlich so zu wählen, dass in jedem Fall zur Winterruhe ein kurzer Bestand vorhanden ist. Dieser darf in Abhängigkeit vom Einzelfall nach Absprache mit der BUE BUKEA oder einer von ihr beauftragten Person auch als Schlegelmahd durchgeführt werden.	
C	Bewirtschaftungsauflagen für Gewässer wie Gräben, Gruppen und Vernässungszonen	
C.1	Die Gräben, Gruppen und Vernässungszonen gehören aus Naturschutzsicht zu den bedeutenden Lebensräumen im Grünland. Sie sind unter Berücksichtigung folgender naturschutzfachlicher Kriterien regelmäßig zu unterhalten bzw. zu pflegen.	
C.2	Die Räumung von Gruppen oder Gräben ist, soweit sie nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fällt, nur in Abstimmung mit dem SOV oder einer von ihr beauftragten Person durchzuführen.	
C.3	Die Grabenunterhaltung der Gräben, die nicht in den Aufgabenbereich der Wasser- und Bodenverbände fallen, insbesondere Mahd einschließlich Ausharken, ist nur im Zeitraum von Oktober bis Februar zulässig. Das Mähgut ist in der Regel abzutransportieren.	
C.4	Mögliche weitergehende bzw. notwendige Maßnahmen sind direkt mit dem SOV abzusprechen.	
Abweichungen von den oben aufgeführten Bewirtschaftungsmaßnahmen sind nach Abstimmung mit der BUE BUKEA z. B. bei außergewöhnlichen Witterungsverhältnissen (sehr zeitiges Frühjahr, lange Regenperioden) denkbar. Sie bedürfen auf jeden Fall der Schriftform.		

Maßnahmenkomplex 8 Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	8
<p>Die Planung der erforderlichen wasserwirtschaftlichen Maßnahmen einschließlich der nachfolgenden Erläuterungen wurde ursprünglich erstellt durch das Büro EGL Hamburg erstellt und durch das Büro BWS weiterentwickelt, jeweils in Abstimmung mit der BUE BUKEA. Die nachfolgenden Erläuterungen ergänzen die Plandarstellungen in Unterlage 9.2 A, Blatt 8w.</p> <p>Einrichtung eines Wassermanagements zur Anhebung und kontinuierlichen Führung der Grabenwasserstände für die Entwicklung artenreicher Feucht- und Nasswiesen</p> <p>Im Rahmen der Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 315, 657, 830, 1625, 3232, 3234 und 3238 soll das ehemalige Beetgrabensystem in Stand gesetzt und die Grabenwasserstände erhöht werden. Hierfür müssen die vorhandenen Beetgräben ertüchtigt und zugeschüttete Beetgräben wiederhergestellt werden. Außerdem muss durch den Neubau von Rohrverbindungen und neuen Dammstellen das Be- und Entwässerungssystem auf der Ausgleichsfläche neu geordnet werden.</p> <p>Die Oberflächenwasserstände im Bereich Altengamme werden von den Hamburger Wasserwerken gesteuert. Mit diesen wurde vorbesprochen, dass eine zusätzliche Bewässerung der Ausgleichsflächen durch eine Zuleitung von Oberflächenwasser aus einer die Fläche querenden, vorhandenen unterirdischen Druckrohrleitung erfolgen kann. Die vorbesprochene Planung sieht einen Zulauf in das wiederherzustellende Grabensystem südlich des Altengammer Marschbahndamms vor. Durch regelbare Stauwehre sollen unterschiedliche, den vorhandenen Geländehöhen angepasste Wasserstände eingestellt werden.</p> <p>Auf Basis des bewegten Reliefs v. A. nach Norden hin ist es nötig die Zuwässerung zu terrassieren. Die jeweils definierten Teilflächen sind über Dammstellen und Verwallungen voneinander getrennt. Regelbare Stauwehre sorgen für Zu- und Entwässerung der jeweiligen Teilfläche. Die nördlichsten Flächen liegen so tief, dass hier die Zuwässerung von Norden aus Richtung der Brookwetterung für den Zielwasserstand ausreicht. Über eine Rückstauklappe wird das von Norden kommende Wasser für die Sicherung eines Mindestwasserstands zur Entlastung der externen Zuwässerung aus der Druckrohrleitung zugeführt.</p> <p>Für die geplante Hochstaudenflur im Südosten der Maßnahmenfläche muss oberflächlich Boden abgeschoben werden, um die nötigen Wasserstände zu erreichen. Da die Hochstaudenflur unter Umständen unabhängig vom bewirtschafteten Grünland eingestaut werden muss, ist diese als eigene Teilfläche über Stauwehre und Verwallungen abgekoppelt.</p> <p>Derzeit wird die Fläche einschließlich der nördlich gelegenen Grundstücke am Horster Damm über die Grenzgräben Richtung Süden zur Lütt Wettern entwässert. Die Grenzgräben queren den Marschbahndamm durch vorhandene Verrohrungen. Damit die Wasserstandserhöhungen auf der Ausgleichsfläche keine Auswirkungen auf die Nachbargrundstücke haben, müssen im Norden neue Grenzgräben gezogen werden. Die Wasserstände der Grenzgräben dürfen nicht erhöht werden, weshalb die Wasserzufuhr der Ausgleichsfläche nördlich des Marschbahndamms über den Neubau eines Dükers sichergestellt wird. Über Stauwehre im Nordwesten und Süden ist eine indirekte bzw. direkte Entwässerung</p>		

Maßnahmenblatt (Komplex) – Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmenkomplex-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	8
<p> rung der Ausgleichsflächen in die Lütt Wettern weiterhin gewährleistet. Im Rahmen eines anderen Verfahrens ist außerdem eine zusätzliche Bewässerung des südlich gelegenen Borghorster Bracks vorgesehen, weshalb hier ein zweiter Düker unter der Lütt Wettern nachrichtlich im Plan eingezeichnet ist. Sollte die Bewässerung des Borghorster Bracks nicht realisiert werden, kann statt des Dükers im Süden ein direkter Zulauf in die Lütt Wettern gebaut werden. </p>		

Maßnahme 8.1 A_{CEF}**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf dem Flurstück 657**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.1 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf dem Flurstück 657		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 8 und 8w		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Altengamme Flächen nördlich des Altengammer Hauptdeichs, südlich angrenzend zum Altengammer Marschbahndamm Flurstück 657 Das Flurstück 657 grenzt im Süden an das NSG „Borghorster Elblandschaft“, FFH-Gebiet „Borghorster Elblandschaft“ (DE 2527-303). Konkret handelt es sich um den Teilbereich „Borghorster Brack“ des Schutzgebietes. Die Maßnahme umfasst jedoch keine Flächen des NSG.		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 8		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 8		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 8 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Gartengrasmücke (1 BP) und Nachtigall (2 BP), Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell, Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.1 A_{CEF}
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: <ul style="list-style-type: none"> • Gartengrasmücke (1 Brutpaar, baubedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (2 BP) siehe Maßnahmen 7.1 A_{CEF} und 8.2 A_{CEF}) • Nachtigall (2 Brutpaare, baubedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (6 BP) siehe Maßnahmen 7.1 A_{CEF} und 8.2 A_{CEF}) 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Großflächige Entwicklung artenreicher, extensiver Grünlandflächen. Am östlichen Rand zu Siedlungsbereichen hin Anpflanzung eines Gebüschstreifens und Entwicklung von flächigen Röhricht- und Hochstaudenbeständen.</p> <p>Im Bereich der gesamten Fläche außerdem Entwicklung und Wiederherstellung artenreicher Marschgräben und Anhebung der Wasserstände zur Erhöhung der ökologischen Wertigkeit des Gesamtbiotopkomplexes, zum Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnaher Kleingewässer).</p> <p>Zur Herstellung eines offenen Charakters Entnahme der Gehölze im mittleren Bereich der Fläche.</p> <p><u>Entwicklung und Wiederherstellung artenreicher Marschgräben</u></p> <p>Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnaher Kleingewässer)</p> <p>Zur Entwicklung artenreicher Marschgräben wird das marschentypische Beet-Graben-System wiederhergestellt. Die Planung sieht unterschiedliche Wasserstände (von 3,50 m NN bis 2,00 3,10 m NN) in einzelnen Teilabschnitten des Grabensystems der Ausgleichsfläche vor, die neben den Niederschlägen durch eine Wasserzufuhr aus einer HWW-eigenen Druckleitung <u>und der Zuleitung von Norden (benötigte Wassermenge ca. 15 l/s = 54 m³/h) und sowie</u> ein abgetreptes System von Stauwehren <u>und Überlaufrohren</u> erreicht werden sollen. Ein Düker unter dem Altengammer Marschbahndamm dient der Anbindung der Beetgräben nördlich des Marschbahndamms (Maßnahme 8.2 A_{CEF}). Es werden nur die Wasserstände innerhalb der Ausgleichsfläche geändert. Die Wasserstände der Grenz-(Rand-)gräben und der Lüttwettern bleiben unverändert.</p> <p>Die Planung dieser wasserwirtschaftlichen Maßnahmen erfolgte <u>ursprünglich</u> durch das Büro EGL Hamburg in Abstimmung mit der <u>BUE BUKEA</u> und wurde von dem Büro BWS in Abstimmung mit der <u>BUKEA weiterentwickelt</u>. Bezüglich weiterer Details wird auf das Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“ zum Maßnahmenkomplex 8 sowie den Lageplan in Unterlage 9.2 A, Blatt 8w verwiesen.</p> <p><u>Geringe Mengen</u> Aushubboden aus den Gräben <u>können</u> <u>wird</u> zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufgebracht und eingefräst <u>bzw. wird als sanft abfallende Verwallung randlich zur Abgrenzung der Teilflächen eingebaut. werden.</u> Größere Mengen Bodenaushub sind abzufahren und anderweitig zu verwerten. Im Detail ist dieser Sachverhalt im Zuge der Ausführungsplanung einvernehmlich mit der <u>BUE BUKEA</u> festzulegen.</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.1 A_{CEF}
<p><u>Entwicklung von artenreichen Wiesen und Weiden</u></p> <p>Die teilweise erst vor einigen Jahren aus der Ackernutzung hervorgegangenen artenarmen Grünländer südlich des Altengammer Marschenbahndamms werden durch eine gezielte Umstellung der Nutzung und durch Aushagerung (Förderung der Magerkeitszeiger) zu artenreichen Grünlandflächen entwickelt.</p> <p>Es erfolgt eine extensive Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung). Verbot von Pflegeumbrüchen.</p> <p>Erhöhung des Artenreichtums – insbesondere des Kräuteranteils – durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkünften gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls möglich lokale Herkünfte zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p> <p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio-Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p><u>Entwicklung strukturreicher Gehölze und Hochstaudenfluren</u></p> <p>Zur Förderung der Strukturvielfalt und Entwicklung eines gut ausgeprägten Gebüschbestandes mit einem hohen Dornenstrauchanteil wird am östlichen Rand des Flurstücks eine rd. 1.540 m² große Anpflanzung aus standortgerechten heimischen Sträuchern vorgenommen. Geeignete Arten sind z. B. <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Viburnum opulus</i> (Wasserschneeball), <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder) und <i>Rosa canina</i> (Hunds-Rose).</p> <p>Am östlichen Rand der Maßnahme wird zudem wird eine Teilfläche durch Nutzungsaufgabe und oberflächlichen Bodenabtrag zu einer Hochstauden- und Ruderalflur entwickelt. Zur Verhinderung einer Verbuschung werden die Flächen je nach Bedarf in einem 3- bis 5-jährigen Turnus gemäht gepflegt (rd. 6.345 m²).</p> <p>Zur Förderung des Potenzials als Wiesenvogellebensraum und zur Förderung offener Gräben und besonderer Hochstauden- und Röhrichsäume und daran angepasster Arten- und Lebensgemeinschaften ist der Rückschnitt bzw. die Redung der Gehölze an den beiden vorhandenen Gräben auf der Fläche vorgesehen.</p> <p>Ausgehend vom vorhandenen Bestand werden strukturreiche Gehölze mit insbesondere artenreichen Strauchschichten in lockerer Anordnung entlang der Gräben bzw. der Hochstaudenflur entwickelt. An den Rändern Auf der Maßnahmenfläche werden die vorhandenen Gehölze erhalten. Dort Es erfolgen gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Verjüngungsschnitte) und Unterpflanzungen mit</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung	Vorhabensträger		Maßnahmen-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		8.1 A_{CEF}
<p>Sträuchern der o.g. Arten zur Entwicklung strukturreicher Gebüsch- und landschaftsbildprägender Gehölzstrukturen. Dies dient als CEF-Maßnahme für die Gartengrasmücke (ein Brutpaar) und die Nachtigall (zwei Brutpaare).</p> <p>Insgesamt entstehen so naturnahe Gehölzstrukturen in einer Größenordnung von 0,8484 ha.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		65.088 m ² (6,5088 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grünland und Feucht- und Nassgrünland	4,4110 4,1315 ha	Mesophiles Grünland (GMZ)	5,9300 ha
Naturnahe Gräben incl. Saumstrukturen	1,2033 0,9660 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	0,2670 ha
Hochstauden und Röhricht	0,6345 0,5948 ha	Ruderalfluren (AKM)	0,0270 ha
Naturnahe Gehölze	0,2600 0,8484 ha	Gehölze (HE, HFS, HUE, HUZ)	0,0440 ha 0,0200 ha 0,1370 ha 0,0838 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	

Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Eigentümer FHH, Nutzungsbeschränkung			
Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Grünland</u>			
Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 8).			
Hochstaudenflur			
Unregelmäßige Unterhaltung der Hochstaudenflur bei Verbuschung.			
<u>Gräben</u>			
Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden.			
<u>Gehölze</u>			
Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.1 A_{CEF}
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Zuwässerung</u> Im Zuge der Ausführungsplanung sind die Maßnahmen, die zur Zuwässerung der Flächen erforderlich sind, im Detail zu planen und vor der Umsetzung mit der zuständigen Wasserbehörde sowie der BUKEA abzustimmen.		
<u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und der unmittelbaren Nähe zum FFH-Gebiet nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		
<u>Lage im Wasserschutzgebiet</u> Es handelt sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Curslack/Altengamme. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO (§ 5) zu beachten. Sollten im Rahmen der Ausführungsplanung/Baudurchführung Tatbestände der WSG-VO berührt werden, ist eine rechtzeitige Abstimmung mit der BUKEA vorzunehmen (gegebenenfalls Erfordernis einer wasserrechtlichen Erlaubnis oder Antrag auf Befreiung von der WSG-VO).		

Maßnahme 8.2 A_{CEF}**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen auf den Flurstücken 315, 830, 1625, 3232, 3238**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.2 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland und Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzen auf den Flurstücken 315, 830, 1625, 3232, 3238		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 8 und 8w		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Altengamme Flächen nördlich des Altengammer Hauptdeichs, nördlich angrenzend zum Altengammer Marschbahndamm Flurstücke 315, 830, 1625, 3232, 3238		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 8		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 8		
Zielkonzeption der Maßnahme siehe Maßnahmenblatt zum Maßnahmenkomplex Nr. 8 vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für Fitis (1 BP) , Gartengrasmücke (1 BP), Gelbspötter (3 2 BP), Grünspecht (1 BP) , Nachtigall (4 4 BP) in Verbindung mit Maßnahme 7.1 A_{CEF} , Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell, Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.2 A_{CEF}
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: <ul style="list-style-type: none"> • Fitis (1 Brutpaar, baubedingt) • Gartengrasmücke (1 Brutpaar, baubedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (2 BP) siehe Maßnahmen 7.1 A_{CEF} und 8.1 A_{CEF}) • Gelbspötter (3 2 Brutpaare, baubedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (2 1 BP) siehe Maßnahme 7.1 A_{CEF}) • Grünspecht (1 BP, baubedingt), • Nachtigall (4 4 Brutpaare, betriebsbedingt baubedingt) (weitere Maßnahmen für die Art (4 4 BP) siehe Maßnahmen 7.1 A_{CEF} und 8.1 A_{CEF}) 		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Auf dem Flurstück 315 Entwicklung einer Strauchschicht entlang des ehemaligen Bahndamms (CEF für die Nachtigall, 1 BP) und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen als Nahrungshabitat</p> <p>Im Norden der Fläche auf Teilen der Flurstücke 3232, 3234 und 3238 Entwicklung von lichtem, struktur- und artenreichem Laubmischwald mit Birke als Hauptbaumart als CEF-Maßnahme für den Fitis (1 BP). Für die Art reicht es aus, wenn einen frühes Jungwaldstadium erreicht wird.</p> <p>Auf den übrigen Flächen der Flurstücken 315, 830, 1625, 3232, 3234 und 3238 Entwicklung einer halboffenen Landschaft mit strukturreichen Gehölzbeständen, insbesondere artenreichen Strauchschichten (CEF für den Gelbspötter (3 2 BP)) und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen als Nahrungshabitat.</p> <p>Die Entwicklung und Aufwertung von Gebüsch, Hecken, Feldgehölzen und Laubwald auf der gesamten Maßnahmenfläche dient darüber hinaus insgesamt als CEF-Maßnahme für die Nachtigall (4 BP) und die Gartengrasmücke (1 BP).</p> <p>Die Sicherung und Entwicklung von Altholzbeständen im Nordwesten der Maßnahmenfläche (Flurstück 1625) dient als CEF-Maßnahme für den Grünspecht (1 Brutpaar), für den durch die Entwicklung artenreicher Grünlandflächen im Umfeld auch geeignete Nahrungshabitate entstehen.</p> <p>Im Rahmen der Maßnahme 11 A_{CEF} wird auf der Maßnahmenfläche außerdem eine Nisthilfe für den Turmfalken installiert.</p> <p>Im Bereich der gesamten Fläche außerdem Entwicklung und Wiederherstellung artenreicher Marschgräben und Anhebung der Wasserstände zur Erhöhung der ökologischen Wertigkeit des Gesamtbiotopkomplexes und zum Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (naturnaher Kleingewässer).</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmen-Nr.
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	8.2 A_{CEF}
<p><u>Entwicklung artenreicher Marschgräben</u></p> <p>Zur Entwicklung artenreicher Marschgräben wird das marschentypische Beet-Graben-System wiederhergestellt. Die Planung sieht unterschiedliche Wasserstände (von 3,50 m NN bis 2,00 3,10 m NN) in einzelnen Teilabschnitten des Grabensystems der Ausgleichsfläche vor, die neben den Niederschlägen durch eine Wasserzufuhr aus einer HWW-eigenen Druckleitung (benötigte Wassermenge ca. 15 l/s = 54 m³/h) und ein abgetreptes System von Stauwehren und Überlaufrohren erreicht werden sollen. Ein Düker unter dem Altengammer Marschbahndamm dient der Anbindung der Beetgräben an das Grabensystem südlich des Marschbahndamms (Maßnahme 8.1 A_{CEF}). Es werden nur die Wasserstände innerhalb der Ausgleichsfläche geändert. Die Wasserstände der Grenz-(Rand-)gräben bleiben unverändert.</p> <p>Im Norden der Ausgleichsfläche sollen neue Grenzgräben hergestellt werden, die eine Zugänglichkeit von Norden verhindern, aber auch die Be- und Entwässerung der dort gelegenen Privatgrundstücke sichern. Über eine Rückstauklappe kann der Zulauf von Norden aus der Brookwetterung genutzt werden, um einen druckrohrleitungsunabhängigen Mindestwasserstand zu erreichen.</p> <p>Die Planung dieser wasserwirtschaftlichen Maßnahmen erfolgte ursprünglich durch das Büro EGL Hamburg und wurde vom Büro BWS weiterentwickelt, jeweils in Abstimmung mit der BUE BUKEA. Bezüglich weiterer Details wird auf das Folgeblatt „wasserwirtschaftliche Maßnahmen“ zum Maßnahmenkomplex 8 sowie den Lageplan in Unterlage 9.2 A, Blatt 8w verwiesen.</p> <p>Geringe Mengen Aushubboden aus den Gräben können ist zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig aufgebracht und eingefräst werden aufzubringen und einzufräsen, bzw. randlich als Verwallung der Teilflächen sanft abfallend einzubauen. Größere Mengen Bodenaushub sind abzufahren und anderweitig zu verwerten. Im Detail ist dieser Sachverhalt im Zuge der Ausführungsplanung einvernehmlich mit der BUE BUKEA festzulegen.</p> <p><u>Entwicklung von artenreichen Wiesen und Weiden</u></p> <p>Die teilweise erst vor einigen Jahren aus der Ackernutzung hervorgegangenen artenarmen Grünländer, teils aber auch sehr stark ruderalisierten Grünländer nördlich des Altengammer Marschenbahndamms werden durch eine gezielte Umstellung der Nutzung und durch Aushagerung (Förderung der Magerkeitszeiger) zu artenreichen Grünlandflächen entwickelt.</p> <p>Es erfolgt eine extensive Bewirtschaftung aller Grünlandflächen als Wiese (in Abstimmung mit der BUE BUKEA ggf. auch als Weide; siehe auch weitere Hinweise zur Pflege und Unterhaltung). Verbot von Umbrüchen.</p> <p>Erhöhung des Artenreichtums – insbesondere des Kräuteranteils – durch Mahdgutübertragung oder Ansaat mit Saatgut aus gebietseigenen Herkunftsn gemäß § 40 BNatSchG.</p> <p>Hierbei sind die Empfehlungen für Begrünungen mit gebietseigenem Saatgut (FLL 2014) zu beachten.</p> <p>Im Fall einer Mahdgutübertragung sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.).</p> <p>Im Fall von Saatgut sind aufgrund der naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen falls möglich lokale Herkunftsn zu verwenden (z. B. innerhalb des Naturraums gewonnenes oder vermehrtes Saatgut (= Naturraum-Saatgut)).</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmen-Nr.	
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	8.2 A_{CEF}	
<p>Sofern dieses nur teilweise oder nicht verfügbar ist, kann auf Regio-Saatgut zurückgegriffen werden (Herkunft auf Basis von bundesweit 22 Ursprungsgebieten gemäß Erhaltungsmischungsverordnung (ErhMiV)). Die Maßnahmenflächen liegen im Ursprungsgebiet 1 (Nordwestdeutsches Tiefland).</p> <p>Im Rahmen der Ausführungsplanung ist die Verfügbarkeit von Naturraum- bzw. alternativ Regio-Saatgut zu prüfen. Zur Sicherstellung der hohen Qualitätsanforderungen an Herkünfte und Produktion gemäß ErhMiV ist zertifiziertes Saatgut zu verwenden (weitere Hinweise für die Ausführungsplanung siehe unten).</p> <p><u>Entwicklung strukturreicher Gehölze</u></p> <p>Angestrebt werden naturnahe Gehölzstreifen und Hecken am Rand der Fläche sowie Gehölzinseln und Gruppen entlang der Gräben mit einer durchgehenden, artenreichen Strauchschicht mit hohem Dornenstrauchanteil. Zur Förderung der Strukturvielfalt und Entwicklung gut ausgeprägten Gehölzbestandes mit einem hohen Dornenstrauchanteil werden innerhalb der Maßnahmenfläche, am nördlichen Rand Maßnahme zur Bebauung hin und auch an den West- und Ostseiten der Maßnahme Anpflanzungen aus standortgerechten heimischen Sträuchern vorgenommen (insgesamt rd. 7.485 14.580 m²). Geeignete Arten sind z. B. <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Euonymus europaeus</i> (Pfaffenhütchen), <i>Viburnum opulus</i> (Gemeiner Schneeball), <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder), <i>Cornus mas</i> (Gemeiner Hartriegel) und <i>Rosa canina</i> (Hunds-Rose).</p> <p>Auf den Flurstücken 3232, 3234 und 3238 werden zusätzlich auf einer Fläche von rd. 8.000 m² Anpflanzungen von Gehölzen vorgenommen um in Ergänzung zu den o.g. Gehölzstreifen und Hecken einen lichten, struktur- und artenreichen Laubmischwald zu entwickeln mit Birke als dominanter Hauptbaumart. Geeignete Arten sind z. B. <i>Betula pendula</i> (Sandbirke), <i>Alnus glutinosa</i> (Schwarzerle), <i>Quercus robur</i> (Stieleiche). Zur Strukturaneicherung werden die o.g. Straucharten beigemischt.</p> <p>Das kleine Feldgehölz auf dem Flurstück 1625 und die Gehölze am Marschenbahndamm im Süden (Flurstück 315) alle anderen Gehölzstrukturen bleiben erhalten (rd. 2.752 1.820 m²). Dort erfolgen gezielte Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen (z. B. Verjüngungsschnitte) zur Entwicklung strukturreicher Gebüsche und landschaftsbildprägender Gehölzstrukturen.</p> <p>Insgesamt entstehen so naturnahe Gehölzstrukturen in einer Größenordnung von 1,8237 1,64 ha.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		64.732 m ² (6,4732 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grünland und Feucht- und Nassgrünland	3,8455 3,7164 ha	Mesophiles Grünland (GMZ)	5,8632 ha
Naturnahe Gräben incl. Saumstrukturen	0,8040 0,5948 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	0,4280 ha
Flächige Hochstauden /Röhricht	0,5222 ha	Gehölze (HHM, HGZ)	0,0520 ha
naturnahe Gehölze	1,8237 1,6400 ha		0,1300 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung		<input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten	

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 8.2 A_{CEF}
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Eigentümer FHH, Nutzungsbeschränkung Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft <u>Grünland</u> Dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUE BUKEA (s. Folgeblatt zum Maßnahmenkomplex 8). <u>Gräben</u> Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden. <u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf. Entwicklung stufiger und gebuchteter Wald- bzw. Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Selektive Gehölzpflege zur Förderung langsam wachsender Sträucher und insbesondere Dornensträucher.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Zuwässerung</u> Im Zuge der Ausführungsplanung sind die Maßnahmen, die zur Zuwässerung der Flächen erforderlich sind, im Detail zu planen und vor der Umsetzung mit der zuständigen Wasserbehörde sowie der BUKEA abzustimmen. <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und botanisch hochwertiger Flächen im Umfeld nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUE BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich. <u>Lage im Wasserschutzgebiet</u> Es handelt sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Curslack/Altengamme. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO (§ 5) zu beachten. Sollten im Rahmen der Ausführungsplanung/Baudurchführung Tatbestände der WSG-VO berührt werden, ist eine rechtzeitige Abstimmung mit der BUKEA vorzunehmen (gegebenenfalls Erfordernis einer wasserrechtlichen Erlaubnis oder Antrag auf Befreiung von der WSG-VO).		

Maßnahme 9 A_{CEF}**Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf einem Teil der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost als Habitat für den Steinschmätzer**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 9 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf einem Teil der stillgelegten Entwässerungsfelder Moorburg-Ost als Habitat für den Steinschmätzer		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Entwässerungsfelder Moorburg-Ost		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln, die bau- und betriebsbedingt unvermeidbar sowie der Verlust gesetzlich geschützter Biotope: <ul style="list-style-type: none"> • Steinschmätzer (3 BP, baubedingt) • Verlust gesetzlich geschützter Biotope (rd. 5,38 ha charakteristische Biotopstrukturen der Trocken- und Magerrasen, z. B. in Vergesellschaftung mit Pionier- oder Ruderalfluren auf Sekundärstandorten auf der Hohen Schaar) 		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen / Maßnahmen trockene Offenbodenstandorte mit nährstoffarmem Substrat und geringer Beschattung		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im räumlich-funktionalen Zusammenhang		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Entwässerungsfelder Moorburg Ost nach Teilstillegung		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 9 A_{CEF}
Zielkonzeption der Maßnahme vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Steinschmätzer (2 BP) in Verbindung mit Maßnahme 10 A _{CEF} , Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Trocken- und Magerrasen), Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: • Steinschmätzer (2 Brutpaare, baubedingt)		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Die Maßnahme 9 A_{CEF} ist als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für zwei Brutpaare des Steinschmätzers erforderlich. Als Nahrungshabitate für den Steinschmätzer werden auf der kompletten Maßnahmenfläche Trocken- und Magerrasen entwickelt. Je Brutpaar sind zudem 3 Steinhäufen als Bruthabitat erforderlich (also insgesamt 6 Steinhäufen) sowie zusätzliche Sitzwarten. Die Entwicklung von Trocken- und Magerrasen dient gleichzeitig dem funktionalen Ausgleich von Verlusten gesetzlich geschützter Trocken- und Magerrasen.</p> <p><u>Entwicklung von Trocken- und Magerrasen:</u> Im Zuge der Maßnahme werden trockene, magere Standorte hergestellt, auf denen sich Arten und Lebensgemeinschaften der Trocken- und Magerrasen etablieren können.</p> <p>Im Zuge der A 26 werden die Flächen als Baustelleneinrichtungsfläche/Arbeitsstreifen benötigt und als Offenbodenbereich zurückgelassen. Vorhandene Schotter-, Kies oder Sandflächen können verbleiben. Versiegelungen sind zurückzubauen. Ggf. wird noch nährstoffarmes Substrat zusätzlich aufgebracht (z. B. Sand). Die Mächtigkeit nährstoffarmer Substrate muss mindestens einen Meter betragen. Die Mächtigkeit nährstoffarmer Substrate über ungeeigneten Ausgangssubstraten (z.B. nährstoffreichen Böden) muss mindestens einen Meter betragen. Auf den Flächen sollen vorzugsweise Vegetationselemente angesiedelt werden, die im Rahmen der Baufeldfreiräumung auf dem ehemaligen Shell-Gelände gesichert werden (Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen, vgl. hierzu Maßnahme 1.5 V). Im Rahmen der Maßnahme 1.5 V werden Vegetationselemente der Trocken- und Magerrasen innerhalb des Eingriffsbereichs vor Baubeginn soweit wie möglich gesichert. Dies kann erfolgen durch ein flaches maschinelles Abtragen und Umsetzen ganzer Plaggen, ein manuelles Entnehmen und Umsetzen einzelner Pflanzen, Pflanzenteile oder Pflanzenbestände oder die Übertragung von Saatgut. Im Detail ist dies im Rahmen der Ausführungsplanung zu präzisieren. Sofern sich im Rahmen der Ausführungsplanung herausstellt, dass eine vorgezogene Umsiedlung von Vegetationselementen nicht gewährleistet werden kann (z.B. aus zeitlichen Gründen), erfolgt optional eine Ansaat mit geeignetem regionalem Wildpflanzensaatgut.</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 9 A_{CEF}	
<p><u>Anlage von Steinhäufen:</u> Grundfläche ca. 5 x 5 m mit Höhe von ca. 1 m. Pro Paar mind. 3 als Brutplatz geeignete Strukturen, also insgesamt mind. 6 Stück. Steinmaße ca. 25-40 cm, ein Drittel kann auch aus kleineren Steinen bestehen. Die Steine sollen erdfrei sein.</p> <p><u>Anlage von Sitzwarten:</u> Anlage von je Brutpaar mind. 6 Sitzwarten (z. B. Pfähle, Höhe ca. 1-1,5 m), sofern nicht bereits in der Fläche vorhanden (z. B. Mauern, Steinhäufen, Gehölze, Einzelbäume), also insgesamt 12 Stück. Weiterhin Strukturierung der Fläche mit Einzelsteinen (ab ca. 20 cm Durchmesser) und kleinen Steinhäufen mit Funktion als Sitzwarte. Günstig ist die Kombination eines Steinhauens mit einer 0,5 - 1 m hohen Holzstange als Sitzwarte.</p> <p><u>Sonstiges:</u> Um Auswirkungen auf die Grund- und Stauwassersituation zu vermeiden, bleibt der südliche Drängaben auf den Entwässerungsfeldern erhalten. Weitere Hinweise hierzu sind den Erläuterungen zu der Maßnahme im LBP-Erläuterungsbericht zu entnehmen (s. Unterlage 19.1.1, Kap. 5.2.4.1).</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		3.4850 m ² (3,485 ha)	
Zielbiotop: Trocken- und Magerrasen (TMZ)	ha /St. 3,485 ha	Ausgangsbiotop: Entwässerungsfelder	ha /St. 3,485 ha
<p>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</p> <p>Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>---</p>			
<p>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</p> <p>Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit</p>			
<p>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</p> <p>Unterhaltungszeitraum: dauerhaft</p> <p>Pflegemaßnahmen zur Förderung der o.g. Zielvegetation werden nach Bedarf durchgeführt. Eine Mahd der Flächen zur Vermeidung einer Verbuschung erfolgt nur abschnittsweise (z.B. abschnittsweise Mahd von jährlich einem Drittel der Fläche). Bei sehr starkem Gehölzaufwuchs sind auch engere Mahdintervalle zulässig. Die Ausbreitung invasiver Neophyten ist durch ggf. weitere, geeignete Pflegemaßnahmen zu verhindern.</p>			
<p>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</p> <p>Funktionskontrolle zur Überprüfung der Wirksamkeit als CEF-Maßnahme, bevor in dem vorhandenen Steinschmärtzer-Lebensraum auf der Hohen Schaar die Bauarbeiten für die A 26 beginnen. Im Rahmen der Funktionskontrolle sind die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen und das Lebensraumpotenzial der Flächen für die Zielarten zu überprüfen.</p>			
<p>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</p> <p>---</p>			

Maßnahme 10 A_{CEF}**Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf der Hohen Schaar als Habitat für den Steinschmätzer**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 10 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Entwicklung von Trocken- und Magerrasen auf der Hohen Schaar als Habitat für den Steinschmätzer		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 9		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Hohe Schaar, südlich des Hohe-Schaar-Hafens		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere artenschutzrechtliche Konflikte mit Brutvögeln, die bau- und betriebsbedingt unvermeidbar sowie der Verlust gesetzlich geschützter Biotope: <ul style="list-style-type: none"> Steinschmätzer (3 BP, baubedingt) Verlust gesetzlich geschützter Biotope (rd. 5,38 ha charakteristische Biotopstrukturen der Trocken- und Magerrasen, z. B. in Vergesellschaftung mit Pionier- oder Ruderalfluren auf Sekundärstandorten auf der Hohen Schaar) 		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen / Maßnahmen trockene Offenbodenstandorte mit nährstoffarmem Substrat und geringer Beschattung		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im räumlich-funktionalen Zusammenhang		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 10 ACEF
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Ruderalfluren unterschiedlicher Ausprägung, Ruderalgebüsche, gepflanzte Gehölzbestände und Offenbodenflächen auf aufgefüllten, also anthropogen veränderten Standorten		
Zielkonzeption der Maßnahme vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Steinschmätzer (3 BP) in Verbindung mit Maßnahme 9 ACEF, Ausgleich für den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Trocken und Magerrasen), Ausgleich bzw. Ersatz für Wertverluste gemäß Staatsrätemodell Ausgleich für Beeinträchtigungen des Landschaftsbildes		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: • Steinschmätzer (3 Brutpaare, baubedingt)		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Die Maßnahme 10 ACEF ist als vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für drei Brutpaare des Steinschmätzers erforderlich. Als Nahrungshabitate für den Steinschmätzer werden auf der Maßnahme rd. 31.751 m ² Trocken- und Magerrasen entwickelt. Zusammen mit der angrenzenden, durch Shell angelegten Ausgleichsfläche (rd. 3.572 m ²) wird der erforderliche Bedarf von rd. 3,5 ha Nahrungshabitaten abgedeckt. Je Brutpaar sind zudem 3 Steinhäufen als Bruthabitat erforderlich (also insgesamt 9 Steinhäufen) sowie zusätzliche Sitzwarten. Die Entwicklung von Trocken- und Magerrasen dient gleichzeitig dem funktionalen Ausgleich von Verlusten gesetzlich geschützter Trocken- und Magerrasen. <u>Entwicklung von Trocken- und Magerrasen:</u> Im Zuge der Maßnahme werden trockene, magere Standorte hergestellt, auf denen sich Arten und Lebensgemeinschaften der Trocken- und Magerrasen etablieren können. Die Herstellung entsprechender Standorte kann durch Abräumung der vorhandenen Vegetation und der Oberbodenschicht oder optional durch eine Auffüllung mit nährstoffarmen Substraten (z.B. Sand) erfolgen. Die Mächtigkeit nährstoffarmer Substrate über ungeeigneten Ausgangssubstraten (z.B. nährstoffreichen Böden) muss mindestens einen Meter betragen. Auf den Flächen sollen vorzugsweise Vegetationselemente angesiedelt werden, die im Rahmen der Baufeldfreiräumung auf dem ehemaligen Shell-Gelände gesichert werden (Sicherung und Umsiedlung von Vegetationselementen der Trocken- und Magerrasen, vgl. hierzu Maßnahme 1.5 V). Im Rahmen der Maßnahme 1.5 V werden Vegetationselemente der Trocken- und Magerrasen innerhalb des Eingriffsbereichs vor Baubeginn soweit wie möglich gesichert. Dies kann erfolgen durch ein flaches maschinelles Abtragen und Umsetzen ganzer Plaggen, ein manuelles Entnehmen und Umsetzen einzelner Pflanzen, Pflanzenteile oder Pflanzenbestände oder die Übertragung von Saatgut. Im Detail ist dies		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 10 ACEF
<p>im Rahmen der Ausführungsplanung zu präzisieren. Sofern sich im Rahmen der Ausführungsplanung herausstellt, dass eine vorgezogene Umsiedlung von Vegetationselementen nicht gewährleistet werden kann (z.B. aus zeitlichen Gründen), erfolgt optional eine Ansaat mit geeignetem regionalem Wildpflanzensaatgut.</p> <p><u>Anlage von Steinhaufen:</u> Grundfläche ca. 5 x 5 m mit Höhe von ca. 1 m. Pro Paar mind. 3 als Brutplatz geeignete Strukturen, also insgesamt mind. 9 Stück. Steinmaße ca. 25-40 cm, ein Drittel kann auch aus kleineren Steinen bestehen. Die Steine sollen erdfrei sein.</p> <p><u>Anlage von Sitzwarten:</u> Anlage von je Brutpaar mind. 6 Sitzwarten (z. B. Pfähle, Höhe ca. 1-1,5 m), sofern nicht bereits in der Fläche vorhanden (z. B. Mauern, Steinhaufen, Gehölze, Einzelbäume), also insgesamt 18 Stück. Weiterhin Strukturierung der Fläche mit Einzelsteinen (ab ca. 20 cm Durchmesser) und kleinen Steinhaufen mit Funktion als Sitzwarte. Günstig ist die Kombination eines Steinhaufens mit einer 0,5 - 1 m hohen Holzstange als Sitzwarte.</p> <p><u>Erhalt vorhandener Gehölze:</u> Ein Teil der Gehölze (rd. 1.733 m²) bleibt erhalten um artenschutzrechtliche Konflikte mit vorhandenen Brutvogelarten aus der Gilde der Gehölz- und Gebüschbrüter zu vermeiden.</p> <p><u>Umgang mit Altlasten:</u> Für die Fläche besteht die gesetzliche Pflicht zur Sanierung eines bekannten Schadensfalls. Die Sanierung ist nicht Gegenstand der Ausgleichsmaßnahme, hat jedoch aufgrund der gesetzlichen Sanierungspflicht Vorrang. Sanierungsmaßnahmen (z.B. Anlagen zum Schutz des Grundwassers) sind auf der Fläche zu dulden, sie sind jedoch vor der Umsetzung mit der zuständigen Naturschutzbehörde abzustimmen, so dass sie mit den Zielen und Zwecken der Maßnahme in Einklang gebracht werden.</p> <p><u>Duldung anderer Nutzungen/Anlagen:</u> Unterhaltung und Betrieb der vorhandenen Signalanlage im Nordwesten werden nicht eingeschränkt. Unterhaltung und Betrieb der beiden Windkraftanlagen und dazugehöriger Kabelleitungen werden weiterhin gemäß der bestehenden Nutzungsvereinbarung mit dem Windkraftanlagenbetreiber geduldet und stehen den Zielen und Zwecken der Maßnahme 10 ACEF nicht entgegen. Die Unterhaltung der Hochwasserschutzanlage/Polderschutzwand wird nicht eingeschränkt. Vorhandene Wege und Zufahrten zu den o.g. Anlagen bleiben erhalten. Am Ufer des Hohe-Schaar-Hafens wurde ein Streifen freigehalten. Erforderliche Unterhaltungs- und Baumaßnahmen an den o.g. Anlagen sind jedoch sofern möglich außerhalb der Brutsaison des Steinschmätzers durchzuführen. Im Rahmen von Unterhaltungspflichten erforderliche und im Rahmen von bestehenden Nutzungsvereinbarungen geplante Unterhaltungs- und Baumaßnahmen im Bereich der Trocken- und Magerrasen bleiben zulässig. Ggf. sind im Einzelfall (z.B. bei Kranaufstellflächen und Montageflächen) temporäre Schutzmaßnahmen zum Schutz der Vegetationsbestände erforderlich (z.B. Baggermatten).</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 10 ACEF
Gesamtumfang der Maßnahme:		33.510 m² (3,351 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Trocken- und Magerrasen (TMZ)	3,1751 ha	Trocken- und Magerrasen (TMZ)	0,0025 ha
Gehölze (Erhalt)	0,1733 ha	Ruderalflur (AKT)	0,5752 ha
Hochwasserschutzwand (Erhalt)	0,0026 ha	Ruderalflur (AKT/HRR)	1,3533 ha
		Ruderalflur (AKT/OA)	0,4040 ha
		Ruderalgebüsch (HRR)	0,0650 ha
		Offenbodenbiotope (OX)	0,2581 ha
		Gepflanzter Gehölzbestand (ZHN/HRR)	0,6903 ha
		Hochwasserschutzwand	0,0026 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, es besteht zudem eine Nutzungsvereinbarung mit dem Betreiber der beiden vorhandenen Windkraftanlagen			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft Pfleßmaßnahmen zur Förderung der o.g. Zielvegetation werden nach Bedarf durchgeführt. Eine Mahd der Flächen zur Vermeidung einer Verbuschung erfolgt nur abschnittsweise (z.B. abschnittsweise Mahd von jährlich einem Drittel der Fläche). Bei sehr starkem Gehölzaufwuchs sind auch engere Mahdintervalle zulässig. Die Ausbreitung invasiver Neophyten ist durch ggf. weitere, geeignete Pflegemaßnahmen zu verhindern.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Funktionskontrolle zur Überprüfung der Wirksamkeit als CEF-Maßnahme, bevor in dem vorhandenen Steinschmätzer-Lebensraum auf der Hohen Schaar die Bauarbeiten für die A 26 beginnen. Im Rahmen der Funktionskontrolle sind die fachgerechte Umsetzung der Maßnahmen und das Lebensraumpotenzial der Flächen für die Zielarten zu überprüfen.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 11 A_{CEF}**Nisthilfen für den Turmfalken**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 11 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Nisthilfen für den Turmfalken		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 1, 7, 8		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg Auf der Ausgleichsmaßnahme 9 A _{CEF} : Bezirk Harburg, Entwässerungsfelder Moorburg-Ost Auf einer Teilfläche der Ausgleichsmaßnahmen 7.1 A _{CEF} : Bezirk Bergedorf, Gemarkung Kirchwerder, im nordwestlichen Teil der Kirchwerder Wiesen, Flurstück 10594 Auf einer Teilfläche der Ausgleichsmaßnahmen 8.2 A _{CEF} : Bezirk Bergedorf, Gemarkung Altengamme, Flächen nördlich des Altengammer Hauptdeichs, nördlich angrenzend zum Altengammer Marschbahndamm, Flurstücke 830		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere unvermeidbare artenschutzrechtliche Konflikte mit dem Turmfalken (1 BP, baubedingt)		
notwendige Strukturen / Maßnahmen geeignete Nahrungshabitate müssen im Umfeld vorhanden sein		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im räumlich-funktionalen Zusammenhang		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Die 3 Nisthilfen werden jeweils in Verbindung mit den Maßnahmen 7.1 A _{CEF} , 8.2 A _{CEF} und 9 A _{CEF} umgesetzt, die weitere Maßnahmen auf den Flächen vorsehen (vgl. entsprechende Maßnahmenblätter). Die umgebenden Ausgleichsfläche dienen dem Turmfalken als Nahrungshabitat. Bei der Fläche auf der Maßnahme 8.2 A _{CEF} in Altengamme handelt es sich um Flächen innerhalb der Schutzzone III des Wasserschutzgebietes Curslack/Altengamme. Bei allen Maßnahmen ist daher die WSG-VO (§ 5) zu beachten.		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 11 ACEF	
Zielkonzeption der Maßnahme vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Turmfalke (1 BP)			
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:			
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: • Turmfalke (1 Brutpaar, baubedingt)			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Für den Verlust des Brutplatzes werden 3 artspezifische Nisthilfen installiert. Die drei Nisthilfen werden verteilt auf die drei Ausgleichsmaßnahmen 7.1 ACEF, 8.2 ACEF und 9 ACEF. Auf jeder Fläche wird jeweils eine Nisthilfe installiert. Der Bereich, in dem die Nisthilfen jeweils installiert werden sollen, geht aus den Maßnahmenplänen hervor. Die umgebenden Ausgleichsflächen können als Nahrungshabitat dienen. Die Nisthilfen sind in einer Höhe von mind. 5 m über dem Erdboden anzubringen. Sofern keine geeigneten Strukturen (Bäume oder Masten) auf den Flächen vorhanden sind, sind Masten aufzustellen. Dies betrifft insbesondere den Bereich der Maßnahme 9 ACEF, in dem Gehölze fehlen. Bei den anderen beiden Standorten sind geeignete Gehölze vorhanden.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		3 Stück artspezifische Nisthilfen	
Zielbiotop: ---	ha /St. --- ha	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. --- ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Eigentümer FHH, Nutzungsbeschränkung			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: für die Nisthilfen begrenzt auf 25 Jahre Die Anflugbereiche sind freizuhalten. Bei Bedarf ist eine Reinigung der Kästen durchzuführen.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 11 ACEF
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionsfähigkeit und Zustand der Nisthilfen sind regelmäßig (jährlich) zu kontrollieren.		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---		

Maßnahme 12 A_{CEF}

Nisthilfen für den Star

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 12 A_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Nisthilfen für den Star		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 9		Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Harburg, Hohe Schaar, südlich des Hohe-Schaar-Hafens		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere unvermeidbare artenschutzrechtliche Konflikte mit dem Star (1 BP, baubedingt)		
notwendige Strukturen / Maßnahmen geeignete Nahrungshabitate müssen im Umfeld vorhanden sein		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im räumlich-funktionalen Zusammenhang		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Die 3 Nisthilfen werden in Verbindung mit der Maßnahme 10 A _{CEF} umgesetzt, die weitere Maßnahmen auf den Flächen vorsieht (vgl. entsprechende Maßnahmenblätter). Gehölze zum Anbringen der Nisthil- fen sind vorhanden. Die umgebenden Ausgleichsfläche dienen als Nahrungshabitat.		
Zielkonzeption der Maßnahme vorgezogene Ausgleichsmaßnahme für den Star (1 BP)		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: 1 B <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar		Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	
		Maßnahmen-Nr. 12 A_{CEF}	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für: • Star (1 Brutpaar, baubedingt)			
Ausführung der Maßnahme			
Beschreibung der Maßnahme Anbringung von 3 artspezifischen Nisthilfen (Kästen) in 4 bis 5 m Höhe an den randlichen Gehölzen im Gehölzbestand, der entsprechend der Maßnahme 10 A _{CEF} erhalten bleibt.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		3 Stück artspezifische Nisthilfen	
Zielbiotop: ---	ha /St. --- ha	Ausgangsbiotop: ---	ha /St. --- ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Eigentümer FHH, Nutzungsbeschränkung			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: für die Nisthilfen begrenzt auf 25 Jahre Die Anflugbereiche sind freizuhalten. Bei Bedarf ist eine Reinigung der Kästen durchzuführen.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionsfähigkeit und Zustand der Nisthilfen sind regelmäßig (jährlich) zu kontrollieren.			
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---			

Maßnahme 13 A**Sicherung und Entwicklung von halboffenen Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 7679 tlw. und 2617 in Allermöhe**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 13 A
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von halboffenen Gehölzstrukturen auf den Flurstücken 7679 tlw. und 2617 in Allermöhe		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 10		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Allermöhe Ruderalfläche im Norden des NSG „Allermöher Wiesen“ Flurstücke 7679 tlw., 2617		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen Entwicklung von halboffenen Biotopstrukturen aus heimischen Gehölzen und Hochstaudenfluren		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Ruderales Grünland sowie Sukzessionsgebüsch und Kleingehölze; zudem Rückstände früherer Nutzung wie eine Hütte, Zäune, Stromleitungen und Müll		
Zielkonzeption der Maßnahme Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung der Maßnahme 13 A: 26.884 WP Pflanzen- und Tierwelt, 19.880 WP Boden).		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 13 A
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:		
Ausführung der Maßnahme		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Zunächst werden die aus früherer Nutzung stammenden Hinterlassenschaften vollständig beseitigt. Dazu zählen der Abriss des kleinen Gebäudes im Osten der Fläche (eine ausgebaute Gartenlaube), der Rückbau der Telefonleitung inkl. der Holzmasten, die Beseitigung diverser alter Zäune (Holzzaunreste, Maschendrahtzäune, Stacheldrahtzäune) sowie die Entsorgung von kleineren Mengen Müll und Schrott (z. B. Baustahlmatten u. ä.). Zudem werden die auf der Zuwegung zum Gebäude verlegten Betonplatten entfernt.</p> <p>An der Grundstückszufahrt vom Mittleren Landweg aus wird ein neues Tor inkl. beidseitigem Zaun errichtet, um die unrechtmäßige Betretung der Maßnahmenfläche im Naturschutzgebiet zu unterbinden. Der Weg auf dem Grundstück sowie die Zufahrt zum Flurstück 4630 inkl. des Tores bleiben für die Sicherstellung der Erreichbarkeit der angrenzenden landwirtschaftlichen Flächen erhalten.</p> <p>Die standortfremden und nichtheimischen Gehölze (u. a. Fichten, Flieder) werden entfernt. Die den Weg säumenden Linden sowie weitere standortgerechte Gehölze (z. B. am Südlichen Bahngraben) bleiben erhalten. Auch die Gehölzfläche im Osten des Grundstücks bleibt bestehen, wobei auch hier eine Entnahme standortfremder Gehölze (u. a. Fichten, Lärchen und Flieder) vorgesehen ist, um den Bestand aufzuwerten. Im Rahmen der Gehölzentnahme verbleiben Hochstubben und Holzhaufen als Totholz auf der Fläche.</p> <p>Die vorhandenen Kopfbäume bleiben erhalten und werden in regelmäßigen Abständen fachgerecht gepflegt. Der Anschluss des am Westrand der Gehölzfläche liegenden Grabens an den Südlichen Bahngraben wird verschlossen, um eine Vernässung der Fläche zu ermöglichen. Vorhandene Drainagen sind zu entfernen.</p> <p>Auf den gehölzfreien Gras- und Staudenfluren werden punktuelle Neupflanzungen von einzelnen heimischen Sträuchern vorgenommen, um halboffene Lebensraumstrukturen entstehen zu lassen. Danach wird eine Eigenbegrünung der Fläche zugelassen. Geschlossene Gehölzpflanzungen sind nicht vorgesehen.</p> <p>Die punktuellen Gehölzpflanzungen sind ausschließlich aus einheimischen standortgerechten Laubgehölzen zu entwickeln. Dabei ist auf größere Pflanzabstände und eine unregelmäßige Verteilung der Gehölze zu achten. Für die Gehölzpflanzung eignen sich z. B. folgende Arten:</p> <p><i>Cornus mas</i> (Gemeiner Hartriegel), <i>Cornus sanguinea</i> (Blutroter Hartriegel), <i>Corylus avellana</i> (Hasel), <i>Crataegus monogyna</i> (Weißdorn), <i>Euonymus europaeus</i> (Gewöhnliches Pfaffenhütchen), <i>Frangula alnus</i> (Faulbaum), <i>Prunus padus</i> (Gewöhnliche Traubenkirsche), <i>Prunus spinosa</i> (Schlehe), <i>Salix spec.</i> (Weiden), <i>Sambucus nigra</i> (Schwarzer Holunder)</p> <p>Durch die Maßnahmen wird der Gehölzanteil von im Bestand rd. 0,44 ha um rd. 0,29 ha auf rd. 0,73 ha erhöht.</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 13 A
Gesamtumfang der Maßnahme:		7.878 m² (0,7878 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte	0,0063 ha	Gras- und Staudenfluren mittlerer Standorte (AHM)	0,0991 ha
Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter	0,0084 ha	Halbruderaler Gras- und Stauden- flur mittlerer Standorte (AKM)	0,1704 ha
Baumreihe, Allee	0,0234 ha	Sonstige Bebauung (BSS)	0,0150 ha
Einzelbaum	0,0021 ha	Nährstoffreicher Graben mit Still- gewässercharakter (FGR)	0,0084 ha
Gehölz mittlerer Standorte	0,3406 ha	Baumreihe, Allee (HEA)	0,0234 ha
Mesophiles Gebüsch	0,3453 ha	Einzelbaum (HEE)	0,0021 ha
Sonstiger Ufergehölzsaum	0,0160 ha	Gehölz mittlerer Standorte (HGM)	0,0166 ha
Sonstiger nicht oder wenig befestigter Weg	0,0457 ha	Sonstiges Kleingehölz (HGZ)	0,3114 ha
		Mesophiles Gebüsch (HM)	0,0333 ha
		Standortfremdes Gebüsch (HRX)	0,0355 ha
		Sonstiger Ufergehölzsaum (HUZ)	0,0160 ha
		Sonstiger nicht oder wenig befestigter Weg (OWX)	0,0543 ha
		Wirtschaftsweg (VSW)	0,0023 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			

Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Gehölze</u> Keine regelmäßige Pflege der Gehölzflächen. Rückschnitte nur einzeln und nach Bedarf, z. B. für die Freihaltung des Weges und der Zufahrten. Entwicklung stufiger und gebuchteter Gehölzränder, ggf. mithilfe gezielter Rückschnitte einzelner Gehölze. Davon abweichend regelmäßige Pflege der Kopfbäume (Kopfbauumschnitt).			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen			

Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung			

Maßnahme 14 A**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 84/2, 90, 94/1, 94/2, 95, 96, 97/1, 98/1 und 99 bei Bullenhausen**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 14 A
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 84/2, 90, 94/1, 94/2, 95, 96, 97/1, 98/1 und 99 bei Bullenhausen		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 11		
Lage der Maßnahme Niedersachsen, Landkreis Harburg, Gemeinde Seevetal, Ortsteil Bullenhausen Grünlandflächen südlich des Elbdeichs Flurstücke 84/2, 90, 94/1, 94/2, 95, 96, 97/1, 98/1, 99		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere auch den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Kleingewässer)		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Extensivgrünlandflächen mit Anschluss an vorhandene Grünlandgebiete		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Die Flächen umfassen landschaftstypische Grünlandstrukturen mit nährstoffreichen und tlw. verlandeten Gräben. Den südlichen Teil der Maßnahmenfläche bildet geschütztes höherwertiges Feuchtgrünland in einer Niedermoor senke. Im Nordosten befindet ein Feldgehölz mit standortfremden Arten.		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 14 A
Zielkonzeption der Maßnahme Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung der Maßnahme 14 A: 469.840 WP Pflanzen- und Tierwelt, 446.250 WP Boden).		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B, Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Es erfolgt eine Aufweitung und tlw. Räumung der Gräben in Kombination mit einer extensiven Grünlandnutzung mit dem Ziel einer ökologischen Aufwertung des gesamten Biotopkomplexes. Die Grünlandbiotope im Bereich der Kleimarschen im nördlichen Teilbereich der Maßnahmenflächen sind bisher intensiv genutzt und bieten durch eine Nutzungsanpassung und Artanreicherungen ein entsprechendes Aufwertungspotenzial. Im südlichen Teilbereich der Maßnahme ist auf den Moorböden im Bereich der Randmoorsenke bereits geschütztes Feuchtgrünland vorhanden. Durch die Lage und die torfhaltigen Moorböden ist hier in Abstimmung mit der BUKEA ebenfalls ein zusätzliches Aufwertungspotenzial vorhanden. Der Übergang von Kleimarsch zur Randmoorsenke verläuft etwa am Nordrand der Flurstücke 90 und 95.</p> <p>Im Rahmen der von der BUKEA durchgeführten Kampfmittelräumung werden in den Bereichen, in denen Bodenarbeiten durchgeführt werden, nach Abschluss der Arbeiten Kleingewässer angelegt. Die genaue Lage der Bodenarbeiten ist aufgrund der zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Unterlage noch ausstehenden Kampfmittelsondierung noch nicht möglich. Die Im Maßnahmenplan dargestellten Kleingewässer können sich demnach in ihrer Lage noch verändern.</p> <p>Eine Regulierung der Wasserstände durch Zuwässerungsmöglichkeiten ist im Rahmen dieser Maßnahme nicht vorgesehen, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt eingerichtet werden.</p> <p>Um die Erreichbarkeit der Flächen von Norden und die Umsetzung der Maßnahmen gewährleisten zu können, muss die Zufahrt zu den Maßnahmenflächen von Norden her in Form der vorhandenen Brücke über den Entwässerungsgraben (Graben 120) erneuert werden. Die Zufahrt zur Brücke verläuft über die Flurstücke 218, 219/1 und 219/2 in der Gemarkung Bullenhausen. Die Zugänglichkeit der Flächen ist durch ein Tor und ggf. Zäune zu beschränken.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen (~105.690 m²) mit typischem Beetgrabensystem und begleitenden (linienhaften) Hochstauden und Röhrichten (~26.240 m²)</u></p> <p>Die Nutzung der bestehenden Grünlandflächen wird extensiviert. Dafür wird in Abstimmung mit der BUKEA eine Nutzung als Zweischnitt-Mähwiese vorgesehen.</p> <p>Zur weiteren Aufwertung des Grünlands erfolgt eine Artanreicherung durch Mahdgutübertragungen.</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 14 A
<p>Dazu sind in Abstimmung mit der BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.). Dabei ist besonders darauf zu achten, dass für die höherwertigen Flächen in der Randmoorsenke entsprechende Spenderflächen aus dem Umfeld gewählt werden.</p> <p>In Ausnahmefällen können statt der Mahdgutübertragung auch geeignete Ansaaten vorgenommen werden, wobei aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und deren Nähe zum Naturschutzgebiet NSG „Neuländer Moowiesen“ in enger Abstimmung mit der BUKEA standortangepasstes Saatgut zu verwenden ist, das im Idealfall aus Flächen in der näheren Umgebung gewonnen wurde.</p> <p>Die Gräben werden erhalten bzw. wiederhergestellt und aufgeweitet. Zukünftig erfolgt eine schonende Grabenunterhaltung, um diese als Biotope auch langfristig zu fördern. Dazu zählt ebenfalls die Entfernung von aufkommendem Gehölzwuchs an den Grabenrändern, wodurch die grabenbegleitenden feuchten Hochstauden- und Röhrichtsäume gefördert werden.</p> <p>Der Aushubboden aus den Gräben wird zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig auf die Fläche aufgetragen und eingefräst.</p> <p><u>Anlage von Kleingewässern (~702 m²)</u></p> <p>Im Bereich der Bodenarbeiten im Rahmen der Kampfmittelräumung werden im nördlichen Teilbereich auf den Böden der Kleimarsch über die Maßnahmenfläche verteilt Kleingewässer hergestellt. Es werden Flachwasserzonen profiliert und unregelmäßig verlaufenden Uferlinien angelegt. Der bei den Arbeiten anfallende Boden wird abtransportiert und außerhalb der Maßnahmenfläche wiederverwendet. Kleingewässer im Bereich der torfhaltigen Moorböden sind nicht vorgesehen.</p> <p>Die bei der Maßnahmenumsetzung entstehenden offenen Bodenstellen werden durch Mahdgutübertragung begrünt. Damit wird das Ziel verfolgt, schnell eine geschlossene Krautschicht zu entwickeln und ein übermäßiges Aufkommen von Pioniergehölzen zu mindern, die sich ansonsten durch Samenflug rasch auf den Flächen ausbreiten könnten.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung eines naturnahen Feldgehölzes (~691 m²)</u></p> <p>Zur Förderung der natürlichen Entwicklung des Gehölzbestandes im Nordosten der Maßnahmenfläche werden die standortfremden Gehölze (z. B. Fichten) entnommen. Das Zupflanzen von heimischen standortangepassten Gehölzarten ist bei Bedarf möglich, um den Bestand aufzuwerten. Es erfolgt zukünftig keine Nutzung oder Pflege des Gehölzstücks. Totholz wird auf der Fläche belassen.</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg		Maßnahmen-Nr. 14 A
Gesamtumfang der Maßnahme:		129.358 m ² (12,9358 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Naturnahe Gräben inkl. Saumstrukturen	2,6237 ha	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter (FGR)	0,5089 ha
Artenreiches mesophiles Grünland	7,2613 ha	Stark verlandeter, austrocknender Graben (FGV)	0,6437 ha
Artenreiches Feucht- und Nassgrünland auf Torfböden	2,9115 ha	Seggen- und binsenarme Feucht- oder Nasswiese nährstoffreicher Standorte (GFR)	3,4909 ha
Kleingewässer	0,0702 ha	Artenarmes Grünland auf Feuchtstandorten (GIF)	4,1203 ha
Feldgehölz	0,0691 ha	Artenarmes gemähtes Grünland mittlerer Standorte (GIM)	4,0744 ha
		Gehölz feuchter bis nasser Standorte (HGF)	0,0691 ha
		Sonstige landwirtschaftliche Nutzfläche (LZ)	0,0285 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen			
Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen			
Unterhaltungszeitraum: dauerhaft			
<u>Grünland</u>			
Die dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen erfolgt entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUKEA, wie sie im jeweiligen Folgeblatt zu den Maßnahmenkomplexen 6, 7 und 8 erläutert werden.			
<u>Gräben, Kleingewässer, Röhrichte und Hochstauden</u>			
Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden. Gleiches gilt für Kleingewässer bei zunehmender Verlandung.			
Erhaltung und Förderung begleitender Hochstauden- und Röhrichtsäume durch gezielte Pflegemaßnahmen. Regelmäßige Pflege in Form von Mahd (mind. einmal in drei Jahren), um Gehölzaufwuchs zu unterdrücken. Um unterschiedliche Vegetationsstadien der Hochstaudenfluren und Röhrichte auch über den Winter zu erhalten, erfolgt eine rotierende Mahd auf jeweils nur rd. einem Drittel der Bereiche pro Jahr.			
Regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben, Kleingewässern und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters.			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 14 A
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		

Maßnahme 15 A**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 1151, 1241, 4155 und 5369 in Kirchwerder**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 15 A
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 1151, 1241, 4155 und 5369 in Kirchwerder		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.2 A 12		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Kirchwerder Grünlandflächen westlich des Kirchwerder Marschenbahndamms Flurstücke 1151, 1241, 4155, 5369		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt 1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere auch den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Kleingewässer) 1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen 1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Extensivgrünlandflächen mit Anschluss an vorhandene Grünlandgebiete		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Die Flächen umfassen stark verarmte Lehm- und Sandäcker mit stark verlandeten Gräben sowie mesophiles und artenarmes Grünland.		
Zielkonzeption der Maßnahme Etablierung von artenreichem Grünland durch Nutzungsumstellung und Artanreicherungen sowie Herstellung eines naturnahen marschentypischen Wasserhaushaltes, um dauerhaft wasserführende Gräben zu schaffen.		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 15 A
Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung der Maßnahme 15 A: 358.887 WP Pflanzen- und Tierwelt, 359.151 WP Boden).		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B, Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Die Maßnahmen wurden von der BUKEA umgesetzt und das Ökokonto „Kirchwerder Gleisdreieck West“ für die Bevorratung von Kompensationsmaßnahmen für künftige Eingriffe eingerichtet. Im Rahmen des Kompensationskonzeptes für den Abschnitt 6b der A 26-Ost wird dieses Ökokonto in Anspruch genommen. Daher werden in diesem Maßnahmenblatt die Inhalte des Entwicklungskonzeptes der BUKEA wiedergegeben.</p> <p><u>Erhöhung der Wasserstände</u></p> <p>Für die Herstellung ständig Wasser führender Gräben musste die Maßnahmenfläche von der Entwässerungslinie, über die die Oberflächenwasser der südlich liegenden Siedlungs- und Landwirtschaftsflächen abgeführt werden, abgekoppelt werden. Daher wurden in einem ersten Teilschritt im Jahr 2022 Maßnahmen zur Neuordnung der Entwässerung umgesetzt. Hierzu wurde die Entwässerungslinie von der Ost- und Nordseite des Flurstücks 1241 auf die Süd- und Westseite des Flurstücks verlegt. Dabei wurde der bisherige Ableitungsgraben abgedämmt und ein neuer Graben hergestellt, der südlich des FS 1241 von Ost nach West laufend in den Sielgraben auf der Westseite des FS 1241 mündet. Dieser leitet das Oberflächenwasser in den nördlich verlaufenden Südlichen Kirchwerder Sammelgraben ab. Mit dieser Neuordnung ist es in einem zweiten Schritt möglich, die Beetgräben der Flurstücke 1241 und 1151 von der Entwässerung abzukoppeln, indem der Graben zwischen den beiden Flurstücken vor seiner Mündung in den westlichen Sielgraben abgedämmt wird.</p> <p><u>Herrichtung der Beetgräben</u></p> <p>Im Rahmen der Neuordnung der Entwässerung wurden auch die Beetgräben der Flurstücke 1241 und 1151 neugestaltet. Dabei wurden die überwiegend verlandeten Gruppen in ca. fünf Meter breite Marschengräben mit einer Böschungsneigung von 1:1,5 und Sohlbreiten von 1,5 bis 2 Metern umgestaltet. Der Bodenaushub wurde mittig auf die Beete der Ackerflächen aufgebracht und zu marschentypischen Beetrücken ausgeformt. Bei dieser Gelegenheit wurden sämtlich Rohrverbindungen unter den Vorgehenden erneuert und zwei neue Überfahrten angelegt.</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 15 A
<p>Sohlverbreiterungen an den erforderlichen Zuwässerungsgräben erfolgen auf den dem Verfahren zu-geordneten Flächen. Als Teil der Zuwässerung werden außerdem eine Pumpe und ein Düker auf einer benachbarten Fläche mit genutzt.</p> <p>Im Süden des FS 1241 wurden einige Gräben in den anstehenden Sand verlängert und somit feuchte Mulden angelegt. Diese werden in der Bewertung als Teil des Grünlands behandelt.</p> <p><u>Umwandlung Ackernutzung in Grünland</u></p> <p>Zur Entwicklung artenreichen Grünlands wurde nach Abschluss der Baggerarbeiten im Frühjahr 2022 eine Regio-Saatmischung auf den bisherigen Ackerflächen der Flurstücke 1241 und 1151 eingebracht. In der folgenden Vegetationsperiode war der Aufwuchs noch deutlich von Arten der Ackerflora geprägt. Vor allem Strahlenlose Kamille (<i>Matricaria discoidea</i>) und Weißer Gänsefuß (<i>Chenopodium album</i>) beherrschten das Bild. Zeitgleich zogen die zunächst nur schütter bewachsenen Flächen jedoch Wiesenbrüter an. Neben zwei Kiebitzpaaren brüteten auf den Flurstücken 1151 und 1241 ein Schafstelzenpaar und ein Sandregenpfeiferpaar.</p> <p>In der zweiten Vegetationsperiode stellte sich ein deutlicher Grünland-Aspekt ein. Neben Wiesenflockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i>), Herbstlöwenzahn (<i>Scorzonoides autumnalis</i>), Feld-Klee (<i>Trifolium campestre</i>), Weißer Lichtnelke (<i>Silene latifolia</i>) und Wilder Möhre (<i>Daucus carota</i>) bildeten in den feuchteren Grabenrandbereichen Sumpf-Hornklee (<i>Lotus pedunculatus</i>), Echter Beinwell (<i>Symphytum officinale</i>), Flatterbinse (<i>Juncus effusus</i>), Gewöhnlicher Gilbweiderich (<i>Lysimachia vulgaris</i>) und Gewöhnlicher Blutweiderich (<i>Lythrum salicaria</i>) Feuchtgrünland typische Aspekte.</p> <p><u>Übertragung von Makrophyten</u></p> <p>In direkter Nachbarschaft zu den Maßnahmenflächen befinden sich Flächen eines Ökokontos, die bereits vor 15 Jahren naturschutzfachlich aufgewertet wurden. Auch hier wurden breite Gräben angelegt, die inzwischen wertvolle Makrophyten beherbergen.</p> <p>Um die Besiedlung der neu geschaffenen Gewässerlebensräume in den Maßnahmenflächen zu befördern, wurden sie im Sommer 2022 mit Pflanzen der Krebschere und Sumpfcalla aus dem benachbarten Maßnahmegebiet beimpft.</p> <p>Während Sumpfcalla im Jahr 2023 nur vereinzelt gefunden wurden, scheinen sich die Krebscheren in den neuen Gräben zu halten. Daneben haben sich weitere Makrophyten entweder durch zufällige Mitnahme im Rahmen der Impfung, aus die Diasporenbank oder die Verbreitung durch Wassergeflügel in den neuen Gräben etabliert.</p> <p><u>Steuerung des Wasserhaushaltes</u></p> <p>Damit die neu gestalteten Beetgräben innerhalb der Flurstücke 1241 und 1151 dauerhaft mit Wasser gefüllt bleiben können, sind sie von der Entwässerung abzukoppeln. Hierzu soll im Quergraben zwischen den beiden Flurstücken ein steuerbares Wehr eingebaut werden, das das Wasser in den Beetgräben zurückhält, über das der Wasserstand bei Bedarf, z. B. zur Herstellung der Befahrbarkeit zur Mahdzeit, aber reguliert werden kann.</p> <p>Mit Abkoppelung vom Entwässerungssystem sind die Flächen auch vom Bewässerungssystem abgekoppelt, das in den Vier- und Marschlanden über dieselben Sielgräben organisiert wird. Um die Beetgräben mit Wasser zu versorgen, muss den Maßnahmenflächen also Wasser zugeführt werden. Dies</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung	Vorhabensträger	Maßnahmen-Nr.	
A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	15 A	
<p>soll über eine bereits vorhandene Windpumpe und eine zusätzlich zu installierende Elektropumpe über einen Graben auf der westlich angrenzenden Fläche erfolgen. Dieser Pumpengraben erhält sein Wasser aus dem Sielgraben an der westlichen Grenze des Flurstücks 1151 über zwei Zuläufe sowohl aus dem Südlichen Kirchwerder Sammelgraben, als auch aus den von Süden abgeleiteten Oberflächenwassern. Vom Pumpengraben soll das Wasser in einem parallelen Verteilergraben gepumpt werden und über ein steuerbares Wehr und einen Düker in einen Verteilergraben in Flurstück 1151 gelangen. Von hier aus soll sich das Wasser in die neu hergerichteten Gräben verteilen.</p> <p>Über das steuerbare Wehr im Quergraben zwischen den Flurstücken 1151 und 1241 soll der Wasserstand in den Gräben so hochgefahren werden können, dass sich auf dem Großteil der Beetrücken artenreiches Feucht- und Nassgrünland entwickeln kann.</p> <p><u>Förderung artenreicher Grünlandstandorte</u></p> <p>Die Grünlandvegetation der östlichen Beete der Flurstücke 1241 und 1151 sowie der Flurstücke 4155 im Norden und 5369 im Süden sind derzeit noch artenarm und sollen wie die ehemaligen Ackerflächen mit kräuterreichem Regio-Saatgut eingesät werden. Eine weitere Anreicherung der Artenvielfalt kann ggf. über Mahdgutübertragungen realisiert werden. Beide Methoden müssen im Laufe der Jahre auf allen Grünlandflächen wiederholt werden, damit sich stabile Grünlandgesellschaften herausbilden können. Die Pflege aller Grünlandflächen erfolgt durch ein- bis zweischürige Mahd unter Verzicht auf Düngung und Verwendung von Pestiziden.</p>			
Gesamtumfang der Maßnahme:		85.365 m ² (8,5365 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Binsen- und seggenreiche Nasswiesen (GFR)	4,8454 ha	Acker (LA)	6,0899 ha
Wiesen-Fuchsschwanz-Wiesen mit feuchten Mulden (GMM)	2,1039 ha	Sonstiges mesophiles Grünland (GMZ)	1,4559 ha
Graben mittlerer Nährstoffgehalte mit Stillgewässercharakter, artenreich (FGM)	1,2500 ha	Artenarmes Mähgrünland mittlerer Standorte (GIM)	0,3818 ha
Graben mittlerer Nährstoffgehalte mit Stillgewässercharakter, Entwässerungsgräben/Beschattet (FGR)	0,2769 ha	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter, Röhricht-Typ (gr) innerhalb Grünlandflächen (FGR)	0,0301 ha
Strauch-Baumhecke (HHM)	0,0543 ha	Nährstoffreicher Graben mit Stillgewässercharakter (Rand- und Entwässerungsgräben, FGR-)	0,2901 ha
Weg (VSW)	0,0060 ha	Stark verlandete, austrocknende Gräben in LAL (FGV)	0,2190 ha
		Stark verlandete, austrocknende Gräben im GIM (FGV)	0,0094 ha
		Strauch-Baumhecke (HHM)	0,0543 ha
		Weg (VSW)	0,0060 ha
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung			
Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 15 A
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung ---		

Maßnahme 16 A**Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 10261, 1100 und 1108 an der Mittelste in Kirchwerder**

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 16 A
Bezeichnung der Maßnahme Sicherung und Entwicklung von artenreichem Grünland auf den Flurstücken 10261, 1100 und 1108 an der Mittelste in Kirchwerder		Maßnahmentyp V = Vermeidungsmaßnahme A = Ausgleichsmaßnahme E = Ersatzmaßnahme G = Gestaltungsmaßnahme Zusatzindex FFH = Schadensbegrenzungsmaßnahme/ Kohärenzsicherungsmaßnahme CEF = funktionserhaltende Maßnahme FCS = Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen: Unterlagen-Nr.: 9.2 A Blatt-Nr.: 13		
Lage der Maßnahme Freie und Hansestadt Hamburg, Bezirk Bergedorf, Gemarkung Kirchwerder Grünlandflächen am Kirchwerder Marschenbahndamm an der Mittelste Flurstücke 10261, 1100, 1108 im FFH-Gebiet „Kirchwerder Wiesen“		
Begründung der Maßnahme		
Auslösende Konflikte / notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage / Standort		
Bezugsraum „Elbmarsch“		
Konflikt		
1 B: Beeinträchtigung der Biotopfunktion / Biotopverbundfunktion und Habitatfunktion im Bereich der A 26 Abschnitt 6b insbesondere auch den Verlust gesetzlich geschützter Biotope (Kleingewässer)		
1 Bo: Bau- und anlagebedingte Verluste und Beeinträchtigungen vorhandener Bodenfunktionen		
1 L: Beeinträchtigung der Landschaftsbildfunktion und der landschaftsgebundenen Erholungsfunktion		
notwendige Strukturen Entwicklung von großflächigen, zusammenhängenden Extensivgrünlandflächen mit Anschluss an vorhandene Grünlandgebiete		
Anforderungen an die Lage bzw. den Standort Lage im Bereich der durch den Eingriff betroffenen naturräumlichen Einheit		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 16 A
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen <p>Die Maßnahmenfläche umfasst durch Rinderbeweidung genutzte, artenarme Grünlandflächen mit landschaftstypischen Grabenstrukturen im FFH-Gebiet „Kirchwerder Wiesen“. Die Gräben sind überwiegend eutrophiert und wenig artenreich. Im Osten der Fläche befindet sich eine ausgeprägte Gehölzreihe aus Erlen an einem der Gräben. Auch in anderen Bereichen haben sich kleinere Gehölze an den Gräben entwickelt.</p> <p>Im Nordwesten der Maßnahmenfläche befindet sich ein relativ junges, strukturarmes Feldgehölz aus Erlen, das ein geschütztes Biotop gemäß § 14 HmbBNatSchAG darstellt.</p> <p>Bei dem FFH-Gebiet „Kirchwerder Wiesen“ handelt es sich um ein großflächig zusammenhängendes Grünlandgebiet frischer bis feuchter Standorte mit Wiesenvogelbeständen und artenreicher Grabenflora und -fauna mit über 400 km Gewässerlänge.</p>		
Zielkonzeption der Maßnahme <p>Ausgleich und Ersatz für Wertverluste im Zusammenhang mit Beeinträchtigungen des Naturhaushaltes gemäß § 15 BNatSchG für ermittelte Wertverluste Pflanzen/Tierwelt und Boden nach dem Hamburger Staatsrätemodell (Kompensationsleistung der Maßnahme 16 A_{CEF}: 423.296 WP Pflanzen- und Tierwelt, 453.704 WP Boden).</p>		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: 1 B, 1 Bo, 1 L <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für: <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für: <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für: <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für:		
Ausführung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Es erfolgt eine Vernässung und Weiterentwicklung der Gräben und Grabenröhrchte in Kombination mit einer extensiven Grünlandnutzung mit dem Ziel einer ökologischen Aufwertung des gesamten Biotopkomplexes. Durch die Aufweitung von Gräben werden an mehreren Stellen Kleingewässer geschaffen.</p> <p>Um die Wasserstände in den Gräben regulieren zu können, wird eine Möglichkeit zur Zuwässerung durch die Mittelste im Süden der Maßnahmenflächen geschaffen.</p> <p>Das eher strukturarme, geschützte Feldgehölz im Nordwesten der Fläche bleibt erhalten und wird aus der Nutzung genommen, um eine natürliche Entwicklung zu fördern.</p>		
<u>Erhöhung der Wasserstände</u> <p>Einrichtung eines Wassermanagements, um eine Anhebung und kontinuierliche Führung der Grabenwasserstände zur Entwicklung artenreicher Feucht- und Nasswiesen zu gewährleisten. Dazu wird auf dem Flurstück 1108 ein neuer Graben angelegt, von dem aus im Süden des Flurstücks eine Verbindung zur Mittelste hergestellt wird. Indem weitere Verbindungen zwischen den Gräben auf der Maßnahmenfläche geschaffen werden, kann so eine Zuwässerung der gesamten Fläche erfolgen.</p>		

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 16 A
<p>Die Zuwässerung wird über ein neu zu installierendes, motorisiertes Stauwehr zwischen der Mittelste und dem neuen Graben geregelt. Die Wasserstandsregulierung erfolgt dabei automatisiert auf Grundlage digitaler Pegelmessungen. Die Fläche ist besonders im Norden stärker reliefiert, sodass weitere Stauanlagen innerhalb der Fläche nötig sind, um den Höhenlinien zu folgen und dennoch Optimalwasserstände zu erreichen.</p> <p>Die Grabenstrukturen und -funktionen im Bereich der Maßnahmenflächen werden des Weiteren so umstrukturiert, dass die Wasserstände auf den Flächen angehoben werden können ohne die Nachbargrundstücke zu beeinträchtigen. Die Grenzgräben werden soweit ertüchtigt, dass die Entwässerung der Nachbarflurstücke gewährleistet bleibt und bestehende Nutzungen nicht eingeschränkt werden.</p> <p><u>Sicherung und Entwicklung artenreicher Grünlandflächen (~89.340 m²) mit typischem Beetgrabensystem und begleitenden (linienhaften) Hochstauden und Röhrichten (~23.470 m²)</u></p> <p>Die Nutzung der bestehenden Grünlandflächen wird extensiviert. Dafür wird in Abstimmung mit der BUKEA eine kleinteilige und ggf. wechselnde Bewirtschaftung als Zweischnitt-Mähwiese, Mähweide und extensiver Dauerweide vorgesehen.</p> <p>Zur weiteren Aufwertung des Grünlands erfolgt eine Artanreicherung durch Mahdgutübertragungen. Dazu sind in Abstimmung mit der BUKEA mit ausreichendem zeitlichem Vorlauf geeignete Spenderflächen und das Begrünungsverfahren zu bestimmen (z. B. Heumulch, Übertrag von frischem Mahdgut, Druschgut-Übertrag u. a.). In Ausnahmefällen können statt der Mahdgutübertragung auch geeignete Ansaaten vorgenommen werden, wobei aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und deren Lage im FFH-Gebiet in enger Abstimmung mit der BUKEA standortangepasstes Saatgut zu verwenden ist, das im Idealfall aus Flächen in der näheren Umgebung gewonnen wurde.</p> <p>Die Gräben werden erhalten bzw. wiederhergestellt und aufgeweitet. Zukünftig erfolgt eine schonende Grabenunterhaltung, um diese als Biotope auch langfristig zu fördern. Dazu zählt ebenfalls die Entfernung von aufkommendem Gehölzwuchs an den Grabenrändern, wodurch die grabenbegleitenden feuchten Hochstauden- und Röhrichtsäume gefördert werden.</p> <p>Der Aushubboden aus den Gräben wird zur Wiederherstellung der buckeligen Grünland-Beete mittig auf die Fläche aufgetragen und eingefräst.</p> <p><u>Anlage von Kleingewässern (~690 m²)</u></p> <p>Über die Maßnahmenfläche verteilte erfolgen Grabenaufweitungen zur Vergrößerung der Wasserfläche und Herstellung naturnaher Uferzonierungen. Es werden Flachwasserzonen profiliert und unregelmäßig verlaufenden Uferlinien angelegt. Der dabei anfallende Boden wird nach Möglichkeit vor Ort für die Anlage der randlichen Verwallungen verwendet, die sich aus den Einstaumaßnahmen ergeben.</p> <p>Die bei der Maßnahmenumsetzung entstehenden offener Bodenstellen werden durch Mahdgutübertragung begrünt. Damit wird das Ziel verfolgt, schnell eine geschlossene Krautschicht zu entwickeln und ein übermäßiges Aufkommen von Pioniergehölzen zu mindern, die sich ansonsten durch Samenanflug rasch auf den Flächen ausbreiten könnten.</p>		

Maßnahmenblatt			
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 16 A	
<u>Sicherung und Entwicklung eines naturnahen Feldgehölzes (~2.300 m²)</u> Zur Förderung der natürlichen Entwicklung des noch relativ jungen Erlenbestands erfolgt zukünftig keine Nutzung oder Pflege des Gehölzstücks. Grobes Totholz wird auf der Fläche belassen. Bei Bedarf kann der Bestand z. B. bei angrenzender Beweidung eingezäunt werden.			
Gesamtumfang der Maßnahme:		115.811 m² (11,5811 ha)	
Zielbiotop:	ha /St.	Ausgangsbiotop:	ha /St.
Artenreiches mesophiles Grünland und Feucht- und Nassgrünland	8,9341 ha	Intensivgrünland (GIM)	9,8302 ha
Naturnahe Gräben inkl. Saumstrukturen	2,3474 ha	Gräben incl. Saumstrukturen (FGR)	1,5204 ha
Kleingewässer	0,0691 ha	Feldgehölz (HGF)	0,2305 ha
Feldgehölz	0,2305 ha		
Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung Zeitliche Zuordnung <input type="checkbox"/> Maßnahmen vor Beginn der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen im Zuge der Straßenbauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahmen nach Abschluss der Straßenbauarbeiten ---			
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächen der öffentlichen Hand, Sicherung durch Eintragung einer Dienstbarkeit, Ausführungsplanung und Umsetzung durch die FHH, BUKEA, künftige Unterhaltung FHH			
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungszeitraum: dauerhaft <u>Grünland</u> Die dauerhafte Bewirtschaftung der Flächen erfolgt entsprechend den Bewirtschaftungsauflagen der BUKEA, wie sie im jeweiligen Folgeblatt zu den Maßnahmenkomplexen 6, 7 und 8 erläutert werden. <u>Gräben, Kleingewässer, Röhrichte und Hochstauden</u> Grabenpflegekonzept mit naturschutzfachlich angepassten Räumungsintervallen. Bei starker Verlandung Grabenräumung, da die offenen Grabensysteme für viele Arten wertvolle Lebensraumstrukturen darstellen (z. B. Amphibien, Libellen). Das Räumgut kann auf den benachbarten Flächen aufgebracht werden. Gleiches gilt für Kleingewässer bei zunehmender Verlandung. Erhaltung und Förderung begleitender Hochstauden- und Röhrichtsäume durch gezielte Pflegemaßnahmen. Regelmäßige Pflege in Form von Mahd (mind. einmal in drei Jahren), um Gehölzaufwuchs zu unterdrücken. Um unterschiedliche Vegetationsstadien der Hochstaudenfluren und Röhrichte auch über den Winter zu erhalten, erfolgt eine rotierende Mahd auf jeweils nur rd. einem Drittel der Bereiche pro Jahr. Regelmäßige Entfernung von eventuellem Gehölzaufwuchs an den Gräben, Kleingewässern und Rändern der Fläche zum Erhalt des offenen Charakters.			
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen ---			

Maßnahmenblatt		
Projektbezeichnung A 26 Hafenpassage Hamburg Abschnitt 6b: AS HH-Moorburg (A 26) – AS HH-Hohe Schaar	Vorhabensträger DEGES im Auftrag der Freien und Hansestadt Hamburg	Maßnahmen-Nr. 16 A
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung <u>Ansaaten</u> Standard-Saatgutmischungen gemäß den Empfehlungen der FLL (RSM Regio, Ausgabe 2014) oder einzelner Anbieter sind aufgrund der hohen naturschutzfachlichen Anforderungen an die Flächen und der Lage im FFH-Gebiet nicht für Ansaaten geeignet. Falls Ansaaten erforderlich werden, sind in Abstimmung mit der BUKEA standortangepasste Mischungen zu entwickeln. Im Rahmen der Fertigstellungs- und Entwicklungspflege sind bei kräuterreichen Ansaaten i.d.R. von der Dauerpflege abweichende und engere Mahdintervalle zur Etablierung des Bestandes erforderlich.		